



---

*Verfahren zur Identifizierung hochbegabter Schüler*

*Ministerium für Bildung in Nebraska*

Bildungsministerium von Nebraska  
301 Centennial Mall South  
Postfach 94987  
Lincoln, NE 68509-4987

[www.nde.state.ne.us](http://www.nde.state.ne.us)

Es ist die Politik des Bildungsministeriums von Nebraska, in seinen Bildungsprogrammen, Zulassungsrichtlinien, Beschäftigungsrichtlinien oder anderen von der Behörde verwalteten Programmen nicht aufgrund von Geschlecht, Behinderung, Ethnie, Hautfarbe, Religion, Familienstand oder nationaler oder ethnischer Herkunft zu diskriminieren.

## Inhaltsübersicht

<b>Kommentare der Kommissarin</b> .....	3
<b>Staatliche Bildungskommission</b> .....	4
<b>Schriftsteller</b> .....	6
<b>Rezensenten</b> .....	6
<b>Danksagung</b> .....	6
<b>Vorwort</b> .....	7
Benutzerhandbuch für die Identifizierung hochbegabter Lernender .....	9
Einführung .....	9
Schritte des Prozesses .....	9
Studentische Merkmale .....	11
Verfügbare Ressourcen im Handbuch .....	13
<b>Kapitel 1 - Philosophie in Bezug auf hochbegabte Lernende</b> .....	14
Einführung .....	14
Wer sind die hochbegabten Schüler Nebraskas? .....	14
Merkmale hochbegabter Lernender .....	15
Was sind die besonderen Bedürfnisse der hochbegabten Schüler Nebraskas? .....	16
Bedarfsermittlung als kontinuierlicher Prozess .....	16
Bewusstsein für Hindernisse bei der Bedarfsdeckung .....	17
Wie können die Schulen in Nebraska den Bedürfnissen ihrer Schüler mit hohen Lernschwierigkeiten gerecht werden? .....	17
Der Bedarf an Personalentwicklung .....	18
Die besonderen Bedürfnisse hochbegabter Lernender verstehen .....	18
Die Bedeutung des Schulklimas .....	19
Identifizierung der Bedürfnisse der Schüler im Klassenzimmer .....	19
Erkennen des Führungspotenzials bei hochbegabten Schülern .....	19
Förderung der geistigen Entwicklung .....	19
Weitere Überlegungen zur Erfüllung der Bedürfnisse hochbegabter Lernender .....	20
Bill of Rights für begabte Kinder .....	21
<b>Kapitel 2 - Identifizierung hochbegabter Lernender</b> .....	22
Verwendungszwecke .....	22
Grundsätze .....	23
Systematischer Prozess .....	23
Planung .....	23
Nominierung .....	24
Screening .....	24
Auswahl .....	25
Aufbau einer Bewertungsstrategie .....	25
Gute Bewertungen für die Identifizierung finden .....	25
Schlussfolgerung .....	27
Anhänge zur Identifizierung von Schülern mit besonderen Fähigkeiten (fakultative Formulare) .....	28
Checkliste für allgemeine Merkmale hochbegabter Schüler .....	29
S.T.E.M.S.-Beobachtung von begabten/begabten Merkmalen .....	31
Merkmale junger begabter Kinder .....	32

Selbstbewertungsskala für Führung.....	33
Nominierungsformulare: Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrer, Selbst, Peer .....	34
Assoziationen im Zusammenhang mit begabten Schülern .....	38
Was können Lehrerinnen und Lehrer jeden Tag im regulären Unterricht tun? .....	39
Merkmale von hochbegabten Schülern .....	40
<b>Kapitel 3 - Identifizierungsverfahren für hochbegabte Lernende: Anwendungen für unterversorgte Bevölkerungsgruppen .....</b>	<b>41</b>
Einführung .....	41
Faktoren, die die Identifizierung beeinflussen .....	42
Grundsätze der Identifizierung.....	42
Alternative Identifizierungsverfahren.....	43
Afrikanisch-amerikanische Studenten .....	43
Native-American Studenten .....	43
Hispanische Studenten/ESL Studenten .....	43
Grundschüler .....	43
Ländliche Studenten .....	44
LD Begabt.....	44
Wichtige Überlegungen.....	44
Anhänge zur Identifizierung hochbegabter Schüler: (fakultative Formulare) .....	45
Mythen .....	46
Matrix der Identifizierungsinstrumente .....	47
Checkliste zur Identifizierung: Unterversorgte Bevölkerungsgruppen .....	49
Checkliste für begabte, benachteiligte Schüler.....	50
Leitlinien für afro-amerikanische begabte Schüler .....	54
Talent Pool Nominierung.....	55
Checkliste für die Beobachtung durch die Eltern/Erziehungsberechtigten .....	56
Portfolio-Leitlinien .....	59
Begabte Mädchen gefährdet? .....	60
Merkmale der Kreativität bei kulturell unterschiedlichen Schülern .....	62
Fünfundfünfzig Persönlichkeitsmerkmale im Zusammenhang mit Kreativität.....	63
<b>Kapitel 4 - Bewertung des Identifizierungsprozesses Einleitung .....</b>	<b>64</b>
Einführung .....	64
Warum evaluieren? .....	64
Was soll evaluiert werden? .....	65
Die Überzeugungen, die Philosophie, die Werte .....	65
Identifizierung von Strategien und Verfahren.....	66
Die Anwendung von Verweisung und Identifizierung.....	66
Die Entwicklung des Personals und ihre Wichtigkeit .....	67
Die Zukunft: Wie sich die Identifizierung fortsetzen/verändern wird .....	68
Wer evaluiert? .....	70
Wie kann man bewerten? .....	70
Was macht man mit der Bewertung?.....	71
Anhänge für die Bewertung von Identifizierungsverfahren (fakultative Formulare) .....	72
Muster eines Fortschrittsberichts.....	73
Leitfaden zur Bewertung .....	74
Checkliste der Merkmale für die Unterrichtsbeobachtung .....	76

Unterversorgte Bevölkerungsgruppen .....	78
Personalentwicklung.....	80
<b>Ressourcen.....</b>	<b>82</b>
<b>Zitate und Fakten zu hochbegabten Lernenden .....</b>	<b>87</b>

## Kommentare der Kommissarin

AN: Nebraska Pädagogen

VON: Matthew Blomstedt Ph.D.



DATUM: Juli 1, 2015

RE: Verfahren zur Identifizierung hochbegabter Lernender

Das Bildungsministerium von Nebraska ist bestrebt, allen Schülern in diesem Bundesstaat eine qualitativ hochwertige Bildung zu bieten. ***Procedures for Identifying Gifted-Ability Learners (Verfahren zur Identifizierung von Schülern mit besonderen Fähigkeiten)*** ist ein Hilfsmittel für lokale Schulbezirke, um die Bedürfnisse von Schülern mit besonderen Fähigkeiten zu erfüllen. Das Handbuch ist nicht präskriptiv, sondern bietet ein Menü von Praktiken, die Pädagogen in einer Vielzahl von Klassenzimmern verwenden können.

Dieses Handbuch wurde von Pädagogen aus Nebraska für Pädagogen aus Nebraska geschrieben und kann von Lehrern verwendet werden, die nach Möglichkeiten suchen, den Bedürfnissen hochbegabter Schüler in ihren Klassenzimmern gerecht zu werden. Das begleitende Handbuch ***Promising Curriculum and Instructional Practices for Gifted-Ability Learners\**** ist ebenfalls auf der Homepage des Bildungsministeriums erhältlich. Die Identifizierung ist der erste Schritt, um die Bedürfnisse von Lernenden mit hohen Fähigkeiten zu erfüllen. Der zweite Schritt **ist die Entwicklung von** Unterrichtsstrategien, die diesen Bedürfnissen gerecht werden. Die in diesem Handbuch enthaltenen vielversprechenden Praktiken sind Beispiele für Strategien, die Lehrkräfte anwenden können.

Wir danken den Verfassern und Überprüfern dieses Handbuchs für die Zeit und Mühe, die sie investiert haben. Wir freuen uns über Kommentare und Vorschläge von Lehrerinnen und Lehrern, die das Handbuch verwenden werden.

**Staatliches Amt für Bildung****Bezirk 1** Lillie

Larsen 4041  
Thorn Ct  
Lincoln, NE 68520  
[Lillie.larsen@nebraska.gov](mailto:Lillie.larsen@nebraska.gov)

**Bezirk 2**

Glen Flint  
13105 Lake View Dr.  
Springfield, NE 68059  
[Glen.flint@nebraska.gov](mailto:Glen.flint@nebraska.gov)

**Bezirk 3**

Rachel Wise  
1480 Kreisstraße J Oakland,  
NE 68045  
[Rachel.wise@nebraska.gov](mailto:Rachel.wise@nebraska.gov)

**Bezirk 4**

John Witzel  
905 Edgewood Blvd  
Papillion, NE 68046  
[John.witzel@nebraska.gov](mailto:John.witzel@nebraska.gov)

**Bezirk 5**

Patricia Timm  
1020 N 21<sup>st</sup>  
Beatrice, NE 68310  
[Patriciatimm04@gmail.com](mailto:Patriciatimm04@gmail.com)

**Bezirk 6**

Maureen Nickels  
1275 10<sup>th</sup> Rd  
Chapman, NE 68827  
[Earth1@rocketmail.com](mailto:Earth1@rocketmail.com)

**Bezirk 7**

Molly O'Holleran  
1001 S. Deerwood Dr.  
Nordplatte, NE 69101  
[Molly.oholleran@nebraska.gov](mailto:Molly.oholleran@nebraska.gov)

**Bezirk 8**

Patrick McPherson  
4720 S 102<sup>nd</sup> Circle  
Omaha, NE 68127  
[Patrickmcperson@msn.com](mailto:Patrickmcperson@msn.com)

## Autoren

**Anne Cognard, Teamleiterin,** Lincoln East High School  
**Roweton,** Chadron State College

### Schulen

**Linda Wells,** öffentliche Schulen in Omaha

Robert Bednar, **Pleasanton High Bill**  
 Noreen Ward, **Papillion-LaVista**

Deanna Zweifel, **öffentliche Schulen in Gering**

## Überarbeitet im Jahr 2015 von:

**Mary Duffy,** Bildungsministerium von Nebraska; Direktorin, High Ability Learning

**Maureen Losee,** Omaha Mercy High School

**Beth Fitzgerald,** Papillion-La Vista Public Schools

**Katherine Mohr-Wassinger,** Lincoln Public Schools

**Laura Swanson,** Bellevue Public Schools

## Danksagung, Bildungsministerium von Nebraska

**Matthew L. Blomstedt,** Kommissar für Bildung

**Dr. Cory Epler, Ph.D.,** Direktor, Lehrplan und Unterricht

**Mary Duffy,** Direktorin, Bildung für Hochbegabte **Rhonda**

**Wisdom,** Fachassistentin für Hochbegabte

## Original-Rezensenten

Deborah Andrews, Nebraska-Elternnetzwerk      Margaret Crouse, Chadron

State College Marcilee Hergenrader, Lincoln Jody Batten, Lincoln

Ed Daugherty, Litchfield Public Schools      Elaine Johnson, Bellevue East High School

Patrice Berger, UNL      Ron Dughman, Neb. Bildungsministerium

Donovan Leighton, Winside Public Schools      Diane, Boerkircher, Cozad

Barbara Duffy, Camdenton, Missouri      William Locke, Hastings College

Nancy Brandt, ESU #2      Dennis Flood, Öffentliche

Schulen Elkhorn Jeannene Mason, Öffentliche Schulen Millard      Martha

Bruckner, UNO

Barbara Gordon, Lincoln

Janis McKenzie, Senatorin des Bundesstaates Nebraska

Tim Burke, ESU #11

Dennis Hansen, Westside

Community Carol Renner, Kearney Public Schools Susan Christensen, Omaha

Tom Hays, Öffentliche Schulen Lincoln      Sharon Seim, Bellevue East High

School Thomas Christie, Lincoln Public Schools      Jane Heinrich, Arbor Park

Middle School Elaine Specht, ESU #10      Jean Cross, Southeast High School

Judy Hennig, Omaha



## Vorwort

Die Identifizierung von K-12-Schülern als hochbegabte Lernende ist der erste Schritt zu einem praktikablen und anspruchsvollen Bildungsprogramm für alle Schüler. Aber dieser erste Schritt kann für Pädagogen eine Herausforderung sein.

Wie in Kapitel eins dieses Handbuchs, **Philosophie in Bezug auf hochbegabte Schüler**, vorgeschlagen: Viele Eltern sagen: "Ich weiß, was Hochbegabung ist, aber ich kann es nicht in Worte fassen." Pädagogen sagen oft das Gleiche, vor allem diejenigen, in deren Klassen Schüler mit unterschiedlichen Fähigkeiten, unterschiedlichem Hintergrund und unterschiedlicher Kultur unterrichtet werden.

In Anbetracht der knappen Mittel für die Bildung und der Prioritätenliste für die vorhandenen Gelder finden Lehrkräfte in Nebraska ihre leistungsstarken Schüler oft in einem Klassenzimmer neben einem Schüler mit Schwierigkeiten. Einige Schulbezirke bieten Förderprogramme an. Andere erwarten, dass der Klassenlehrer den Unterricht im anpasst. Wie auch immer, der wichtigste Punkt in der Ausbildung eines Schülers oder einer Schülerin ist die Feststellung seiner oder ihrer Fähigkeiten durch die Lehrkräfte. Damit ein Schüler eine seiner Begabung und seinem akademischen Scharfsinn entsprechende Ausbildung erhält, muss er entsprechend seinen Fähigkeiten genau identifiziert werden. Insbesondere bei hochbegabten Schülern liegt die Identifizierung oft in erster Linie in der Verantwortung des Klassenlehrers.

Dieses Handbuch soll daher Pädagogen dabei helfen, hochbegabte Lernende genau zu identifizieren. Daher ist es in vier ineinandergreifende Kapitel unterteilt:

**Kapitel Eins:** Philosophie in Bezug auf hochbegabte Lernende

**Kapitel Zwei:** Identifizierung von hochbegabten Schülern

**Kapitel 3:** Identifizierungsverfahren für hochbegabte Lernende: Anwendungen für unterversorgte Bevölkerungsgruppen

**Viertes Kapitel:** Bewertung des Identifizierungsprozesses

Kapitel Eins legt die philosophischen Grundlagen Nebraskas fest: Was glauben wir in Nebraska über hochbegabte Lernende? Wofür stehen wir im Hinblick auf ihre Identifizierung? Wie können wir am besten erreichen, was wir glauben?

Kapitel zwei beantwortet einige der in Kapitel eins aufgeworfenen Fragen. Wie werden angesichts der in Nebraska vertretenen philosophischen Positionen über hochbegabte Lernende in den Klassenstufen K-12 solche Lernenden identifiziert? Welche Mittel stehen für die Identifizierung zur Verfügung? Wie könnte eine Schule oder ein Bezirk seine Ressourcen in den Klassenzimmern einsetzen, um zu helfen seine hochbegabten Lernenden identifizieren?

Kapitel drei greift die in Kapitel zwei vorgeschlagenen Ansätze auf und wendet sie auf unterversorgte Bevölkerungsgruppen an, insbesondere auf Schüler, die einer Minderheit angehören, auf Schüler mit eingeschränkten Englischkenntnissen, auf weibliche Schüler, auf Schüler in ländlichen Gebieten, auf behinderte und sozioökonomisch benachteiligte Schüler, auf Schüler mit kreativen und künstlerischen Begabungen anstelle von akademischen Begabungen, mit anderen Worten, auf jene



Bevölkerungsgruppen, die von Begabtenförderungsprogrammen am wenigsten erreicht werden. Es wird versucht, die Frage zu beantworten: Wie können wir in Nebraska die Fähigkeiten ALLER unserer Schüler erkennen, nicht nur derjenigen, die traditionell als hochbegabte Schüler angesehen werden?

Das vierte Kapitel fasst die anderen drei Kapitel . Es fasst die in den ersten drei Kapiteln aufgestellten Grundsätze zusammen und hilft Schulen und Bezirken, ihre Effektivität bei der Identifizierung von Schülern als hochbegabte Lerner und bei der Weiterbildung des Personals in der Anwendung von Identifizierungsverfahren zu bewerten. Da Lehrer und andere Pädagogen die ersten Fachleute für ein wirksames Identifizierungsprogramm sind, stellt sich die Frage, welche Elemente der Personalentwicklung den Pädagogen dabei helfen, sich bewusster zu machen, wie sie hochbegabte Lernende identifizieren können. Wie erfolgreich waren wir bei der Identifizierung von Schülern, insbesondere von unterversorgten Schülern, als hochbegabte Lernende?

Neben der interaktiven Struktur der vier Kapitel dieses Handbuchs gibt es bestimmte Grundsätze zur Identifizierung hochbegabter Lernender, die die Kapitel zusammenhalten. Dazu gehören die folgenden:

- Die Schulen in Nebraska sollten gezielt ein Verfahren einführen, mit dem sie ihre hochbegabten Lernenden identifizieren können;
- Die Identifizierung muss über das traditionelle Maß von IQ-Tests hinausgehen;
- Die unterversorgten Bevölkerungsgruppen Nebraskas müssen aktiv berücksichtigt werden. Dies kann alternative Identifizierungsverfahren erfordern, die auf die Bedürfnisse bestimmter Gruppen begabter Schüler eingehen;
- Der Begriff "hochbegabte Lernende" umfasst auch Merkmale von Schülern, die kreativ und begabt sind, sowie von akademisch begabten Schülern;
- Die Identifizierung der hochbegabten Schüler Nebraskas ist für das Wohlergehen des Staates von entscheidender Bedeutung, da sie den begabten Schülern die Möglichkeit bietet, auf höchstem Niveau unterrichtet zu werden;
- **Die Hauptverantwortung für die Identifizierung liegt bei den Lehrern in den Klassenzimmern; daher ist die Personalentwicklung ein wesentlicher Bestandteil des Identifizierungsprozesses;**
- Schließlich ist dieses Handbuch sehr praxisorientiert geschrieben, so dass Lehrer und andere Pädagogen es nutzen können, ohne das Budget zu strapazieren, um mit der Identifizierung hochbegabter Schüler zu beginnen.

Das Spektrum der hochbegabten Schüler reicht von Schülern mit allgemeinen intellektuellen Fähigkeiten bis hin zu Schülern mit besonderen akademischen Begabungen, kreativen Denkfähigkeiten, Führungsqualitäten, visuellen und/oder künstlerischen Fähigkeiten oder effektiven psychomotorische Fähigkeiten. Es handelt sich um städtische Schüler in einer finanziell gut ausgestatteten Schule ebenso wie um Schüler in einer finanziell schlecht ausgestatteten ländlichen Umgebung; es sind begabte/lernbehinderte Schüler ebenso wie Schüler, deren Kultur andere Formen der Begabung gegenüber den traditionelleren logischen und sprachlichen Bezeichnungen bevorzugt. Hochbegabte Schüler gibt es sowohl unter den Frauen auch unter den Männern. Mit anderen Worten: Nebraskas begabte Schülerschaft ist so vielfältig wie der Staat selbst.

**Es ist unsere Aufgabe als Pädagogen, Mittel und Wege zu finden, um alle unsere hochbegabten Lernenden gerecht zu identifizieren. Das ist der Zweck dieses Handbuchs: Klassenlehrern und anderen Pädagogen dabei zu helfen, Mittel und Wege zu finden, um ALLE hochbegabten Schüler in allen Schulen Nebraskas zu identifizieren.**



## Benutzerhandbuch für die Identifizierung hochbegabter Lernenden

Dieses Benutzerhandbuch ist in Kurzform geschrieben, um dem Leser einen Überblick über den Identifizierungsprozess zu verschaffen.

### ÜBERBLICK

LB 647 wurde 1994 von der Legislative von Nebraska verabschiedet und enthält die folgenden Anforderungen:

Jeder Schulbezirk oder jede ESU ... identifiziert Schüler mit hohen Fähigkeiten und bietet je nach den verfügbaren lokalen, staatlichen oder bundesstaatlichen Mitteln Programme oder Dienstleistungen an, die den Bildungsbedarf der identifizierten Schüler auf einem Niveau decken, das den Fähigkeiten dieser Schüler entspricht.

LB 647 enthält die folgende Definition eines hochbegabten Lernenden:

Ein Schüler mit hoher Begabung ist ein Schüler, der nachweislich überdurchschnittliche Leistungen in den Bereichen der intellektuellen, kreativen oder künstlerischen Fähigkeiten oder in bestimmten akademischen Bereichen erbringt und der zur vollen Entfaltung dieser Fähigkeiten Dienstleistungen oder Aktivitäten benötigt, die normalerweise nicht von der Schule angeboten werden (LB647, verabschiedet 1994).

Mythen: Hochbegabte Schüler . . .

- sind immer schon früh in der Schulzeit erkennbar;
- tragen dicke Brillengläser und Taschenschützer;
- sind nicht gut im Sport;
- sind selbständig; weniger begabte Schüler brauchen die Hilfe des Lehrers;
- sind wohlerzogen;
- sind in allen Bereichen begabt;
- können immer durch Intelligenztests und akademische Leistungen identifiziert werden;
- werden von Lehrern, die sich oft nur auf Testergebnisse verlassen, genau erkannt;
- sind selbstmotiviert;
- zeigen immer ein für ihr Alter reifes Sozialverhalten;
- erreichen immer gute Noten;
- verhalten sich in und außerhalb der Schule gleich;
- werden durch das Lernklima in der Schule zum Lernen ermutigt;
- sind immer leicht zu vermitteln;
- sind konzentriert und wettbewerbsfähig;
- kommen überwiegend aus der Mittelschicht.

Jede lokale Schule wird ihre Identifizierungsverfahren an ihre eigenen Bedürfnisse und Bevölkerungsgruppen anpassen.

## Schritt 1: Einsetzung des Findungsausschusses

- Lehrer im Klassenzimmer
- Schulverwaltung
- Schulpsychologe oder Beratungslehrer
- Schüler
- Eltern/Erziehungsberechtigte

### Zweck des Identifizierungsausschusses:

- einen Aktionsplan zur Identifizierung zu entwickeln
- Bewertung des aktuellen Stands: Bedarf, geschätzte Zahl der Hochbegabten im System, Arten von Hochbegabten, derzeit verfügbare Ressourcen
- die Durchführbarkeit der Identifizierungsverfahren zu bestimmen
- Mitglieder des Durchführungsausschusses auswählen
- den Auftrag der Schule in Bezug auf die Identifizierung und die Ziele der Identifizierung zu bestimmen
- Zeitplan festlegen
- Identifizierungs- und Bewertungsverfahren festlegen
- Verfahren zur Identifizierung unterversorgter Bevölkerungsgruppen schaffen

## Schritt 2: Einsetzung des Durchführungsausschusses

- Klassenlehrer (für hochbegabte Lernende)
- traditionelle Klassenlehrer
- Begabtenkoordinator
- Verwalter

### Zweck des Durchführungsausschusses:

- die gesammelten Daten zu prüfen, um die Eingliederung in Dienste für Hochbegabte zu bestimmen
- Schutz von Schüleridentitäten und Identifikationsdaten
- Benachrichtigung der Eltern/Erziehungsberechtigten von Schülern, die identifiziert wurden
- während der Identifizierung zu ermitteln, was im Ansatz der Schule/des Bezirks zur Identifizierung effektiv ist und was nicht

## Schritt 3: Personalentwicklung (um Lehrern zu helfen, Schüler zu identifizieren und den Unterricht zu differenzieren)

- interne Personalentwicklung: siehe häufig verwendete Formulare und Checklisten im Handbuch
- externe Ressourcen nutzen: Nebraska
- Nutzung externer Ressourcen: national

## Schritt 4: Summative Bewertung des Identifizierungsprozesses durchführen

- feststellen, welche neuen Verfahren zur Identifizierung eingeführt worden sind
- Bewertung der Veränderungen (Anzahl der Identifizierten)
- Bewertung der Veränderungen (Merkmale der Identifizierten - unterversorgte Bevölkerungsgruppen)
- die Reaktion und Fähigkeit des Personals bei der Umsetzung von Identifizierungsverfahren im Klassenzimmer ermitteln

- Veränderungen und/oder Reaktionen der Gemeinschaft, der Eltern/Erziehungsberechtigten feststellen
- neue Ansätze für die Identifizierung entwickeln, wenn die Daten dies rechtfertigen

**Schritt 5: Festlegung der nächsten Schritte:** Nachdem die Schüler identifiziert wurden, müssen Lehrer und Verwaltungsmitarbeiter Unterrichtsstrategien entwickeln, die ihren Bedürfnissen entsprechen. (Siehe Handbuch des Bildungsministeriums von Nebraska *Promising Curriculum and Instructional Practices for High-Ability Learners*).

## **Merkmale und Fähigkeiten von hochbegabten Kindern (s. auch S. 17)**

### **Merkmale sehr junger Hochbegabter**

- ist verbal altklug
- zeigt bereits in jungen Jahren Sensibilität
- stellt ständig Fragen

### **Hochbegabt (profoundly gifted)**

- liegt fünf Jahre über dem Klassenniveau
- bevorzugt selbständiges Arbeiten
- geht in bestimmten Aktivitäten völlig auf
- hat einen IQ von 145 oder mehr

### **Intellektuell**

- ist neugierig; stellt viele Fragen
- hat eine breite Palette von Interessen
- hat einen IQ von 130 oder mehr

### **Akademisch**

- ist ein Überflieger
- zeigt fortgeschrittene Fähigkeiten in einem oder mehreren Leistungsbereichen
- ist hoch motiviert

### **Kreativ**

- ist ein guter Problemlöser
- ist risikofreudig
- hat einen guten Sinn für Humor
- gibt ungewöhnliche Antworten

### **Leadership**

- über ausgezeichnete zwischenmenschliche und intrapersonelle Fähigkeiten verfügt
- ist in der Lage, andere zu motivieren
- hat eine globale Perspektive

### **Bildende und darstellende Kunst**

- zeigt ausdrucksstarke Talente in Schauspiel, Musik und Tanz
- zeigt Fähigkeiten in den schönen Künsten

### **Psychomotorik**

- lernt am besten durch Handeln

- ist handlungsorientiert beim Lernen von Konzepten, z. B. Tanz, Theater
- hat Spaß am Bauen und Konstruieren

### **Twice-exceptional**

- hat eine geistige und/oder körperliche Behinderung oder Beeinträchtigung
- erfordert Zusammenarbeit
- zeigt begabte Züge

### **ESL**

- spricht zu Hause Englisch (die Hauptsprache)
- benötigt nonverbale Tests
- passt sich an und lernt schnell
- 

### **Kulturell vielfältig**

- ist sehr wortgewandt; verwendet bunte oder einzigartige Wörter
- könnte der Autorität misstrauen
- könnte ein schlechtes Selbstkonzept haben

### **Ländlich**

- hat räumliche Fähigkeiten
- hat möglicherweise keinen Zugang zu akademischen und kulturellen Ressourcen
- kann auch außerhalb der Schule Hochbegabung zeigen

### **Weiblich**

- kann ein Underachiever oder Perfektionist sein
- ist verbal begabt
- hat einen ausgeprägten Sinn für Ethik
- ist gruppenorientiert

### **Männlich**

- hat Lernmöglichkeiten, die durch Gruppeneinflüsse oder ethnische Werte behindert werden
- hat Lernmöglichkeiten, die durch das schulische Lernklima behindert werden
- ist konkurrenzorientiert

### **Niedrige sozioökonomische Zugehörigkeit**

- Verhalten ist unbeständig
- hat Spaß am praktischen Lernen
- zeigt konflikthafte Verhaltensweisen

### **Underachiever**

- hat Hinweise auf hohe intellektuelle Fähigkeiten
- hat schlechte schulische Leistungen
- zeigt Mangel an Motivation

## IM HANDBUCH VERFÜGBARE RESSOURCEN

### Kapitel 2: "Identifizierung von hochbegabten Schülern" (fakultative Formulare)

- Checkliste für allgemeine Merkmale begabter Schüler
- S.T.E.M.S.-Beobachtung der Merkmale begabter/talentierte Schüler
- Merkmale junger begabter Kinder
- Eine Selbstbewertungsskala für Führung
- Nominierungsformulare: Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrer, selbst, Peer
- Konnotationen im Zusammenhang mit begabten Schülern
- Merkmale von Hochbegabten, die dazu führen, dass sie von Programmen ausgeschlossen werden
- Was können Lehrerinnen und Lehrer jeden Tag im normalen Unterricht tun, um potenzielle Begabungen und Talente zu erkennen?

### Kapitel 3: "Identifizierungsverfahren für hochbegabte Lernende: Anwendungen für unterversorgte Bevölkerungsgruppen" (fakultative Formulare)

- Mythen
- Matrix der Identifizierungsinstrumente
- Checkliste zur Identifizierung: Unterversorgte Bevölkerungsgruppen
- Checkliste für begabte, benachteiligte Schüler
- Leitlinien für afro-amerikanische begabte Schüler
- Talent Pool Nominierung
- Checkliste für die Beobachtung durch Eltern/Erziehungsberechtigte (Lernmerkmale; Sprachentwicklung)
- Portfolio-Leitlinien
- Begabte Mädchen in Gefahr
- Merkmale der Kreativität bei kulturell unterschiedlichen Schülern
- Fünfundfünfzig Persönlichkeitsmerkmale im Zusammenhang mit Kreativität

### Kapitel 4: "Bewertung des Identifizierungsprozesses" (fakultative Formulare)

- Muster eines Fortschrittsberichts (nach numerischen Daten)
- Leitfaden zur Bewertung
- Checkliste zur Unterrichtsbeobachtung für Merkmale hochbegabter Schüler
- Bewertung von Identifizierungsverfahren: Unterversorgte Bevölkerungsgruppen
- Personalentwicklung



## Kapitel 1

### Philosophie in Bezug auf hochbegabte Lernende

#### EINFÜHRUNG

Viele Eltern sagen: "Ich weiß, was Hochbegabung ist, aber ich kann es nicht in Worte fassen." Viele Lehrer sagen, sie wüssten auch, welche ihrer Schüler begabt seien, aber sie wüssten auch nicht, wie sie deren Bedürfnissen gerecht werden könnten. Diese Gedanken und Kommentare beziehen sich oft auf ein bestimmtes Kind, das offenbar hochbegabt ist. Leider gibt es viele Missverständnisse über die Begriffe "begabt und talentiert". Bei so vielen Meinungen und Vorstellungen über die hochbegabten Schüler Nebraskas ist es oft schwierig, den Bedürfnissen dieser Schüler gerecht zu werden.

Drei Fragen beziehen sich auf die Philosophie Nebraskas in Bezug auf hochbegabte Lernende:

1. Wer sind Nebraskas hochbegabte Lernende?
2. Was sind ihre besonderen Bedürfnisse?
3. Wie können Nebraskas Schulen diese Bedürfnisse erfüllen?

#### WER SIND NEBRASKAS HOCHBEGABTE LERNENDE?

In Nebraska werden die Begriffe "hochbegabte Schüler" oder "begabte und talentierte Schüler" synonym verwendet. Die Definition dieser Begriffe kann an sich schon eine Herausforderung sein. Angesichts der großen geografischen und bevölkerungsmäßigen Vielfalt Nebraskas kann die Identifizierung der hochbegabten Schüler des Staates und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse für jeden Schulbezirk einzigartig sein.

#### Die Nationale Vereinigung für begabte Kinder definiert Begabung wie folgt:

"Hochbegabte sind Personen, die in einem oder mehreren Bereichen ein herausragendes Maß an Begabung (definiert als außergewöhnliche Denk- und Lernfähigkeit) oder Kompetenz (nachgewiesene Leistungen oder Erfolge in den oberen 10 % oder seltener) aufweisen. Zu den Bereichen gehört jeder strukturierte Tätigkeitsbereich mit einem eigenen Symbolsystem (z. B. Mathematik, Musik, Sprache) und/oder eine Reihe sensomotorischer Fähigkeiten (z. B. Malen, Tanzen, Sport)."

#### *Bundesweite Definition von begabt und talentiert*

"Der Begriff "begabt und talentiert", wenn er in Bezug auf Schüler, Kinder oder Jugendliche verwendet wird, bedeutet Schüler, Kinder oder Jugendliche, die nachweislich überdurchschnittliche Leistungen in Bereichen wie intellektuellem, kreativem, künstlerischem oder führerschaftlichem Können oder in bestimmten akademischen Bereichen erbringen und die Dienstleistungen oder Aktivitäten benötigen, die normalerweise nicht von Schule angeboten werden, um diese Fähigkeiten voll zu entwickeln. (No Child Left Behind Act, P.L. 107-110 (Titel IX, Teil A, Definition 22) (2002); 20 USC 7801(22) (2004))

Bei einer weit gefassten Definition von Hochbegabung könnte ein Schulsystem davon ausgehen, dass 10 bis 15 % seiner Schülerschaft als begabt und talentiert eingestuft werden.

Im "Marland-Bericht" von 1972 heißt es:



[Begabte und talentierte Kinder sind] "... Kinder und gegebenenfalls Jugendliche, bei denen in Vorschul-, Grundschul- oder Sekundarstufe festgestellt wurde, dass sie nachweislich oder potenziell über Fähigkeiten verfügen, die auf eine hohe Leistungsfähigkeit in Bereichen wie intellektuelle, kreative, spezifische akademische oder Führungsfähigkeiten oder in den darstellenden und bildenden Künsten hindeuten, und die Leistungen oder Fähigkeiten benötigen, die normalerweise nicht von der Schule angeboten werden."

Kein Kind weist alle von den Forschern oder offiziellen Definitionen beschriebenen Eigenschaften auf. Dennoch es wichtig, dass Eltern und Pädagogen genau wissen, woran man Hochbegabung erkennen kann. Wenn sie die typischen Merkmale hochbegabter Schüler kennen, können Pädagogen und Eltern einen Plan entwickeln, der auf ihre Bedürfnisse eingeht.

Nach Joseph Renzulli (1986) sind begabte und talentierte Kinder unabhängig von ihrem Hintergrund diejenigen, die diese Eigenschaften besitzen oder in der Lage sind, sie zu entwickeln und sie in jedem potenziell wertvollen Bereich menschlicher Leistung anzuwenden.

Ein Konzept der Begabung sollte sowohl die aktuelle wissenschaftliche Literatur als auch die Philosophie der sozialen Umgebung widerspiegeln (Callahan, 1994). Das US-Bildungsministerium hat die folgende Definition von herausragendem Talent angenommen:

Kinder und Jugendliche mit herausragenden Talenten erbringen im Vergleich zu anderen ihres Alters, ihrer Erfahrung oder ihres Umfelds bemerkenswert hohe Leistungen oder zeigen das Potenzial, solche zu erbringen.

Diese Kinder und Jugendlichen sind auf intellektuellem, kreativem oder künstlerischem Gebiet besonders leistungsfähig, verfügen über außergewöhnliche Führungsqualitäten oder zeichnen sich in bestimmten akademischen Bereichen aus. Sie benötigen Dienstleistungen oder Aktivitäten, die normalerweise nicht von den Schulen angeboten werden.

Herausragende Talente sind bei Kindern und Jugendlichen aus allen Kulturen, kreativen und künstlerischen Bereichen, aus allen sozialen Schichten und Tätigkeitsfeldern vorhanden.  
(Ross, 1993)

Die Definition von Begabung oder Talent ist sehr weit und umfasst die Begriffe intellektuelle, künstlerische oder kreative Fähigkeiten, Führungsqualitäten und/oder außergewöhnliche akademische Fähigkeiten. Jede Gemeinschaft muss die Definition, den Geltungsbereich und die Priorität, die jeder dieser Begabungen eingeräumt wird, selbst festlegen. Es ist wichtig, daran zu denken, dass diese Fähigkeiten in allen kulturellen Gruppen zu finden sind, unabhängig von Ethnie, Geschlecht, wirtschaftlichem Niveau, Standort oder auch persönlichen Einschränkungen.

### **Merkmale von hochbegabten Lernenden (Positivmerkmale)**

Der Council for Exceptional Children (1990) hat eine Liste allgemeiner Merkmale hochbegabter Lernender zusammengestellt. Diese sind:

- zeigt ein überragendes Denkvermögen und eine ausgeprägte Fähigkeit, mit Ideen umzugehen; kann ausgehend von spezifischen Fakten leicht verallgemeinern und subtile Zusammenhänge erkennen; hat eine hervorragende Problemlösungsfähigkeit;
- zeigt anhaltende intellektuelle Neugier; stellt bohrende Fragen; zeigt außergewöhnliches

Interesse an Natur der Menschheit und des Universums;

- hat ein breites Spektrum von Interessen, oft intellektueller Art; entwickelt ein oder mehrere Interessen in beträchtlicher Tiefe;
- ist in Qualität und Quantität des geschriebenen und/oder gesprochenen Wortschatzes deutlich überlegen; interessiert sich für die Feinheiten von Wörtern und deren Verwendung;
- liest eifrig und absorbiert Bücher weit über sein Alter hinaus;
- lernt schnell und leicht und behält das Gelernte im Gedächtnis; erinnert sich an wichtige Einzelheiten, Konzepte und Grundsätze; begreift leicht;
- zeigt Einsicht in mathematische Probleme, die sorgfältige Überlegungen erfordern, und begreift mathematische Konzepte ohne weiteres;
- zeigt kreative Fähigkeiten des phantasievollen Ausdrucks in Bereichen wie Musik, Kunst, Tanz, Drama; zeigt Sensibilität und Finesse in Rhythmus, Bewegung und Körperbeherrschung;
- hält die Konzentration über längere Zeit aufrecht und zeigt ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit bei der Arbeit im Unterricht;
- stellt realistisch hohe Anforderungen an sich selbst; ist selbstkritisch bei der Bewertung und Korrektur seiner/ihrer eigenen Bemühungen;
- zeigt Initiative und Originalität bei der intellektuellen Arbeit; zeigt Flexibilität im Denken und betrachtet Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln;
- beobachtet aufmerksam und ist für neue Ideen empfänglich
- zeigt soziales Auftreten und die Fähigkeit, mit Erwachsenen auf reife Weise zu kommunizieren;
- hat Freude an intellektuellen Herausforderungen und zeigt einen wachen und subtilen Sinn für Humor

Nachfolgend werden Eigenschaften aufgeführt, die hochbegabte Verhaltensweisen verdecken, die aber bei einigen Kindern tatsächlich Indikatoren für eine potenzielle Hochbegabung sein können.

(Von Council Bluffs Public Schools,)

- stellt Autorität und Regeln in Frage; hinterfragt die Gründe für Entscheidungen; kann stur sein; wird manchmal stark widersprechen;
- handelt manchmal ohne Planung; kann schlampig und unorganisiert sein; stört sich nicht an Unordnung und Unordnung;
- versäumt es, Hausaufgaben und Unterrichtsaufgaben zu erledigen; beachtet möglicherweise keine Fristen oder Abgabetermine;
- wirkt gelangweilt und zurückgezogen, ist aber fähig, wenn man ihn drängt; kann schüchtern sein;
- verfügt über ein umfangreiches Wissen in einem außerschulischen Bereich; besitzt möglicherweise eine umfangreiche Sammlung von Modellen, Münzen, Briefmarken usw.;
- ist ein Nonkonformist; vielleicht bei den Klassenkameraden nicht sehr beliebt; hat vielleicht merkwürdige Angewohnheiten; versucht nicht, sich "korrekt" zu verhalten.
- liest viel und kann oft das Lesen anstelle von Klassenarbeiten wählen;
- ist risikofreudig; ist bereit, einen unpopulären Standpunkt einzunehmen, auch wenn dies bedeutet, Freunde und/oder Respekt zu verlieren;
- ist aufmerksam gegenüber Reizen in der Umgebung; ist aufmerksam; kann "tagträumend" oder abgelenkt erscheinen; will Dinge tun, die schwierig sind; kann stur sein.
- möchte "der Beste" sein, akzeptiert keine Unvollkommenheit; kann keine konstruktive Kritik annehmen:
- manchmal ein Verhaltensproblem; kann unhöflich sein, unfähig, konstruktive Kritik anzunehmen und/oder Disziplin zu akzeptieren;
- hat viel Energie; findet es manchmal schwierig, still zu sitzen; kann ungeduldig sein;
- neigt dazu, eine Aktivität, an der sie/er beteiligt ist, zu dominieren oder "übernehmen"; kann gegenüber Gleichaltrigen "herrisch" sein.

**WAS SIND DIE BESONDEREN BEDÜRFNISSE VON NEBRASKAS HOCHBEGABTEN LERNENDEN?**

Hochbegabte Schüler kommen mit einzigartigen Kombinationen von Fähigkeiten und Talenten, Lerntempo und -stil, Hoffnungen und Träumen, Problemen und Ängsten in die Schule. Letztlich ist der Vorstoß zur Stärkung ihrer Bildung ein Streben nach Spitzenleistungen für alle Schüler. Die Erfüllung der Bedürfnisse der Begabten und Talentierten sollte das Leistungsniveau aller Schüler erhöhen.

### **Bedarfsermittlung ist ein fortlaufender Prozess**

Schüler aus allen ethnischen, kulturellen und sozioökonomischen Gruppen verfügen über herausragende Begabungen und Talente. Angesichts der sich wandelnden Bevölkerung und Wirtschaft Nebraskas müssen Pädagogen verstehen und sicherstellen, dass Schüler aus allen Schichten die gleichen Chancen haben, ihre Talente zu zeigen und zu entwickeln. Besondere Aufmerksamkeit muss der sich verändernden Schulbevölkerung Nebraskas gewidmet werden.

Ein logischer erster Schritt bei der Ermittlung der Bedürfnisse hochbegabter Schüler ist die Bestimmung ihrer individuellen Bedürfnisse. Die Identifizierung von Begabungen und Talenten muss ein kontinuierlicher Prozess sein, der sich von der Einschulung bis zur Klasse 12 erstreckt. Um sicherzustellen, dass alle Schüler mit unterschiedlichen Hintergründen und Begabungen ermittelt werden, sollten die Schulen eine Vielzahl von Indikatoren für Begabungen und Fähigkeiten berücksichtigen. Kein einziger Indikator (z. B. Testergebnis oder Lehrerempfehlung) sollte ausreichen, um ein Kind von den benötigten Leistungen auszuschließen. Andererseits sollte ein einzelner Indikator ausreichen, um im Rahmen einer pädagogischen Überprüfung zu ermitteln, ob ein Schüler hochbegabt ist.

Jede Schule muss möglicherweise eine Bedarfsanalyse erstellen, die den Lehrkräften die Möglichkeit gibt, Informationen über den Unterrichtsbedarf ihrer Schüler zu sammeln. Vor der Planung können auch Informationen über die Einstellung der Gemeinschaft und die Fähigkeiten der Lehrer gesammelt werden. Hochbegabtenunterricht und Personalschulung sollten sich auf die Bedürfnisse der Zielgruppe beziehen. Lehrkräfte, Berater und Verwaltungsangestellte müssen verstehen, dass hochbegabte Schüler von den gleichen Entwicklungsfaktoren betroffen sind wie ihre Klassenkameraden; aufgrund ihrer außergewöhnlichen Fähigkeiten können sie jedoch darüber hinaus mit sozialen und emotionalen Problemen konfrontiert werden, die andere Schüler nicht haben.

### **Bewusstsein für die Hindernisse bei der Erfüllung der Bedürfnisse**

Negative Stereotypen über hochbegabte Schüler haben eine Atmosphäre geschaffen, in der die Schüler nicht als besonders intelligent angesehen werden wollen. Der Spott, den viele begabte Schüler erfahren, ist tiefgreifend, denn der Druck von Gleichaltrigen ist schwer zu bekämpfen.

"Ich habe mich in der Schule nie wohl gefühlt", erzählte ein hochbegabter Zwölfklässler. "Ich liebe es, zu lesen und Themen zu erforschen, aber es ist zu viel für mich, über das zu sprechen, was ich gelernt habe. Wenn ich in der Klasse etwas sage, höre ich das Gekicher und die Beschimpfungen der anderen. Es ist einfacher, still zu sein und mein eigenes Ding zu machen." (Zitat eines Schülers)

Bei Minderheiten kann die Einstellung gegenüber Hochbegabten mit kulturellen Werten zusammenhängen. Einige Hochbegabte werden möglicherweise als "weiß" wahrgenommen, anstatt den

kulturellen Normen "treu" zu sein. Die meisten Schüler fühlen sich unter Druck gesetzt, die High School abzuschließen und gute Noten zu bekommen. Gleichzeitig werden einige jedoch unter Druck gesetzt, nicht hart zu arbeiten, keine wissenschaftlichen Gewohnheiten zu entwickeln und sich keine hohen Ziele zu setzen. Die Botschaft, die diese hochbegabten Schüler erhalten, lautet, mäßig gute Leistungen zu erbringen und nach akademischer Angemessenheit zu streben, nicht nach Spitzenleistungen.

Mir war sofort klar, dass es schwierig ist, intelligent zu sein. Ich hatte das Gefühl, dass ich hochbegabt war. Ich wurde oft gehänselt, als Intelligenzbestie und Streber bezeichnet. Ich lernte, die Bücher, die ich las, zu verstecken und tat so, als würde ich fernsehen. Ein Typ in meiner Matheklasse drohte mir Prügel an, wenn ich die Kurve nicht einhielt. Ich machte Zweien und Dreien. Meine Eltern waren wütend auf mich, aber ich habe sie ignoriert. Ich wusste, was ich tun musste, um zurechtzukommen." (Pipher, S. 208)

Um negative Einstellungen in der Gemeinschaft oder destruktiven Gruppendruck zu bekämpfen, müssen Pädagogen hart daran arbeiten, ein Schulklima zu schaffen, das akademische Exzellenz für ihre hochbegabten Schüler fördert. Auf die besonderen Bedürfnisse dieser Schüler einzugehen, kann bedeuten, die gesamte Schülerschaft über multiple Intelligenzen, Lernstile, Problemlösung und die Notwendigkeit einer Berufsausbildung aufzuklären. Wenn Bildung als Mittel zur Erfüllung individueller Bedürfnisse gefördert wird und nicht als etwas, das ein Schüler "machen muss", werden die Schüler eher bereit sein, individuelle Unterschiede zu akzeptieren. Wenn das Schulklima die Bildung für Hochbegabte und damit die Anpassung von Stundenplänen, Unterrichtsinhalten und besonderen Projekten begünstigt, dann werden Lehrer, Schüler und Gemeindemitglieder diese individualisierte Förderung besser akzeptieren.

Die Identifizierung hochbegabter Schüler und die Bestimmung ihrer spezifischen Bedürfnisse sind sehr komplex, da es unterschiedliche Auffassungen darüber gibt, was Hochbegabung ist und wie sie sich äußert. Die Grundlagenforschung ist vielfältig, sie reicht von Howard Gardners (1983) Theorie der multiplen Intelligenzen bis zu Joseph Renzullis (1976) Komplementarität von Fähigkeit, Engagement und Kreativität. Die meisten stimmen jedoch darin überein, dass die Talente hochbegabter Jugendlicher eher dynamisch als statisch sind und dass die Jugendlichen und ihre Talente gefördert werden müssen.

Um den Bedürfnissen der hochbegabten Schüler gerecht zu werden, müssen die Schulen:

- sich um Abwechslung bemühen und die Flexibilität bei der Erfüllung unterschiedlicher Bedürfnisse fördern;
- viele Bewertungsmaßnahmen einsetzen, um hochbegabte Lernende und ihre besonderen Bedürfnisse zu ermitteln;
- frei von Vorurteilen gegenüber Schülern jeglicher Herkunft und Bedürfnisstruktur sein;
- das Potenzial aller Schüler erkennen und Talente entdecken wollen, die nicht auf den ersten Blick erkennbar sind;
- Motivationsstrategien bewerten, die alle Schüler zu Spitzenleistungen anspornen.

## **WIE KÖNNEN DIE SCHULEN IN NEBRASKA DEN BEDÜRFNISSEN IHRER HOCHBEGABTEN LERNENDEN GERECHT WERDEN?**

Ohne die Bedürfnisse hochbegabter Lernender zu ermitteln, ist es schwierig zu wissen, was zu tun ist, um diese Bedürfnisse zu erfüllen. In den folgenden Abschnitten wird ein Rahmen für Pädagogen aufgezeigt, der viel Flexibilität in jedem Klassenzimmer zulässt, um diesen Bedürfnissen gerecht zu

werden. Wenn man verallgemeinert, was getan werden sollte, um begabten Schülern zu helfen, tut man ihnen ein großes Unrecht. Da ihre Eigenschaften und Bedürfnisse individuell und einzigartig sind, ist die Wahl eines einzigen Ansatzes möglicherweise nicht angemessen.

Die Gruppe der hochbegabten Lernenden begreift komplexe Sachverhalte schnell, lernt schneller und gründlicher als ihre Altersgenossen und hat möglicherweise andere Interessen als ihre Altersgenossen. Sie brauchen Zeit für die Vertiefung Erkundung; sie manipulieren Ideen und ziehen Verallgemeinerungen über scheinbar unverbundene Konzepte, und sie stellen provokante Fragen. Ein effektives Programm, das auf diesen Faktoren aufbaut, kann als qualitativ anders als ein grundlegendes Bildungsprogramm angesehen werden.

### **Der Bedarf an Personalentwicklung**

Lehrer, Verwaltungsangestellte, Berater und Mitglieder der Schulleitung müssen die intellektuellen, emotionalen und sozialen Bedürfnisse der hochbegabten Schüler in ihrem Schulsystem verstehen und antizipieren, einschließlich der Bedürfnisse im Zusammenhang mit ihrem individuellen Hintergrund. Sie müssen auch die Herausforderungen und den Druck, die mit diesen Bedürfnissen verbunden sind, verstehen und vorhersehen können. Obwohl diese Schüler von vielen der gleichen Entwicklungsfaktoren betroffen sind wie andere Schüler, werden sie aufgrund ihrer außergewöhnlichen Fähigkeiten mit einzigartigen sozialen und emotionalen Problemen konfrontiert, die andere nicht haben.

Um den Bedürfnissen hochbegabter Schüler gerecht zu werden, kann es erforderlich sein, den Inhalt, den Lernprozess, die Lernumgebung und/oder die Lernerwartungen zu ändern. Die Bewertung der Fortschritte des Schülers kann auch eine Beurteilung der zur tiefgreifenden Problemlösung, des Denkens auf hohem Niveau und der Herstellung von Verbindungen zu zahlreichen Wissensbeständen erfordern.

### **Verständnis für die besonderen Bedürfnisse von hochbegabten Lernenden**

Schüler, die über außergewöhnliche Fähigkeiten oder Talente verfügen, können ihr Potenzial aus einer Vielzahl von Gründen verschleiern. Sozialer Druck aufgrund des Geschlechts oder der Zugehörigkeit zu einer Minderheit, Einflüsse von Gleichaltrigen oder familiäre Probleme können dazu führen, dass ein Schüler oder eine Schülerin seine/ihre Hochbegabung versteckt oder ablehnt und Leistung vermeidet. Das einer "anti-intellektuellen" und "leistungsfeindlichen" Ethik ist in vielen Schulen und Gemeinschaften sehr real. Allein dieser Faktor kann dazu führen, dass ein Schüler nicht nur seine Fähigkeiten in Frage stellt, sondern auch das Maß an persönlicher Motivation, das erforderlich ist, um in der heutigen akademischen Welt erfolgreich zu sein. Ein sensibler Umgang mit diesen Problemen durch geschulte Berater, Lehrer und Verwaltungsangestellte kann der Schlüssel zur Bewahrung und Förderung von Talenten und Begabungen sein, die eine Gemeinschaft, die Gesellschaft im Allgemeinen oder unsere Nation bereichern könnten.

Nach der Rückkehr von einer akademischen Quiz-Bowl-Übungsstunde wurde ein Mitglied Quiz-Bowl-Teams von mehreren Nicht-Mitgliedern belästigt. Warum willst du zu einem Kongress für Streber und Klugscheißer gehen? Die tragen wahrscheinlich alle Hornbrillen und Polyesterkleidung! Dieser Kommentar machte mir klar, wie viel sozialen Druck meine begabten Schüler von anderen Schülern erfahren (Zitat des Lehrers).

Darüber hinaus haben Schüler mit außergewöhnlichen Begabungen und Fähigkeiten oft Schwierigkeiten, sich in etablierte Gruppen von Gleichaltrigen einzufügen. Ihre chronologischen Altersgenossen sind nicht unbedingt ihre intellektuellen Altersgenossen, was dazu führen kann, dass Schüler Schwierigkeiten haben, mit ihren Mitschülern in Kontakt zu treten. Diese Schüler werden oft als andersartig angesehen und können Gefühle der Isolation und sogar der Ablehnung erleben.

Aus diesem Grund besteht bei einigen ein hohes Risiko für erhebliche soziale und emotionale Probleme. Mary Pipher (1994) erklärt in *Reviving Ophelia*:

Ich sehe diese Probleme bei anderen hochbegabten Mädchen. Weil sie so klug sind, erwarten Erwachsene oft, dass sie emotional reif sind. Und das sie nicht. Sie reagieren auf globale Tragödien mit der emotionalen Intensität von Heranwachsenden. Obwohl hochbegabte Mädchen scharfsinnig genug sind, um die leeren Werte und das oberflächliche Verhalten ihrer Altersgenossen zu durchschauen, haben sie die sozialen Bedürfnisse von Heranwachsenden. Sie fühlen sich in ihrem Leid völlig allein. In einigen Bereichen verfügen sie über die intellektuellen Fähigkeiten von Erwachsenen und können die Probleme der Welt verstehen, und doch haben sie die politische Macht von Kindern. (p. 162)

Mädchen stehen vor anderen Problemen, wenn sie hochbegabt sind. Viele reagieren auf den Druck von Gleichaltrigen in der Mittel- und Oberstufe und hören auf, gute Leistungen in der Schule zu erbringen. Andere haben aufgrund von Geschlechterstereotypen - "Mädchen sind nicht gut in Mathe" - Schwierigkeiten in Mathematik und Naturwissenschaften.

### **Die Bedeutung des Schulklimas**

Da diese Schülerinnen und Schüler mit einzigartigen psychologischen und persönlichen Problemen konfrontiert sind, wird empfohlen, dass alle Lehrkräfte für die besonderen Probleme im Zusammenhang mit den affektiven Bedürfnissen begabter und talentierter Schülerinnen und Schüler sensibilisiert werden. Da die soziale und emotionale Entwicklung eines Kindes untrennbar mit seiner/ihrer intellektuellen Entwicklung und akademischen Leistung verbunden ist, ist es wichtig, dass das Personal in jeder Schule darin geschult wird, die affektiven Bedürfnisse begabter und talentierter Schüler zu verstehen und zu bewältigen.

Ich glaube, die meisten Schüler an meiner Schule fühlen sich akzeptiert, obwohl es manchmal eine ganze Weile dauert, bis man eine Gruppe findet, in der sich wohl fühlt. Es gibt einen Druck, mit der "falschen" oder "coolen" Gruppe mitzugehen. Die sehr "beliebten" Kinder schaffen es, dass sich manche Leute unwohl fühlen. Ich denke, das ist ein großes Problem. Wenn man intelligent ist, passt man nicht so gut in die Gesellschaft. Die meisten Kinder denken, dass alles, was wir können, lernen ist. (Zitat aus hochbegabte Lernende)

Ein positives Schulklima fördert das optimale Lernen der Schüler, indem es eine konstruktive Einstellung zum Lernen fördert. Hochbegabte Schüler aus allen Schichten sollten in der Lage sein, ihr Lernpotenzial in der im Schulgebäude geschaffenen Atmosphäre zu entfalten. Belohnungsstrukturen, hohe Erwartungen, starke Unterstützung durch das gesamte Personal und die Schüler sowie die kontinuierliche Anerkennung der Lernfortschritte der Schüler sollten zu einem positiven Lernklima beitragen.

## **Identifizierung der Bedürfnisse der Schüler im Klassenzimmer**

Untersuchungen zeigen, dass die Mehrheit der begabten und talentierten Schüler die meiste Zeit ihres Tages in traditionellen Klassenzimmern verbringt. Leider ist der Unterricht im traditionellen Klassenzimmer im Allgemeinen nicht auf die besonderen Bedürfnisse dieser Schüler zugeschnitten (Archambault et al., 1993; Cox, Danie und Boston, 1985).

Beverly Parke vom Council for Exceptional Children (Rat für außergewöhnliche Kinder) erklärt, dass die Begabtenförderung am besten in der Regelklasse beginnen sollte. Darüber hinaus müssen hochbegabte Schüler in Bildungserfahrungen einbezogen werden, die anspruchsvoll und Bedürfnissen und ihrem angemessen sind. Durch umfassende Bedarfsermittlungsbatterien werden die Möglichkeiten der Förderung deutlicher.

## **Erkennen des Führungspotenzials von hochbegabten Schülern**

Um die komplexen Probleme der Gesellschaft zu lösen, sind Führungsqualitäten unabdingbar. Hochbegabte Schüler verfügen oft über das Führungspotenzial, um die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen der Gesellschaft zu bewältigen, aber aufgrund von Konflikten zwischen den Werten der Gemeinschaft oder der ethnischen Zugehörigkeit werden viele hochbegabte Schüler daran gehindert, diese Führungsqualitäten unter Beweis zu stellen.

Die Lehrkräfte müssen große Anstrengungen unternehmen, um den spezifischen Führungsbedarf ihrer hochbegabten Schüler zu ermitteln. Eine treibende Kraft für die Ausbildung von Hochbegabten sollte es sein, die Führungsbedürfnisse der Schüler mit dem Bedarf an Führung bei der Schaffung dynamischer und einzigartiger Lösungen für langjährige und/oder zukünftige Probleme in Einklang zu bringen. Ein Ziel der Identifizierung hochbegabter Schüler ist es, sie dabei zu unterstützen, effektive, fürsorgliche Bürger zu werden, die in unserer Gesellschaft etwas bewirken können.

## **Förderung der intellektuellen Entwicklung**

Das Vorhandensein einer Fähigkeit impliziert ein Bedürfnis nach der Möglichkeit, diese Fähigkeit zu entwickeln. Barbara Clark (1992) skizzierte Bedürfnisse, die begabte Kinder von anderen unterscheiden:

- mit neuen und anspruchsvollen Informationen über die Umwelt und die Kultur konfrontiert zu werden;
- mit verschiedenen Themen und Anliegen konfrontiert zu werden;
- dass sie ihre Ideen so weit verfolgen dürfen, wie es Interessen entspricht;
- immer schwierigere Vokabeln und Konzepte kennen und anwenden;
- in einem dem individuellen Lerntempo angemessenen Tempo mit Ideen konfrontiert zu werden;
- Anfragen über die vorgegebenen Zeiträume hinaus zu verfolgen.

Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, sollten Lehrer, Verwaltungsangestellte und Berater flexible Gruppeneinteilungen im Klassenzimmer vornehmen und differenzierten Unterricht für die Schüler anbieten. Die Philosophie eines Schulbezirks in Bezug auf Bildung für Hochbegabte muss mit seinem Leitbild und seinen Überzeugungen übereinstimmen. Alle Bemühungen, diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, müssen auch Teil des Leitbilds und der der Schule sein.

Außerschulische Erfahrungen sollten gefördert, unterstützt und in die integriert werden. Einzigartige Partnerschaften zwischen der Schule und den Eltern sowie zwischen der Schule und Unternehmen können herausragende Erfahrungen für hochbegabte Schüler bieten.

Die Unterweisung in Technologien, die den Zugang zu immer neuen Lernmöglichkeiten erleichtern, kann bereits in Schule beginnen. Die umfassende Nutzung der Ressourcen der Gemeinschaft wird die Bemühungen einer Schule verbessern, allen Schülern Möglichkeiten zu bieten und nicht nur den Bedürfnissen der begabtesten und fortgeschrittensten Schüler gerecht zu werden.

### **Weitere Überlegungen zur Erfüllung der Bedürfnisse von Lernenden mit hohen Fähigkeiten**

Es gibt immer mehr Beweise dafür, dass jugendliche Brillanz in einem oder mehreren Bereichen sich nicht immer in Zufriedenheit und Erfolg im Beruf niederschlägt. Der Weg von der Ausbildung zum Beruf verläuft nicht immer reibungslos, und er kann durch soziale/emotionale Probleme und Bedürfnisse erschwert werden.

Ein Faktor, der zu einem schlechten Übergang von der Schule in den Beruf beiträgt, sind Schwierigkeiten beim Treffen von Entscheidungen. Auch wenn viele hochbegabte Schüler in einer Vielzahl von Aktivitäten eine Führungsrolle übernehmen und in den meisten Kursen gute Noten erzielen, können sie Schwierigkeiten haben, wichtige Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen. Ihr vielfältiges Potenzial in verschiedenen Bereichen mit hohen Fähigkeiten stellt ein Dilemma dar, wenn es darum geht, langfristige Verpflichtungen und Ziele zu erreichen.

Die Ermittlung der individuellen Bedürfnisse hochbegabter Lernender muss ebenso wichtig sein wie die Identifizierung der Schüler. Durch die Ermittlung ihrer Bedürfnisse können Pädagogen geeignete Wege finden, um den Schülern zu helfen, effektivere Entscheidungsträger und Problemlöser zu werden.

Um den Bedürfnissen eines hochbegabten Schülers mit mehreren Potenzialen gerecht zu werden, ist eine angemessene Berufserziehung erforderlich, die in alle Bereiche des Lehrplans integriert ist. Die Vermittlung realistischer Einblicke in die Arbeitswelt, die Förderung von Berufswünschen, die Interaktion mit Fachleuten, die Erörterung der Bedeutung und des Wertes von Arbeit und die Diskussion über Notwendigkeit, einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten, können allesamt zu wirksamen Interventionsstrategien beitragen.

Die Laufbahnplanung für hochbegabte Schüler aus Minderheiten kann am besten geeignet sein, wenn sie sich auf die Steigerung der Berufswünsche konzentriert und die Notwendigkeit aufzeigt, Wege in bestimmte Berufe zu eröffnen. Die anhaltenden Geschlechterrollenstereotypen in vielen Berufen hindern Frauen und Männer daran, berufliche Entscheidungen zu treffen. Um sicherzustellen, dass Minderheiten und sowohl Frauen als auch Männer die gleichen Chancen haben, sollten die Schulbezirke auf eine gründliche akademische Vorbereitung Wert legen.

Die folgenden Strategien können in Betracht gezogen werden, wenn es darum geht, die Bedürfnisse von Lernenden mit hohen Fähigkeiten zu erfüllen:

- ein geeignetes Instrument zur Bedarfsanalyse für hochbegabte Lernende zu finden oder zu entwickeln;
- Bewertung von Technologie- und Computerkompetenzen bei hochbegabten Lernenden;
- Bewertung der Entscheidungen und der Experimentierfreudigkeit der Schüler;
- die Suche nach oder die Entwicklung einer Umfrage zum Schulklima, in der die Unterstützung von Lernenden mit hohen Fähigkeiten bewertet wird;
- Bewertung von strukturierten und unstrukturierten Lernerfahrungen von Lernenden mit hohen Fähigkeiten;
- Bewertung der gemeinschaftlichen, schulischen, familiären und/oder kulturellen Werte, die die Bedürfnisse von hochbegabten Lernenden unterstützen oder angreifen;
- die Erkenntnis, dass Schüler mehr lernen, wenn sie Verantwortung für ihren Lernprozess übernehmen;



- Ermittlung oder Entwicklung einer Absolventenbefragung unter hochbegabten Lernenden, die die Grundschule, die Mittelschule oder das Gymnasium verlassen haben, über ihre Überlegungen und Bedürfnisse im Hinblick auf den Identifizierungsprozess.

### **Bill of Rights für begabte Kinder**

Sie haben ein Recht auf

- über Ihre Begabung wissen.
- jeden Tag etwas Neues lernen.
- Sei leidenschaftlich in deinem Talentbereich, ohne dich zu entschuldigen.
- eine Identität haben, die über Ihren Talentbereich hinausgeht.
- sich über Ihre Leistungen freuen.
- Fehler machen.
- lassen Sie sich bei der Entwicklung Ihres Talents beraten.
- mehrere Gleichaltrigengruppen und eine Vielzahl von Freunden haben.
- wählen Sie aus, welche Ihrer Talente Sie fördern möchten.
- nicht in allem begabt zu sein.

geschrieben von Del Siegle, NAGC-Präsident, 2007-2009



## Kapitel 2

### Identifizierung von hochbegabten Lernenden

Dieses Kapitel befasst sich mit der Identifizierung von mit besonderen Fähigkeiten. Unabhängig davon, wie sie beschrieben wird, ist eine wirksame Identifizierung von entscheidender Bedeutung für das pädagogische Wohlergehen eines jeden hochbegabten Schülers. Die folgende Geschichte macht dies deutlich.

Ein kleiner, dunkeläugiger, fünfeinhalbjähriger Kindergartenschüler kam in der Mitte der Schulzeit in seine neue Schule. Die Klassenlehrerin stellte bald fest, dass er weit über dem Niveau der ersten Klasse lesen konnte.

Die Testergebnisse zeigten, dass seine Lesefähigkeiten auf dem Niveau der dritten Klasse und seine mathematischen Fähigkeiten auf dem Niveau der unteren zweiten Klasse lagen. Nach einem Treffen mit den Eltern, dem Schulpsychologen, dem Schulleiter, seiner Lehrerin und dem Begabtenkoordinator des Bezirks wurde beschlossen, ihn morgens in die zweite Klasse zu schicken, um ihm das Lesen beizubringen, ihn nachmittags in den Kindergarten zu schicken.

Wenn die anderen Schüler lasen, hatte er sein eigenes Material für die dritte Klasse, das von der Sonderschulabteilung ausgeliehen worden war. Die Begabtenkoordinatorin interagierte in diesem Rahmen mit ihm; er las ihr vor und beantwortete Fragen, mündlich und schriftlich. Eines Tages, als er mit dem mündlichen Lesen fertig war, fragte sie ihn, wo er während der Lesezeit lieber sein würde - an seinem eigenen Platz oder bei den anderen Schülern.

Er sagte: "Ich mag es wirklich, diese Dinge zu tun und die schwierigen Geschichten zu lesen, aber ich glaube, ich bin lieber mit dem Rest der Klasse zusammen, weil ich dann alles weiß und nicht hart arbeiten muss." Es waren bereits Tendenzen zur Leistungsschwäche erkennbar; im darauf folgenden Jahr wurde er daher in die zweite Klasse versetzt.

Er ist jetzt in der sechsten Klasse und macht sich sehr gut. Er hat zwar immer noch Probleme mit der Organisation und ist manchmal sozial unreif, aber diese Schwierigkeiten sind bei nicht-beschleunigten begabten Schülern nicht ungewöhnlich. Dieser junge Mann liest immer noch gerne, und als Sechstklässler hat er Spaß an Texten auf College-Niveau. Ohne Akzeleration hätte er vielleicht seine Liebe zum Lesen verloren und wäre ein Underachiever geworden. Jetzt holt er sozial auf, ist begeistert vom Lernen und liebt die Schule.

Eine wirksame Identifizierung beginnt mit klaren Programmzielen, die durch Grundsätze einer guten Bewertung und einen vierstufigen Identifizierungsprozess unterstützt werden. Natürlich ist eine wirksame Identifizierung, wie auch immer hängt letztlich von den beruflichen Fähigkeiten und der Motivation der Lehrkräfte ab, die feststellen, dass die Bildungsbedürfnisse bestimmter hochbegabter Schüler, wie das Kind in der vorangegangenen Geschichte, nicht erfüllt werden.

## ZWECKE

Die Bildungsinitiative Nebraskas für hochbegabte Schüler verfolgt drei grundlegende Ziele:

- Schüler zu identifizieren, deren Fähigkeiten, Motivationsmuster oder kreative Fähigkeiten weit über dem Durchschnitt liegen;
- die Bildungsbedürfnisse von Lernenden mit hohen Fähigkeiten zu erfüllen;
- ihren Bildungsprozess begleiten.

Die Umsetzung dieses wichtigen Bildungsauftrags beginnt mit Identifizierung. Ein oberstes Ziel der Begabtenpädagogik ist es, so früh wie möglich diejenigen Kinder zu erkennen, die ein Potenzial für außergewöhnliche Leistungen im Erwachsenenalter aufweisen, und ihnen die spezielle Ausbildung zukommen zu lassen, die sie zur Entwicklung dieses Potenzials benötigen (Frasier, S. ix).

## PRINZIPIEN

Das Wissen über die Identifizierung von begabten/talentierten Jugendlichen ist umfangreich. Abeel, Callahan und Hunsaker (1994; siehe auch Callahan und McIntire, 1994, S. 11-24) führen acht Grundsätze für eine effektive Identifizierung auf. Diese können bei der Entwicklung eines Identifizierungsplans berücksichtigt werden:

- Grundsatz 1: Verwendung von Identifikationsverfahren, die viele Arten von Hochbegabung anerkennen. Grundsatz 2: Separate Strategien zur Ermittlung verschiedener Aspekte von Hochbegabung anwenden.
- Grundsatz 3: Verwenden Sie zuverlässige und gültige Tests (nicht nur IQ-Tests).
- Grundsatz 4: Geeignete Tests für unterversorgte Schülerpopulationen finden. Grundsatz 5: Jedes Kind als einzigartig betrachten.
- Grundsatz 6: Verlassen Sie sich auf mehrere Maßnahmen, nicht nur auf Tests.
- Grundsatz 7: Erkennen Sie die Nachteile von "gewichteten" Matrizen für die Identifizierung. Grundsatz 8: Auswahl der Schüler nach ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen, nicht zur Erfüllung institutioneller Quoten.

Zu lange haben sich die Schulen bei der Identifizierung hochbegabter Schüler zu sehr auf IQ-Tests und andere standardisierte Tests verlassen. Schulen sollten mehrere Messmethoden anwenden und eine Reihe von Disziplinen berücksichtigen, um Schüler mit unterschiedlichen Talenten zu ermitteln. Schulen sollten Schülern mit unterschiedlichem Hintergrund den gleichen Zugang gewähren und Beurteilungsverfahren anwenden, die Schüler mit unterschiedlichem Entwicklungstempo und wechselnden Interessen berücksichtigen können, wenn sie reifer werden. Schulen sollten das Potenzial von Schülern erkennen, indem sie sowohl auf offensichtliche als auch auf nicht offensichtliche Talente achten. Die Schulen sollten integrativ sein und frühzeitig erkennen. Die meisten Tests nach der dritten Klasse stützen sich auf das gedruckte Wort und verwenden Standard-Englisch, wodurch viele Schüler übersehen werden.

Die Schulen sollten die Identifizierung hochbegabter Schüler sorgfältig planen und bereit sein, den Ansatz mit zunehmender Erfahrung zu ändern.

## SYSTEMATISCHER PROZESS

Die Identifizierung begabter und talentierter Jugendlicher ist ein Prozess, durch den wir ... Schüler aufmerksam werden, deren Fähigkeiten, Motivationsmuster, Selbstkonzepte und kreative Fähigkeiten so weit über dem Durchschnitt liegen, dass differenzierte Bildungsangebote erforderlich sind, wenn sie den vollen Bildungsfortschritt erzielen sollen, der ihrem Potenzial entspricht (Brandwein, 1980).

Die Identifizierung von hochbegabten Schülern in Nebraskas Schulen ist ein vierstufiger Prozess: Planung, Nominierung, Screening und Auswahl. Der Identifizierungsprozess ist nahtlos und fortlaufend - jede Phase beeinflusst offensichtlich die anderen. Was die Schule bei der Identifizierung hochbegabter Schüler in diesem Jahr lernt, kann die Identifizierungsbemühungen im nächsten Jahr bereichern.

### Planung

Die Planung von Bildungsprogrammen ist unablässig; hochqualifizierte Dienstleistungen laufen nicht von selbst - sie werden verwaltet. Während die Planung zu offensichtlich notwendig ist, endet die Notwendigkeit der Überwachung nie. Hier sind einige Vorschläge zur Planung und Verwaltung.

- Einrichtung eines Identifizierungsausschusses zur Entwicklung und Verwaltung des Plans zur Identifizierung von Schülern mit besonderen Fähigkeiten. Der Identifizierungsausschuss einer Schule tritt häufig zusammen und besteht aus drei bis fünf Lehrern, einem Verwalter, einem Schulberater, einem Schulpsychologen und den Eltern/Erziehungsberechtigten. Den Vorsitz des Identifizierungsausschusses sollte ein Klassenlehrer führen, der die Identifizierung in erster Linie unterstützt.

### Der Identifizierungsausschuss hat die folgenden Aufgaben:

- Entwickeln Sie einen "Aktionsplan" mit Schritten und Zuständigkeiten zur Einführung und Aufrechterhaltung des Identifizierungsprozesses.
- Geben Sie im Aktionsplan viele Arten von Begabungen, unterversorgte Schülergruppen und verschiedene Inhaltsbereiche an.
- Verfassen Sie eine kurze Erklärung zu Ihrer Philosophie; fügen Sie Unterrichtsziele hinzu und geben Sie an, wie diese bewertet werden sollen. Definieren Sie in der Philosophieerklärung auch den Begriff "Hochbegabung"; überprüfen Sie die Definition von Nebraska.
- Finden oder entwickeln Sie objektive und subjektive Identifizierungsmaßnahmen.
- Bestimmen Sie die zur Unterstützung der Identifizierungsaktivitäten erforderlichen Ressourcen.
- Einführung realistischer Strategien für die Erfassung, Analyse und Verwaltung von Schüleridentifikationsdaten; Identifikationsdaten sammeln sich schnell an und müssen analysiert werden, um einen pädagogischen Wert zu haben.
- Holen Sie die Genehmigung der Schule und des Schulrats für die Identifizierungspläne ein.
- Fördern Sie das Engagement, die Unterstützung und das Verständnis von Vorstandsmitgliedern, Verwaltungsangestellten, Lehrern, Schülern und der Gemeinde.
- Auswahl der Mitglieder des Durchführungsausschusses.

## Nominierung

Alle Kinder, die wahrscheinlich von Dienstleistungen für Hochbegabte profitieren würden, müssen zunächst für die Aufnahme in Betracht gezogen werden. Bei der Nominierung, dem nächsten Schritt der Identifizierung, wird das weiteste Netz ausgeworfen. Aus pädagogischer Sicht ist es besser, zu viele Schüler einzubeziehen, als durch strenge Nominierungskriterien ein Kind, das davon profitieren würde, nicht einzubeziehen. Integrativ sein:

- Nutzen Sie eine Reihe von objektiven und subjektiven Verfahren: Nominierungen von Lehrern, Eltern, Schulberatern und -psychologen, Bibliothekaren/Medienspezialisten, Verwaltungsangestellten, Einzelpersonen aus der Gemeinde und sogar Schülern sind oft sehr produktiv. Wenn zusätzlich zu den Urteilen der Lehrer auch die der Schüler herangezogen werden, können begabte und talentierte Schüler gefunden werden, die sonst vielleicht übersehen würden. Schulen erheben im Laufe der Schullaufbahn routinemäßig verschiedene standardisierte Beurteilungen der kognitiven Leistungen, der Intelligenz und der beruflichen Interessen sowie natürlich der Noten. Nutzen Sie diese Daten. Weitere Anhaltspunkte für die Inklusion können Klassenaktivitäten und Produkte sein. Achten Sie auf hohe Fähigkeiten jenseits der traditionellen - und üblichen - Indikatoren für akademische Leistungen. Hochbegabte Schüler sind komplex und interessant; sie sind einzigartig. Erforschen Sie nicht nur die kognitive Leistung, sondern auch affektive (Tannenbaum, 1993) und psychomotorische Verhaltensweisen.
- Denken Sie an Schüler, die zu oft unterversorgt sind, zu oft von Schulen und Lehrern übersehen werden, die hohe Fähigkeiten erkennen. Zum Beispiel:
  - Unterrepräsentierte rassische, ethnische oder Minderheitengruppen, z. B. Afroamerikaner, Hispanoamerikaner, amerikanische Ureinwohner und asiatische Amerikaner; kulturell unterschiedlich; wirtschaftlich benachteiligt; behindert;
  - Schülerinnen und Schüler, die aufgrund von Geschlechterstereotypen ihre Möglichkeiten nicht wahrnehmen (*Texas Education Agency, 1990*);
  - Schüler mit "negativem" Verhalten im Klassenzimmer wie Unruhe, Schüchternheit, übermäßiger Energie, unablässigen Fragen, Ängstlichkeit und kurzer Aufmerksamkeitsspanne (*Texas Education Agency, 1990*).

## Screening

Alle Schüler, die nominiert werden, müssen geprüft werden. Das Screening umfasst häufig Beurteilungen, die für verschiedene Arten von Schülern mit unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten von besonderer Bedeutung sind. Der Findungsausschuss trifft Entscheidungen über die Art der durchzuführenden Prüfungen.

Eine Möglichkeit, damit zu beginnen, sind die Datenquellen. Keenan (1994) weist darauf hin, dass es drei Hauptinformationsquellen zur Identifizierung hochbegabter Schüler gibt: Leistung, Entwicklungsstand und Tests.

Leistungsdaten - Kunst- und Wissenschaftsprojekte, Hobbys und Interessen, musikalische Fähigkeiten und sogar Noten sind Beispiele für Leistungsdaten.

Leistungsdaten können ein Beispiel für das Verhalten in der realen Welt sein, und authentische Bewertungen, wie Pädagogen jetzt berichten, können wichtige Erkenntnisse liefern.

Ebenso bringen Entwicklungsdaten, wenn sie systematisch erhoben werden zusätzliche Erkenntnisse von Eltern/Erziehungsberechtigten, Freunden und Mitgliedern der Gemeinschaft. Nützliche Entwicklungsdaten ergänzen die Test- und Leistungsdaten.

Papier-und-Bleistift-Instrumente, die in amerikanischen Schulen traditionell eingesetzt werden, liefern beträchtliche Informationen, aber sie **haben auch ihre Grenzen**. Einige Testinstrumente wurden systematischer entwickelt als andere. Natürlich wollen die Schulen, wenn möglich, die hochwertigsten Identifikationsinstrumente einsetzen.

Standardisierte Tests enthalten Verwaltungs- und Auswertungsprotokolle, sind umfangreich überarbeitet und werden in der Regel von einem normtechnischen Handbuch begleitet. Aber auch wenn man ihre Qualität anerkennt, **haben standardisierte Tests Grenzen**, und man möchte vielleicht einige lokale Identifikationsverfahren entwickeln. Das Potenzial vieler Schüler spiegelt sich möglicherweise nicht in standardisierten Tests wider.

**Es ist wichtig zu betonen, dass eine Unterbetonung von Tests zu Identifizierungszwecken bei der Identifizierung unterversorgter Gruppen helfen kann. Tests können für einige Gruppen vorteilhafter sein als für andere. Flexibilität und Einbeziehung sind bei der Identifizierung der Schlüssel.**

## Auswahl

Der Umsetzungsausschuss besteht aus Lehrkräften, dem Schulleiter und dem Begabtenkoordinator (falls vorhanden). Dieser Ausschuss ist für die Identifizierung hochbegabter Schüler verantwortlich. In der letzten Phase sammelt der Umsetzungsausschuss alle Daten zu jedem angemeldeten Kind. Daher ist es wichtig, dass der Ausschuss . . .

- die gesammelten Schülerdaten zu prüfen, um festzustellen, ob ein Schüler in die Hochbegabtenförderung aufgenommen werden kann;
- die Identitäten und Identifikationsdaten der Schüler zu schützen;
- fair sein;
- den Bedarf des Schülers an hoch qualifizierten Dienstleistungen und die Wahrscheinlichkeit, dass der Schüler davon profitiert, kennen;
- Benachrichtigung der Eltern/Erziehungsberechtigten von Schülern, die identifiziert wurden;
- Verfahren für die Anfechtung von Entscheidungen festzulegen;

Der Ausschuss identifiziert die Schüler als hochbegabte Lernende auf der Grundlage des über die Schüler zusammengestellten Materials. Die Aufgaben des Identifizierungs- und des Umsetzungsausschusses sind nicht einfach, aber ihre Arbeit ist für Koordinierung der Dienste für Hochbegabte unerlässlich. Die Mitarbeit in einem der beiden Ausschüsse erfordert Kompetenz.

## AUFBAU EINER BEWERTUNGSSTRATEGIE

### Gute Bewertungen für die Identifizierung von finden

Es ist eine Herausforderung, gut konzipierte Beurteilungen zu finden, um ein breites Spektrum an hochbegabten Schülern in der wirtschaftlich, ethnisch und sozial vielfältigen Bevölkerung Nebraskas zu identifizieren. Darüber hinaus erfordern gute Messverfahren die Verwendung mehrerer Indikatoren und eine ernsthafte Berücksichtigung anderer Begabungskonstrukte als Intelligenz und akademische Leistung. Hochbegabung tritt in vielen Formen auf, und Lehrer können ihren Schülern am besten helfen, indem sie die individuellen Unterschiede erkennen und berücksichtigen.

Neben der Intelligenz können viele Verhaltensweisen bewertet werden, z. B. Kreativität, Persönlichkeit, Einstellungen/Interessen, Leistung, allgemeine und spezifische akademische Fähigkeiten (z. B. Sprache, Mathematik, bildende/ darstellende Kunst), zwischenmenschliche Fähigkeiten und Führungsqualitäten sowie Anpassungsverhalten (z. B. Problemlösung). Die Aufgabe, die besten Identifikationsinstrumente zu finden, ist entmutigend, aber nicht überwältigend. Glücklicherweise steht durch den Jacob K. Javits Gifted and Talented Students Education Act eine nationale Datenbank mit Instrumenten zur Verfügung, auf die kostenlos zugegriffen werden kann.

Ressourcen: NEAG-Zentrum für Begabungs- und Talentförderung [Gifted.uconn.edu](http://Gifted.uconn.edu)

Hunderte von Datenbankinstrumenten (Abeel, Callahan und Hunsaker, 1994) werden unter zahlreichen Definitionen von Begabung und dreiundzwanzig Begabungskonstrukten kodiert, wie z. B. Niveau der englischen, sozioökonomische Verhältnisse, fünf Kategorien von Behinderungen, Merkmale der Gemeinde (z. B. städtisch, vorstädtisch und ländlich) usw. Auch der Sammelband von Callahan, Tomlinson und Pizzat identifiziert die unterversorgte Bevölkerung. In diesen Veröffentlichungen werden verschiedene Ansätze zur Identifizierung von Hochbegabten vorgestellt. Auch hier trifft der Identifizierungsausschuss ausgehend von den anfänglichen Definitionen, Zielen und Aktionsplänen zahlreiche Entscheidungen, die den endgültigen Verlauf Identifizierungsprozesses für Hochbegabte bestimmen.

Die Schulen können sich vor Ort von Schulberatern, Schulpsychologen oder anderen pädagogischen Fachkräften mit einer Ausbildung in der Beurteilung beraten lassen. Andernfalls kann man sich mit anderen Fachleuten in Nebraska beraten, z. B. mit den Personalentwicklern der Educational Service Unit (ESU) und dem Personal in den nahegelegenen State Colleges, Community Colleges oder auf den Universitätsgeländen.

Ebenfalls in Nebraska befindet sich eine professionelle Organisation, die einen internationalen Ruf in der Testforschung genießt - das Buros Institute of Mental Measurements. Gegründet wurde das Institut 1938 von Oscar

K. Buros an der Rutgers University, wurde aber 1978 an die University of Nebraska in Lincoln verlegt. Heute sind die wichtigsten Referenzpublikationen des Buros-Instituts das *Mental Measurement Yearbook* und *Tests in Print*, die beide in Hochschul- und öffentlichen Bibliotheken sowie online erhältlich sind. Darüber hinaus sponsert das Buros-Institut thematische Symposien und Buchkonferenzen, die *Buros-Nebraska Series on Measurement and Testing*, die Oscar K. Buros Library on Mental Measurements und die Zeitschrift *Applied Measurement in Education*.

Buros ist eine hervorragende "lokale" Ressource für Lehrkräfte in Nebraska: [www.buros.org](http://www.buros.org)

Unabhängig davon, wen die Schule konsultiert, ist es für Findungsausschuss immer von Vorteil, die

Eigenschaften wirksamer Instrumente zu erörtern. Sehr hilfreich ist der Artikel von Callahan, Lundberg und Hunsaker (1993) mit einer einfachen, aber umfassenden Checkliste der Eigenschaften von Testinstrumenten. Anhand von standardisierten oder lokal konstruierten Tests kann der Identifizierungsausschuss die Standards der Testvalidität, Zuverlässigkeit, Angemessenheit, Eignung für die Befragten und Nützlichkeit (z. B. Kosten, einfache Auswertung und politische Durchführbarkeit) beurteilen. Die Checkliste von Callahan et al. (1993) regt die Schulen sicherlich dazu an, systematisch über ihre Identifizierungsinstrumente nachzudenken.

Da mit Tests viele Verhaltensweisen gemessen werden können, besteht die Aufgabe des Identifizierungsausschusses darin, eine realistische Auswahl wirksamer Instrumente und Verfahren zu treffen und sich dabei bewusst zu machen, dass ein Testansatz zur Identifizierung hochbegabter Lernender ein begrenztes Mittel ist.

### **SCHLUSSFOLGERUNG**

**Wir gehen davon aus, dass alle Jugendlichen ein Recht auf ein Bildungsangebot haben, das ihren Bedürfnissen entspricht, auf ihre persönlichen Merkmale abgestimmt ist und ihnen hilft, ihr Potenzial bestmöglich auszuschöpfen.**

**Identifizierungssysteme, die es uns lediglich ermöglichen, "begabte" Jugendliche zu etikettieren oder zu kategorisieren, sind wertlos und möglicherweise sogar schädlich. Der einzige Zweck der Identifizierung besteht darin, den Bildungsprozess zu steuern und den Jugendlichen zu helfen. (Feldhusen, Hoover, und Sayler, 1987)**

Bei der effektiven Identifizierung von hochbegabten Schülern in Nebraska stehen drei Aspekte im Vordergrund: Vorbereitung, Einbeziehung und Bewertung.

Die Vorbereitung beginnt mit dem Findungsausschuss, der mit der Planung beginnt, sich aber im Laufe der Bemühungen weiterbildet. Die Mitglieder lesen Bücher und Fachzeitschriften, diskutieren Ideen untereinander und beraten sich mit Bewertungsexperten.

Inklusion bedeutet, Schüler zu finden, die besondere Leistungen benötigen. Der Umsetzungsausschuss muss hochbegabte Schüler finden und aufnehmen, auch solche, die in unseren Klassenzimmern nicht immer erkannt und versorgt werden.

Die Bewertung dient der Verbesserung des Identifizierungsprozesses.

Vor Jahren führte Paul Torrance seine *Torrance-Tests für kreatives Denken (Torrance Tests of Creative Thinking, TCCT)* an Grundschulen im Südosten des Landes durch. Ein großer ländlicher Bezirk verwendete sowohl die verbale als auch die nonverbale Form für alle Viertklässler. Bei der Auswertung der Ergebnisse stellte Torrance fest, dass ein Mädchen, Frances, außerordentlich kreativ war. Tatsächlich hatte kein anderer Viertklässler in diesem Bundesstaat höhere Werte bei der Originalität der Ideen oder der Flexibilität erzielt. Frances liebte es, Geschichten zu lesen, und sie schrieb sie gerne. Lesen und Klavierspielen waren so ziemlich alles was sie gerne tat; ihre miserablen Noten spiegelten ihr allgemeines Desinteresse an der Schule wider.

Frances war also von den Ergebnissen überrascht, aber ihre Eltern waren schockiert. Keiner von ihnen hatte die High School abgeschlossen, und niemand hatte je behauptet, dass ihre Tochter so innovativ mit Worten umgehen konnte. Ihre Lehrerin in der vierten Klasse war



verwirrt, aber ihr Schulleiter, Herr Smith, glaubte die Ergebnisse einfach nicht.

"Das kann einfach nicht sein", brüllte Mr. Smith sarkastisch, als er zum vierten Mal die TCCT-Ergebnisse durchging. "Frances ist einfach nicht kreativ, und ich bin überzeugt", schloss er, "Frances hat geschummelt!"

Nun, Frances hat nicht geschummelt. Paul Torrance führte die Tests selbst durch, und sie wurden routinemäßig ausgewertet. Manchmal, so Torrance, "sehen" effektive Identifikationstests Fähigkeiten, die Lehrern entgehen.

"Frances hatte ein unabänderliches Bildungsproblem für Mr. Smith", mutmaßte Paul. "Sie war Afroamerikanerin."

Vorbereiten, einbeziehen und bewerten: Die besonders begabten Schüler der Schule sollten ermittelt werden, damit ihre Bedürfnisse im Unterricht berücksichtigt werden können.



## Anhänge zur Identifizierung hochbegabter Schüler (optionale Formulare )

### IDENTIFIZIERUNG VON HOCHBEGABTEN SCHÜLERN

#### Allgemeine Merkmale von hochbegabten Schülern

Alle hochbegabten Schüler, unabhängig von den spezifischen Bereichen der Begabung, weisen bestimmte Merkmale auf. Die Lehrkräfte sollten angeben, inwieweit der betreffende Schüler die folgenden Begabungsmerkmale aufweist.

Name des Schülers

Klasse des Schülers in der Schule

Abteilung

Kurs

ID-Nummer

Name des Lehrers

Datum

Nie

Manchmal

Oft

#### TEIL I

1. Motivation (Zeigt den Wunsch zu lernen)
2. Interessen (Intensive/ungewöhnliche Interessen)
3. Kommunikationsfähigkeiten (sehr ausdrucksstark in Worten, Zahlen, mit Symbolen)
4. Problemlösungsfähigkeit (wirksame und erfinderische Strategien zum Erkennen und Lösen von Problemen)
5. Speicher (großer Informationsspeicher)
6. Untersuchung (Fragen, Experimente, Erkundungen)
7. Einsicht (Erfasst schnell neue Konzepte und stellt Verbindungen her; tiefere Bedeutungen)
8. Reasoning (Logische Ansätze zur Lösungsfindung)
9. Vorstellungskraft/Kreativität (bringt viele Ideen hervor; sehr originell)
10. Humor (vermittelt und greift den Humor gut auf)
11. Organisationstalent (bestimmt die Beziehungen)
12. Verlässlichkeit (Aufgaben)
13. Ausdrucksstark (vermittelt und drückt Gefühle, Emotionen, Freude usw. aus)

#### TEIL II

1. Der Schüler ist in der Lage, seine eigenen Stärken und Schwächen einzuschätzen.
2. Der Schüler hat ein Gefühl für seinen persönlichen Wert.
3. Der Schüler legt Wert auf gute Noten.
4. Der Schüler hat ein Bedürfnis zu wissen.

5. Der Schüler schätzt das Lernen um seiner selbst willen.
6. Der Schüler fühlt sich wohl in Situationen, in denen es keine richtige oder falsche Antwort gibt.
7. Der Schüler ist bereit, sich eine eigene Meinung zu bilden.
8. Der Schüler ist bereit, mehr als eine Lösung für ein Problem in Betracht zu ziehen.
9. Der Schüler hat originelle, kreative Ideen.
10. Der Schüler produziert Qualitätsarbeit.
11. Der Schüler ist risikofreudig.
12. Der Schüler ist bestrebt, schwierige Aufgaben zu lösen.
13. Die Schülerin/der Schüler wird so lange durchhalten, bis ein Problem gelöst ist.
14. Der Schüler äußert seine Meinung frei.
15. Der Schüler arbeitet gerne allein.
16. Der Schüler ist ein Perfektionist.
17. Der Schüler mag praktisches Lernen.
18. Der Schüler hat viele Ideen.
19. Der Schüler ist in der Lage zu planen und zu organisieren.
20. Der Schüler antwortet auf Schönheit.
21. Der Schüler bleibt an einem Projekt dran, bis es abgeschlossen ist.
22. Der Schüler ist aufmerksam.
23. Der Schüler ist sehr wortgewandt.
24. Der Schüler stellt viele Fragen.
25. Der Schüler wissen, warum und wie.

### TEIL III

1. Zeigt eine große Neugier auf viele Dinge
2. Entwickelt Ideen oder Lösungen für Probleme und Fragen
3. Sieht viele Aspekte einer Sache: phantasiert; stellt sich vor; manipuliert Ideen; arbeitet sie aus
4. Anwendbare Ideen
5. ist sehr risikofreudig, abenteuerlustig und spekulativ
6. ist empfänglich für Schönheit; achtet auf ästhetische Merkmale
7. Prognosen auf der Grundlage gegenwärtiger Ideen
8. Zeigt außergewöhnliche Fähigkeiten im Malen/Zeichnen
9. Ungewöhnliche Fähigkeiten in der Bildhauerei oder im Modellieren von Ton
10. Zeigt außergewöhnliche handwerkliche Fähigkeiten
11. Beweise für ungewöhnliche Fähigkeiten im Umgang mit Werkzeugen
12. Zeigt ungewöhnliche Fähigkeiten in der Instrumentalmusik
13. Zeigt außergewöhnliche Fähigkeiten in der Vokalmusik
14. Weist auf ein besonderes Interesse an der Wertschätzung von Musik hin
15. Zeigt Fähigkeiten in Rollenspielen und Drama
16. Demonstriert die Fähigkeit, Geschichten zu dramatisieren
17. Zeigt Fähigkeit zum mündlichen Ausdruck
18. Zeigt ungewöhnliche Fähigkeiten im schriftlichen Ausdruck: Geschichten, Theaterstücke, etc.
19. Zeigt Anzeichen für eigenständiges

- Lesen zur Information und zum Vergnügen
20. Demonstriert tänzerische Fähigkeiten: Toe, Tap, Creative
  21. Zeigt mechanisches Interesse und ungewöhnliche Fähigkeiten
  22. Zeigt eine ungewöhnliche Geschicklichkeit und/oder Koordination bei seinen grobmuskulären Bewegungen wie Ballspielen, Laufen usw.

Angepasst von Identifikations-Checklisten: East High School, Lincoln Public Schools und Dade County, Florida Public Schools

## IDENTIFIZIERUNG VON LEISTUNGSSTARKEN SCHÜLERN

### S.T.E.M.S.

#### (Frühzeitiges Erkennen von Talenten bei Schülern aus Minderheiten) Beobachtung von begabten/talentierten Merkmalen

Anweisungen: Kreuzen Sie jedes Mal, wenn ein bestimmtes Verhalten während einer bestimmten Unterrichtsstunde beobachtet wird, für jeden beobachteten Schüler in der entsprechenden Spalte an.

#### NAMEN DER STUDENTEN

- Verfügen über einen für sein/ihr Alter ungewöhnlich fortgeschrittenen Wortschatz; die Konversation zeigt einen Reichtum an Ausdrucksmöglichkeiten, Bildhaftigkeit, Ausführlichkeit und Geläufigkeit
- Bei Gruppenaktivitäten können sie gut mit anderen kommunizieren
- Sie vertiefen sich in Themen, Probleme oder Aufgaben und sind ausdauernd bei der Erledigung von Aufgaben
- Sie ziehen es vor, selbstständig zu arbeiten und benötigen nur wenige Anweisungen von Lehrern.
- Sie generieren eine große Anzahl von Ideen oder Lösungen für Probleme und Fragen
- Sie sind risikofreudig
- Sie sind kreativ bei der Suche nach Kommunikationsmöglichkeiten: Zeichnen, Pantomime, Körpersprache
- Nachweis von eine außergewöhnliche Fähigkeit in einem künstlerischen oder sportlichen Bereich
- Improvisieren mit alltäglichen Materialien, um originelle und ungewöhnliche Produkte herzustellen.
- Sie scheinen gerne unter Menschen zu sein, sind kontaktfreudig und möchten nicht alleine sein

Von Pizzat, Paula M. "*STEMS, Spotting Talent Early in Minority Students*". Universität von Virginia.

Die Forschung für diesen Bericht wurde im Rahmen des Javits Act Program (Grant No. R20R00001) unterstützt, das Office of Educational Research and Improvement, U.S. Department of Education, verwaltet wird. Zuschussempfänger, die solche Projekte durchführen, werden ermutigt, ihr professionelles Urteil frei zu äußern. Dieser Bericht gibt daher nicht notwendigerweise die Position oder Politik der Regierung wieder, und es sollte keine offizielle Befürwortung daraus abgeleitet werden.

Dieses Dokument wurde mit Genehmigung des National Research Center on the Gifted and Talented vervielfältigt.

## **IDENTIFIZIERUNG VON LEISTUNGSSTARKEN SCHÜLERN**

### **Merkmale junger begabter Kinder**

#### **ALLGEMEINE INTELLEKTUELLE FÄHIGKEITEN**

gutes Gedächtnis  
 außergewöhnliche  
 Neugierde schnell und  
 leicht lernen  
 unerwartete Vertiefung der Kenntnisse in einem oder  
 mehreren Bereichen verbesserte metakognitive  
 Fähigkeiten  
 Komplexität der Denkprozesse

#### **MOTIVIERENDE EIGENSCHAFTEN**

perfectionis  
 m Ausdauer  
 Eigeninitiativ  
 e

#### **SOZIALE UND EMOTIONALE MERKMALE**

intensive Gefühle  
 erhöhte Sensibilität  
 gesteigertes Interesse an Religion, Politik, Ethnie,  
 Umwelt usw. Sorge um Menschen, Tiere, Probleme  
 usw.  
 ausgeprägter Sinn für Recht und Unrecht  
 erhöhtes Bewusstsein für die Gefühle  
 anderer

#### **SPRACHLICHE BEGABUNG**

fortgeschrittener Wortschatz  
 Verwendung von komplexeren  
 Sätzen Ausgedachte Geschichten  
 und Fantasien ausdenken Viele  
 Gedichte und Geschichten  
 auswendig lernen

#### **MATHEMATISCHE/LOGISCHE/ANALYTISCHE BEGABUNGEN**

Interesse an Karten, Globen, Diagrammen,  
 Kalendern, Uhren Interesse an abstrakten  
 Konzepten wie Zeit und Raum Freude an der  
 Arbeit mit Puzzles  
 zählen, wiegen, messen oder kategorisieren gerne  
 Gegenstände und verstehen das Konzept des Geldes  
 Unerwartetes Verständnis für mathematische Operationen

#### **WISSENSCHAFTLICHE BEGABUNG**

den Wunsch zu wissen, wie und warum  
 Dinge funktionieren Dinge sammeln  
 fortgeschrittenes Verständnis von Ursache  
 und Wirkung, nimmt gerne Dinge

auseinander

Von Cunningham, Caroline M. und Harriet D. Kaplan, Peabody School, 1995

## IDENTIFIZIERUNG VON LEISTUNGSSTARKEN SCHÜLERN

### Eine Selbsteinschätzungsskala für Führungsqualitäten (für 8-18- Jährige)

Anweisungen: Lies jede Aussage. Kreuze die Zahl deiner Wahl an. 1- Fast immer; 2-Sehr oft; 3-Gelegentlich; 4-Nicht oft; 5-Nie

Name \_\_\_\_\_ Alter \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

- \_\_\_\_\_ Ich habe starke Überzeugungen in Bezug auf bestimmte Dinge.
- \_\_\_\_\_ Wenn ich an eine Sache glaube, setze ich mich für sie ein.
- \_\_\_\_\_ Ich höre mir beide Seiten des Themas an, bevor ich mich entscheide.
- \_\_\_\_\_ Ich habe Selbstvertrauen.
- \_\_\_\_\_ Ich kann meine Meinung in der Öffentlichkeit sagen.
- \_\_\_\_\_ In der Regel bin ich mit den Entscheidungen, die ich treffe, zufrieden.
- \_\_\_\_\_ Wenn ich für etwas kritisiert werde, das ich getan habe, kann ich in der Regel meine Arbeit fortsetzen.
- \_\_\_\_\_ Ich bin gerne für Veranstaltungen zuständig.
- \_\_\_\_\_ Ich kann sehen, welche Materialien für ein Projekt benötigt werden.
- \_\_\_\_\_ Ich bin in der Lage, die Abfolge der für die Durchführung eines Projekts erforderlichen Schritte zu erkennen.
- \_\_\_\_\_ Wenn ich von etwas überzeugt bin, habe ich den Mut, mich einzusetzen.
- \_\_\_\_\_ Ich leite oft Projekte.
- \_\_\_\_\_ Wenn ich jemanden sehe, der eine Führungspersönlichkeit ist, denke ich, dass ich genauso gut sein könnte wie diese Führungspersönlichkeit.
- \_\_\_\_\_ Ich kann mit Autoritätspersonen sprechen.
- \_\_\_\_\_ Ich habe Energie, um Projekte zu verwirklichen, an ich interessiert bin.
- \_\_\_\_\_ Ich kann die Standpunkte der anderen verstehen.
- \_\_\_\_\_ Ich bin bereit, meine Meinung zu ändern, wenn neue Fakten nahelegen.
- \_\_\_\_\_ Ich werde unruhig und aufgeregt und bin in der Lage, diese Energie zu nutzen, um eine Aufgabe zu erledigen.
- \_\_\_\_\_ Ich bin in der Lage, mit vielen Arten von Menschen und Persönlichkeiten zu arbeiten.
- \_\_\_\_\_ Normalerweise verstehe ich die Handlung einer Geschichte oder eines Theaterstücks oder die Hauptaussage eines Gesprächs.
- \_\_\_\_\_ Ich bin bereit, neue Erfahrungen zu machen, wenn sie mir sinnvoll erscheinen.
- \_\_\_\_\_ Ich weiß, wann ich führen muss, wann ich folgen muss und wann ich aus dem Weg gehen muss.
- \_\_\_\_\_ Ich bewundere Menschen, die geleistet haben.
- \_\_\_\_\_ Ich träume von dem Tag und der Zeit, an dem ich in der Lage bin,

mich selbst oder andere zu großen Erfolgen zu führen.

\_\_\_\_\_ Ich fühle mich wohl, wenn ich jemanden um Hilfe oder Informationen bitte.

\_\_\_\_\_ Ich kann ein "Friedensstifter" sein, wenn ich es will.

Von Roets, Lois F. (1992). "*Leadership*". Des Moines, IA: Leadership Publishers, Inc.  
Für die Primarstufe (Alter 4-8), kontaktieren Sie bitte: Lois Roets, PO Box 8358, Des Moines, IA 50301

## **IDENTIFIZIERUNG VON LEISTUNGSSTARKEN SCHÜLERN**

### **Nominierungsformular für Eltern/Erziehungsberechtigte**

Name des Kindes

Klasse

Name eines Elternteils/Erziehungsberechtigten

Adresse

Postleitzahl

1. Welche Dinge haben Sie im Verhalten Ihres Kindes beobachtet, die Sie zu der Annahme veranlassen, dass es als hochbegabt eingestuft werden sollte?
2. Welche Probleme, wenn überhaupt, hat er/sie in der Schule aufgrund dieser hohen Fähigkeit?
3. Beschreiben Sie kurz die Lesegewohnheiten, -muster und -niveaus Ihres Kindes zu Hause, z. B. wann haben Sie festgestellt, dass Ihr Kind selbstständig liest, und wie viele Bücher liest es pro Woche?
4. Beschreiben Sie kurz die Hauptinteressen, Hobbys, künstlerischen Aktivitäten usw. Ihres Kindes.
5. Beschreiben Sie Projekte oder Studien, an denen Ihr Kind teilgenommen hat (falls nicht unter Punkt 4 aufgeführt).
6. Bitte geben Sie weitere Informationen über Ihr Kind an, die Ihrer Meinung nach für seine Fähigkeiten oder Interessen relevant sind, wie z. B: Bekommen Sie ungewöhnliche Fragen von Ihrem Kind? Bekommen Sie unerwartete Antworten, wenn Ihr Kind eine beantwortet? Schließt Ihr Kind leicht Freundschaften mit anderen Kindern in seinem Alter? Beobachtet Ihr Kind Dinge, die Sie normalerweise nicht bemerkt hätten? Regt sich Ihr Kind über Kritik extrem auf?

## IDENTIFIZIERUNG VON LEISTUNGSSTARKEN SCHÜLERN

### Formular für die Nominierung von Lehrern

Name des Schülers \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_

Name des Lehrers \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

1. Was haben Sie im Verhalten oder in den schulischen Leistungen dieses Schülers/ dieser Schülerin beobachtet, das Sie zu der Annahme veranlasst, dass er/sie über hohe Fähigkeiten verfügt?
2. Welche Probleme, wenn überhaupt, hat er/sie in der Schule aufgrund dieser hohen Fähigkeit?
3. Beschreiben Sie kurz die Lesegewohnheiten, -muster und -stufen des Schülers.
4. Beschreiben Sie kurz die Hauptinteressen, Hobbys, künstlerischen Aktivitäten und Ähnliches des Schülers.
5. Beschreiben Sie besondere Projekte oder Studien, die der Schüler durchgeführt hat (falls nicht unter Punkt 4 aufgeführt).
6. Bitte geben Sie alle weiteren Informationen über diesen Schüler an, die Ihrer Meinung nach für seine/ihre Fähigkeiten oder Interessen relevant sind.

Angepasst von Renzulli, J. und S. Reis. *The Schoolwide Enrichment Model, A Comparative Plan for Educational Excellence*. Mansfield Center, CT: Creative Learning Press, Inc.

## IDENTIFIZIERUNG VON LEISTUNGSSTARKEN SCHÜLERN

### Formular für die Selbstnominierung von Studenten

Name \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

1. In welchen Bereichen haben Sie besondere Talente oder Fähigkeiten?
2. In welchen Fächern oder Kursen leisten Sie hervorragende Arbeit?
3. Für welche Bereiche, Themen oder Aktivitäten interessieren Sie sich besonders oder stark?
4. Beschreiben Sie ein Projekt, ein Produkt oder eine Leistung, die Sie erbracht haben und bei der Sie sich ausgezeichnet haben.
5. Wie viele Stunden pro Woche verbringen Sie mit freiwilligem Lesen? Welche Bücher haben Sie in letzter Zeit gelesen?



6. Was lesen Sie gerne und worüber lernen Sie gerne?
7. Fällt Ihnen die Schularbeit leicht? Wie fühlst du dich, wenn es schwierig ist?
8. Mögen Sie es, Probleme zu lösen?
9. Denken Sie sich gerne Probleme aus? Geben Sie ein Beispiel für ein solches.

Angepasst von Renzulli, J. und S. Reis. *The Schoolwide Enrichment Model, A Comparative Plan for Educational Excellence*. Mansfield Center, CT: Creative Learning Press, Inc.

## IDENTIFIZIERUNG VON LEISTUNGSSTARKEN SCHÜLERN

### Formular für die Nominierung von Peers

Name \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_

1. Wer sind die Kinder, die immer viele gute Ideen haben?
2. Wer sind die Kinder, die gute Geschichten oder Drehbücher schreiben können?
3. Welche Kinder kommen auf ausgefallene, verrückte oder sehr ungewöhnliche Ideen?
4. Welche Kinder können besonders gut zeichnen?
5. Welche Kinder sind sehr gute logische Denker?
6. Welche Kinder sind besonders gut im Lösen von Problemen?
7. Wer sind einige Kinder, die in den Naturwissenschaften sehr gute Leistungen erbringen?
8. Wer sind die Kinder, die viele Fragen stellen?
9. Welchen deiner Klassenkameraden würdest du bitten, dir bei deinen Matheaufgaben zu helfen?

## IDENTIFIZIERUNG VON LEISTUNGSSTARKEN SCHÜLERN

### Konnotationen im Zusammenhang mit begabten Schülern

#### **Negativ Positiv**

Widerstand gegen das Auswendiglernen von Hausaufgaben  
Fähigkeit, Konzepte leicht und schnell zu erfassen, ohne sie zu wiederholen

Wahrnehmung von Ungerechtigkeiten und selbstbewusster  
Widerstand gegen diese Ungewöhnliche Einsicht in Werte und  
Beziehungen

Widerstand gegen Autorität/Vorschriften  
Fähigkeit, provokantere Fragen zu stellen und Konventionen in Bezug auf  
Ursachen und Gründe für Dinge in Frage zu stellen

Ungeduld, Selbstkritik, Kritik an anderen, auch an der Lehrkraft  
Fähigkeit, Fakten, Argumente und Personen kritisch zu  
bewerten

Vorherrschaft über andere aufgrund von Fähigkeiten  
Fähigkeit, Ideen oder Lösungen für Probleme und Fragen zu entwickeln

Hohe Toleranz für Unordnung oder Mehrdeutigkeit und Ungeduld mit Details oder Einschränkungen Flexibilität

Anhaltende Fantasie

Vorstellungskraft und Vision bei der Lösung persönlicher und allgemeiner Probleme

Widerstand gegen die Arbeit an Projekten, die nicht von Interesse sind, und Langeweile bei Routine- oder sich wiederholenden Aufgaben

Engagement für ein Interessengebiet

Von Gleichaltrigen oder Lehrern als wild oder albern angesehen werden

Ein hohes Maß an Originalität, Verspieltheit und Fantasie

Von Richert, S.E., J.J. Alvino und R. C. McDonnel. (1982). *National Report on Identification*, Education Resource Information Center.

## IDENTIFIZIERUNG VON LEISTUNGSSTARKEN SCHÜLERN

**Was können Lehrerinnen und Lehrer jeden Tag im normalen Unterricht tun, um potenzielle Begabungen und Talente zu erkennen?**

**OBSERVE:** Wenn Sie ein Kind sehen, das einige der folgenden Verhaltensweisen zeigt, sollten Sie genauer hinschauen.

...viele Fragen stellen?...großes Interesse an Fortschritten zeigen?...viele Informationen über viele Dinge haben?...wissen wollen, wie und warum?.... sich ungewöhnlich über Ungerechtigkeiten aufregen?..... sich für soziale oder politische Probleme interessieren und besorgt sind? oft einen besseren Grund als du haben, nicht das tun, was du willst? sich weigern, Rechtschreibung, Mathefakten, Lernkarten oder Handschrift zu üben? ...andere für dumme Ideen kritisieren?...ungeduldig werden, wenn die Arbeit nicht "perfekt" ist? ...ein Einzelgänger zu sein scheinen?... gelangweilt wirken und oft nichts zu haben? ...nur einen Teil einer Aufgabe oder eines Projekts zu Ende bringen und dann in eine neue Richtung abhauen?..kleben sich mit einem Thema noch lange beschäftigen, nachdem die Klasse schon zu anderen Dingen übergegangen ist? ... unruhig wirken, oft den Platz verlassen?....Tagträumen?....eine eigene Idee haben, wie etwas gemacht werden sollte?

...leicht zu verstehen scheinen?...gerne Rätsel und Probleme lösen?...viel reden? lieben? Metaphern und abstrakte Ideen? ...gerne über Themen diskutieren?

Mithilfe der Theorie der multiplen Intelligenz (MI) kann eine Lehrkraft auch die folgenden Methoden anwenden, um hochbegabte Lernende zu identifizieren:

**Verbal-sprachliche Intelligenz:** Aufsätze, Reden, Tagebücher, Protokolle, Gedichte, verbales Erinnern, Zuhören und Berichten, sprachlicher Humor, Wortschatz, Vorzeigen und Erzählen, Gesprächigkeit, Theater usw.

**Logisch-mathematische Intelligenz:** Logisches Denken höherer Ordnung, Musterspiele, Gliederung, Logik- und Rationalitätsübungen, deduktives Denken, induktives Denken, Rechenverfahren, logische Analyse, kognitive Organisatoren, Rätsel, Liebe zu Mathematik und/oder Wissenschaft.

**Visuell-räumliche Intelligenz:** grafische Darstellung und visuelle Veranschaulichung (benötigt Anschauungsmaterial), Karten, Flussdiagramme, Diagramme, Mindmapping, Videoaufnahmen und Fotografie, manipulative Demonstrationen sowie Wandbilder und Montagen.

**Körperlich-ästhetische Intelligenz:** Laborexperimente, praktische Übungen, Dramatisierung, Tanz, Scharaden und Pantomime, Imitationen, Erfindungsprojekte, körperliche Übungen und Spiele, Demonstration von Fähigkeiten, Körpersprache und Gesten.

**Musikalisch-rhythmische Intelligenz:** Lieder und Raps kreieren, mit Klängen illustrieren, rhythmische Muster erkennen, Musik komponieren, tonale Muster und Qualität erkennen und Musik und Rhythmus mit Konzepten verknüpfen (ABC oder andere Konzepte durch Musik lernen und verstärken)

**Zwischenmenschliche Intelligenz:** kann einem anderen etwas erklären oder beibringen, Think-Pair-Sharing, kooperatives Lernen, Interviews, Fragebögen, Teamfähigkeit, Feedback geben und annehmen, Einfühlungsvermögen für andere usw.

**Intrapersonale Intelligenz:** autobiografische Berichte, Metakognition oder Denkfähigkeiten, die bei der Anwendung im Leben und bei der Problemlösung eingesetzt werden, persönliche Prioritäten, Ziele, Zeitmanagement und Lernfähigkeiten, persönliche Anwendungsszenarien usw.

Der Unterricht kann so gestaltet werden, dass einige oder alle Intelligenzen berücksichtigt werden. MI-Zentren oder thematische Einheiten können verwendet werden, um die bevorzugten Stärken Ihrer Schüler zu beobachten. Einige, die eine starke kinästhetische oder räumliche Begabung haben, gelten manchmal als lernschwach, obwohl sie in Wirklichkeit nur mehr praktische Erfahrungen und Anschauungsmaterial benötigen.

## IDENTIFIZIERUNG VON LEISTUNGSSTARKEN SCHÜLERN

### Merkmale hochbegabter Schüler, die dazu führen, dass sie nicht identifiziert werden können

Langweilt sich bei Routineaufgaben und weigert sich, auswendig gelernte Hausaufgaben zu machen;  
 weigert sich, ein anderes Thema zu behandeln;  
 Ist selbstkritisch und ungeduldig bei Misserfolgen;  
 ist kritisch gegenüber anderen, gegenüber den Lehrern;  
 Stellt die Gründe für Entscheidungen in Frage;  
 macht zu unpassenden Zeiten Witze oder Wortspiele;  
 Ist emotional empfindlich und kann überreagieren, wird leicht wütend oder ist bereit zu weinen, wenn etwas schief läuft;  
 interessiert sich nicht für Details und unordentliche Arbeiten;  
 Weigert sich, Autoritäten zu akzeptieren, ist unangepasst und stur;  
 neigt dazu, andere zu dominieren;  
 Kann Hausaufgaben und Unterrichtsaufgaben nicht erledigen;  
 Kann sich nicht an Fristen oder Termine halten;  
 Ist ein Nonkonformist und daher bei Gleichaltrigen möglicherweise nicht sehr beliebt.



### Kapitel 3

## Identifizierungsverfahren für hochbegabte Lernende: Anwendungen für unterversorgte Bevölkerungsgruppen

### EINFÜHRUNG

Ein mexikanisch-amerikanisches Mädchen in der vierten Klasse, das zu Hause Spanisch sprach, erzielte bei den standardisierten Tests zu niedrige Ergebnisse, um sich für das Begabtenprogramm zu qualifizieren, aber ihre Lehrer sagten immer wieder, dass sie aufgenommen werden sollte. Sie war eine hervorragende Schülerin. In einer anderen Klasse gab es einen Jungen aus der vierten Klasse, der wegen seiner Leseschwäche in die Sonderschule ging. Seine Klassenlehrerin war jedoch der Meinung, dass er sprachlich und mathematisch begabt sei und in das der Schule aufgenommen werden sollte. Aber wie das hispanische Mädchen hatte auch er nicht besten Noten.

Offensichtlich hat der Test diese beiden Kinder, die beide hochbegabt waren, nicht erkannt. Der Begabtenkoordinator des Bezirks las jedoch über den *Ravens Progressive Matrices* Test, mit dem Schüler mit Englisch als Zweitsprache und Schüler mit bestimmten Lernschwächen identifiziert werden können. Würde Ravens funktionieren, wo der andere Test nicht funktionierte? Er funktionierte, und nun wurden beide Kinder als begabt eingestuft. Daher ist Ravens nun Teil der Identifizierungsbatterie dieses Bezirks zur Identifizierung von ethnischen Minderheiten, benachteiligten Schülern und Lernbehinderten.

Ein Hauptziel des Unterrichts für hochbegabte Schüler ist es, die akademischen Bedürfnisse von Schülern zu erfüllen, die als außergewöhnlich begabt eingestuft wurden. Die Unterrichtsstrategien sollen Möglichkeiten bieten, die Fähigkeiten und Interessen dieser Schüler zu fördern.

Heute, 40 Jahre nachdem *Talent Delayed-Talent Denied: The Culturally Different Gifted Child* (J.J. Callagher & Kinney, 1974) veröffentlicht wurde, stehen wir vor vielen der gleichen Probleme. In einem Schreiben des US-Bildungsministeriums an das Büro für Bürgerrechte (1. Oktober 2014) heißt es, dass zwar positive Schritte unternommen wurden, aber noch viel zu tun ist. In dem Schreiben (U.S. Department of Education, 2014) wird Folgendes festgestellt:

- Chronische und weit verbreitete rassistische Ungleichheiten beim Zugang zu anspruchsvollen Kursen, akademischen Programmen und außerschulischen Aktivitäten. (p.2)
- Schulen, an denen mehr farbige Schüler unterrichtet werden, bieten seltener Leistungskurse und Begabtenförderungsprogramme an als Schulen, an denen überwiegend weiße Schüler unterrichtet werden, und farbige Schüler nehmen seltener als ihre weißen Altersgenossen an diesen Kursen und Programmen teil. (p.3)
- Anspruchsvolle und kreative Kurse, Programme und außerschulische Aktivitäten, effektive und qualifizierte Lehrkräfte, Führungskräfte und Hilfspersonal, angemessene Einrichtungen, moderne Technologie, hochwertige Unterrichtsmaterialien und ausreichende finanzielle Mittel sind für den Erfolg der Schüler entscheidend. Die Ungleichheiten beim Zugang zu diesen Ressourcen spiegeln jedoch häufig die demografische Zusammensetzung der Schulen wider. (p. 5)

Durch die Bundesunterstützung für das Jacob K. Javits Gifted and Talented Students Education Program (J.J. Gallagher, 2006) haben wir einige Fortschritte erzielt. Der Schwerpunkt dieses Programms liegt auf der Förderung von Schülern, die in Begabten- und Begabtenförderungsprogrammen traditionell unterrepräsentiert sind. Das Javits-Programm hat das Bewusstsein dafür geschärft, wie wichtig es ist, die Leistungen zu verbessern, indem der Schwerpunkt auf einen besseren Zugang zu hochwertigen Lernmöglichkeiten für kulturell andersartige Kinder gelegt wird.

## **FAKTOREN, DIE DIE IDENTIFIZIERUNG VON BEEINFLUSSEN**

In der neueren Literatur wurden mehrere Faktoren ermittelt, die die Unterrepräsentation bestimmter Gruppen in Begabtenförderungsprogrammen beeinflussen. Zu den am häufigsten genannten Faktoren gehören:

- 1) unzureichende Identifizierungspraktiken - das ausschließliche Vertrauen auf standardisierte Tests kann sich als ausgrenzend erweisen;
- 2) zu wenig Aufmerksamkeit für nicht intellektuelle Leistungshindernisse soziale und ökologische Fragen (Armut, Rassismus), kulturelle Fragen (Werte, Prioritäten) oder psychologische Fragen (Identität, Selbstkonzept);
- 3) zu geringe Berücksichtigung von Lernstilpräferenzen; (4) übermäßiger Rückgriff auf quantitative Definitionen von Underachievement; und (5) mangelnde Einbeziehung der Familie in den Bildungsprozess (Ford, 1994).

## **GRUNDSÄTZE DER IDENTIFIZIERUNG**

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass es bei der Identifizierung nicht um eine Etikettierung geht. Vielmehr geht es darum, geeignete Bildungsangebote für Kinder zu bestimmen und ihr Potenzial zu fördern (Callahan und McIntire, 1994). Diese Leistungen werden häufig im regulären Klassenzimmer erbracht.

Mary Frasier (1995) schlägt vor, dass es bestimmte effektive Praktiken gibt, die von allen Distrikten beachtet werden müssen, wenn sie daran arbeiten, die Identifikationsbedürfnisse ihrer Gemeinden zu erfüllen. Zu diesen Praktiken gehören die folgenden:

- Der Schwerpunkt sollte auf der Vielfalt innerhalb der begabten Bevölkerungsgruppen liegen. Hochbegabte sind weder eine homogene Gruppe noch bringen sie ihre Talente auf die gleiche Weise zum Ausdruck.
- Das Ziel sollte die Inklusion und nicht die Exklusion sein, da dies pädagogisch sinnvoll ist.
- Die Daten sollten aus verschiedenen Quellen zusammengetragen werden; ein einziges Kriterium für Hochbegabung sollte vermieden werden.
- Es sollten sowohl objektive als auch subjektive Daten verwendet werden.
- Fachleute und Laien, die verschiedene Fachgebiete vertreten und über Verhaltensindikatoren für Hochbegabung Bescheid wissen, sollten einbezogen werden.
- Die Identifizierung sollte so früh wie möglich erfolgen und kontinuierlich durchgeführt werden.
- Besonderes Augenmerk sollte auf die unterschiedliche Art und Weise gelegt werden, in der Kinder aus verschiedenen Kulturen Verhaltensindikatoren für Hochbegabung zeigen.
- Eine Entscheidung sollte erst dann getroffen werden, wenn alle relevanten Daten des Schülers geprüft wurden.
- Die während des Identifizierungsprozesses gesammelten Daten sollten dazu dienen, den Lehrplan des einzelnen Kindes zu bestimmen (Frasier, 1989).

Die folgenden Identifizierungsprinzipien wurden für Pädagogen vorgeschlagen, die mit Schülern der indianischen und alaskanischen Ureinwohner arbeiten. Diese Grundsätze können problemlos auf alle unterversorgten Bevölkerungsgruppen angewendet werden:

- Beurteilungen verwenden, die über ein enges Konzept von Talent hinausgehen;
- getrennte und geeignete Erkennungsstrategien anwenden, um verschiedene Aspekte der Begabung zu ermitteln;
- zuverlässige und gültige Instrumente und Strategien zur Bewertung des der Definition zugrunde liegenden Konstrukts der Begabung einzusetzen;
- Einsatz geeigneter Instrumente bei unterversorgten Bevölkerungsgruppen;
- jedes Kind als Individuum zu betrachten und die Grenzen einer einzigen Punktzahl bei einer Maßnahme zu erkennen;
- Verwendung von Ansätzen zur Identifizierung mit mehreren Messungen/Mehrkriterien;
- die schwerwiegenden Grenzen der Verwendung von Matrizen im Identifizierungsprozess erkennen und den Wert der Einzelfallstudie schätzen;
- Schüler auf der Grundlage ihres Bedarfs und ihrer Fähigkeiten zu identifizieren und zu platzieren und nicht auf der Grundlage der Anzahl der Schüler, die von Programm bedient werden können (Abeel, Callahan und Hunsaker, 1994);

### **ALTERNATIVE IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN**

Die Forschung hat gezeigt, dass bei der Entwicklung der Identifizierungspolitik eines Distrikts viele Faktoren zu berücksichtigen sind. Dies gilt insbesondere, wenn es sich um traditionell unterversorgte Bevölkerungsgruppen handelt. So haben Untersuchungen ergeben, dass hispanische Kinder bei nonverbalen Tests deutlich besser abschneiden als bei verbalen Tests (Mercer und Smith, 1972).

Torrance plädiert dafür, bei der Prüfung von Schülern mit kultureller Vielfalt auch die Stimmung zu berücksichtigen oder Aktivitäten anzubieten, die die kreativen Prozesse anregen. Er ist der Meinung, dass Tests keine zeitlichen Beschränkungen haben sollten (Clark, 1992).

Mary Frasier schlägt vor, dass der Identifizierungsprozess für afroamerikanische Schüler erfolgreicher wäre, wenn er neben dem Lehrer auch Nominierungen von anderen Personen umfassen würde. Sie schlägt vor, Führungspersönlichkeiten aus der Gemeinschaft, Gleichaltrige und Selbstnominierungen einzubeziehen (Frasier, 1987). Sie schlägt auch eine Liste von Lernstilen vor, die man in

der afroamerikanische Schüler als nützliches Identifikationsinstrument. Diese Studenten

- neigen dazu, die Dinge in ihrer Gesamtheit und nicht in einzelnen Teilen zu betrachten;
- scheinen das schlussfolgernde Denken dem deduktiven oder induktiven Denken vorzuziehen;
- scheinen sich eher auf Menschen und ihre Aktivitäten als auf Gegenstände zu konzentrieren;
- neigen dazu, Neuartigkeit, persönliche Freiheit und Unverwechselbarkeit zu bevorzugen;
- neigen dazu, sich Raum, Zahl und Zeit anzunähern, anstatt eine vollständige Genauigkeit anzustreben;
- einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit haben und Ungerechtigkeiten schnell erkennen;
- sind im Allgemeinen eher "wortabhängig", beherrschen aber sowohl die nonverbale als auch die verbale Kommunikation (Hilliard, 1976; Frasier, 1987; Clark, 1994).

Die folgenden Instrumente können bei der Identifizierung von Schülern hilfreich sein.\* Wenden Sie sich an das Buros-Institut, um Beschreibungen und genaue Informationen über die Anwendung dieser oder anderer in diesem Abschnitt aufgeführten Instrumente zu erhalten:

#### Afrikanisch-amerikanische Studenten:

- Baldwin Identifikationsmatrix 2 (Baldwin, 1984)
- Alpha Biographisch (1968)
- Torrance Tests of Creative Thinking (Torrance, 1977)
- Der SOILearningAbilities Test (Meeker und Meeker, 1985; Ford, 1990; Clark, 1994)
- Raben Progressive Matrizen

#### Native-American Indian Students:

- Aufbau des Tests der intellektuellen Lernfähigkeiten (SOI)
- Kaufman Assessment Battery für Kinder
- Draw-A-Person Test
- Wechsler Intelligenzskala für Kinder-Revised (WISC-R)
- Torrance-Test des kreativen Denkens
- Biografische Bewertungsskala für indische Studenten
- PRIDE
- GIFT
- Raben Progressive Matrizen
- ENTDECKEN

#### Hispanische Studenten/ESL-Studenten:

- Aufbau des Tests der intellektuellen Lernfähigkeiten (SOI)
- Torrance Test des kreativen Denkens
- Raben Progressive Matrizen
- ENTDECKEN

#### Grundschüler:

- Naglieri-Test der nonverbalen Fähigkeiten
- Nebraska Stary Nights

Bitte beachten Sie: Diese sind als Referenzen gedacht und werden nicht ausdrücklich vom Bildungsministerium Nebraska unterstützt. Weitere Instrumente finden Sie unter [buros.org](http://buros.org)

#### **Ländliche Studenten**

Die Identifizierung von Schülern in ländlichen Gebieten sollte nicht-traditionelle Screening- und Auswahlverfahren umfassen. Die formale Identifizierung sollte nicht-zeitliche, nicht-verbale Intelligenztests mit Messungen der räumlichen Fähigkeiten umfassen. Informelle Verfahren könnten die Analyse von Schülerprodukten und anekdotische Informationen von Lehrern, Beratern, Eltern und Gleichaltrigen umfassen. Es wird empfohlen, sich darum zu bemühen, Schüler hinsichtlich ihrer Fähigkeit, Probleme zu lösen, zu vergleichen (Spicker, 1987).

#### **LD Begabt**

Die Identifizierung des behinderten begabten Schülers wird in vielen Fällen nach denselben Verfahren des Screenings und der mehrfachen Datenerfassung erfolgen, die bei begabten Bevölkerung die besten Ergebnisse erzielen (Clark, 1992). Es scheint auch möglich zu sein, dass der LD-begabte Schüler nur für die LD-Klasse identifiziert wird, wobei die begabte Fähigkeit durch die Behinderung verdeckt wird.

Die Forschung hat vorgeschlagen, dass der Lehrer nach Leistungsindikatoren Ausschau halten sollte, die nicht nur von geringer Motivation und geringer Aufgabenerledigung, beeinträchtigtem Lang- und Kurzzeitgedächtnis, visuellen oder auditiven Verarbeitungsschwierigkeiten, schlechtem Selbstkonzept, einem hohen Maß an Selbstkritik, Rückzug oder Aggression, kurzer Aufmerksamkeitsspanne, Schwierigkeiten beim Befolgen von Anweisungen und schlechten Beziehungen zu Gleichaltrigen überschattet werden (Sauer und Wolf, 1987).

## **WICHTIGE ÜBERLEGUNGEN**

Es gibt viele Faktoren, die die Identifizierung von unterversorgten Bevölkerungsgruppen in unseren Schulen beeinflussen. Bei der Arbeit mit diesen Bevölkerungsgruppen ist es notwendig, ein einziges Kriterium zur Identifizierung zu vermeiden. Wie bei allen Schülern sollten Daten aus mehr als einer Quelle gesammelt werden. Diese Quellen können der Lehrer, die Schüler, Gleichaltrige, Gemeindemitglieder und Eltern/Erziehungsberechtigte sein. Es ist am besten, objektive und subjektive Daten zu verwenden, wenn dies möglich ist. Lernstilinventare, Schülerarbeiten, Leistungen und andere Methoden der authentischen Bewertung sind erwünscht. Es ist wichtig, so viele Informationen wie möglich über jeden Schüler zu haben und keine übereilten Entscheidungen zu treffen.

Nonverbale Tests sind sowohl bei wirtschaftlich benachteiligten Schülern als auch bei ESL- und Minderheitenschülern wirksam. Sie betonen die visuellen und räumlichen Fähigkeiten. Mit Hilfe von "Talentpools" können Schüler mit Potenzial ermittelt werden, die nach den verwendeten Kriterien nicht in Frage kommen. Diese Schüler können in Programme für Führungsqualitäten, akademische Interessengebiete und Kreativität aufgenommen werden.






---

## Anhänge für Identifizierungsverfahren für hochbegabte Lernende (fakultative Formulare)

### IDENTIFIZIERUNG VON HOCHBEGABTEN LERNENDEN

#### Mythen

1. **Mythos: GIFTED STUDENTS SIND IM ALLGEMEINEN WEISSE, KINDER DER MITTLEREN KLASSE:** Viele der frühe akademische Tests begünstigten diese Gruppe. Begabte Schüler können aus allen sozioökonomischen und ethnischen Schichten kommen. Sie können auch körperlich behindert oder lernbehindert sein.
2. **Mythos: JUNGE UND MÄDCHEN LEISTEN GLEICH:** Im Alter von neun Jahren sind die schulischen Leistungen von Jungen und Mädchen in etwa gleich, aber im Alter von dreizehn Jahren beginnen die Leistungen von Frauen zu sinken, was sich bis zum Alter von siebzehn Jahren und bis ins Erwachsenenalter fortsetzt. Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass diese Ungleichheit nicht auf unterschiedliche Fähigkeiten, sondern auf Rollenstereotype zurückzuführen ist. Begabte Frauen brauchen besondere Anleitung und Ermutigung, um zu glauben, dass es in Ordnung ist, weiblich und selbstbewusst zu sein.
3. **Mythos: DIE GESCHENKTEN SIND SCHWACH, SCHWACH UND KRANK:** Hochbegabte Kinder sind im Allgemeinen gesunde, vielseitige, engagierte, verantwortungsbewusste und lebenswerte Menschen, und sie neigen dazu, diese Eigenschaften ein Leben lang beizubehalten.
4. **Mythos: Die Beschenkten brennen früh aus; ihre Gaben halten nicht lange an:** Im Allgemeinen behalten Hochbegabte ihre Fähigkeiten ein Leben lang bei und zeigen Anzeichen für kontinuierliches Wachstum und Erweiterung.
5. **Mythos: IQ-Tests sind der beste Weg, um das begabte Kind zu identifizieren:** Es gibt kein einziges Kriterium für die Feststellung von Hochbegabung. IQ-Tests messen einen begrenzten Aspekt der Intelligenz. Begabte Verhaltensweisen können Bereiche umfassen, die über die intellektuellen Fähigkeiten hinausgehen.
6. **Mythos: Begabte Schüler erzielen gute Noten und sind begeistert von der Schule:** Obwohl viele begabte Schüler gute Noten erzielen, werden andere zu Underachievern, Verhaltensproblemen oder Schulabbrechern.
7. **Mythos: Der begabte Schüler in einem Sonderprogramm wird emotionale und soziale Probleme haben:** Die meisten Untersuchungen haben gezeigt, dass dies falsch ist. In der Tat werden viele Probleme durch die Frustration der Begabung verursacht. Die Teilnahme an speziellen Klassen für Hochbegabte hilft der Mehrheit der Betroffenen, sich an die Frustrationen anzupassen, die durch ihre Begabung hervorgerufen werden.
8. **Mythos: Die Begabten sind in der Lage, für sich selbst zu sorgen:**

Die Forschung widerlegt diesen Mythos aus mehreren Gründen. Sie können Leistungen erbringen, die weit unter ihren intellektuellen Fähigkeiten liegen, und sie leiden unter Problemen wie Angst und Unsicherheit, ja sogar unter Einsamkeit.

9. Mythos: Ein hoher IQ ist ein guter Prädiktor für zukünftigen Erfolg:  
 Es gibt keine Korrelation zwischen IQ und Erfolg. Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten und dem Erfolg.

## IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN FÜR HOCHBEGABTE LERNENDE

### Identifizierungshilfen Matrix

#### GEISTIGES

##### TESTING

###### Gruppe

Test der kognitiven Fähigkeiten  
 California Test of Basic Skills Otis-  
 Lennon Mental Abilities Test

###### Einzelne

Weschler Intelligenz-Skalen für Kinder  
 Stanford-Binet Intelligenz-Skalen

##### NOMINATIONEN

Eltern/Erziehungsberechtigte Lehrkräfte  
 Peer Selbst

##### LEISTUNGSDATEN

Notendurchschnitt  
 Projektbewertung

#### AKADEMIE

##### TESTING

###### Einzelne

California Achievement Tests  
 Metropolitan Achievement Tests  
 SRA Achievement Tests  
 Stanford Achievement Tests

##### NOMINATIONS

Eltern/Erziehungsberechtigte  
 Lehrkräfte  
 Peer Selbst

##### LEISTUNGSDATEN

Akademische  
 Benotung  
 Projektbewertung

**KREATIVITÄT**

## TESTING

Gruppe  
Torrance-Tests für kreatives Denken GIFT,  
GIFFI I & II

## NOMINATIONEN

Eltern/Erziehungsberechtigte  
Lehrkräfte

## LEISTUNGSDATEN

Anekdotische  
Aufzeichnung  
Projektbewertung  
Portfolio

**LEADERSHIP**

## NOMINATIONEN

Eltern/Erziehungsberechtigte  
Lehrkräfte  
Peer  
Selbst

## LEISTUNGSDATEN

Anekdotische  
Aufzeichnungen  
Aktivitäten

**KÜNSTLERISCH**

## NOMINATIONEN

Eltern/Erziehungsberechtigte  
Lehrkräfte  
Peer  
Selbst

## LEISTUNGSDATEN

Künstlerisches Projekt  
Akademische Note  
Anekdotischer Bericht

Von S. L. Hunsaker, "The Menasha Joint School District Gifted Program". In *Contexts for Promise: Noteworthy Practices and Innovations in the Identification of Gifted Students*. Eds.

C.M. Callahan, C.A. Tomlinson, P.M. Pizzat. Charlottesville: Universität von Virginia

Die Forschung für diesen Bericht wurde im Rahmen des Javits Act Program (Grant No. R20R00001) unterstützt, das Office of Educational Research and Improvement, U.S. Department of Education, verwaltet wird. Zuschussempfänger, die solche Projekte durchführen, werden ermutigt, ihr professionelles Urteil frei zu äußern. Dieser Bericht gibt daher nicht notwendigerweise die Position oder Politik der Regierung wieder, und es sollte keine offizielle Befürwortung daraus abgeleitet werden.

Dieses Dokument wurde mit Genehmigung des National Research Center on the Gifted and Talented vervielfältigt.

## IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN FÜR HOCHBEGABTE LERNENDE

### Checkliste zur Identifizierung: Unterversorgte Bevölkerungsgruppen

Name \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_

Schule \_\_\_\_\_ Lehrer \_\_\_\_\_

1-Nie; 2-Gelegentlich; 3-Häufig; 4-Immer Bewerten Sie

den Schüler anhand der folgenden Merkmale.

- \_\_\_\_\_ Zeigt Fähigkeiten als räumlich Lernender
- \_\_\_\_\_ Demonstriert Fähigkeiten als visueller Lerner
- \_\_\_\_\_ Demonstriert Fähigkeiten als kinästhetischer Lerner
- \_\_\_\_\_ Ist neugierig
- \_\_\_\_\_ Lernt schnell durch Erfahrung
- \_\_\_\_\_ befasst sich mit Fragen von Recht und Unrecht
- \_\_\_\_\_ geht auf die Werte seiner/ihrer Kultur ein
- \_\_\_\_\_ ist selbstkritisch
- \_\_\_\_\_ Ist von der Routine gelangweilt
- \_\_\_\_\_ ist unabhängig im Denken und Handeln
- \_\_\_\_\_ ist in der Schule inkonsequent
- \_\_\_\_\_ Zeigt Führungsqualitäten
- \_\_\_\_\_ Emotional ansprechbar ist
- \_\_\_\_\_ Hat Spaß daran, Dinge auf neue Weise zu tun
- \_\_\_\_\_ Er liebt Dramen und Schauspielerei
- \_\_\_\_\_ Zeigt Fähigkeiten in den praktischen Künsten
- \_\_\_\_\_ Ist ziemlich verbal
- \_\_\_\_\_ Bewertet oft andere
- \_\_\_\_\_ Zeigt Interesse an unkonventionellen Berufen

Nach einer Vorlage der öffentlichen Schulen von Dade County, Florida

**IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN FÜR HOCHBEGABTE LERNENDE**

**Checkliste für begabte, benachteiligte Schüler\***

Name \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

Schule \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_ Alter \_\_\_\_\_

Begabte benachteiligte Schüler weisen in einem oder mehreren der fünf unten aufgeführten Bereiche überdurchschnittliche Fähigkeiten auf. Von keinem Schüler wird erwartet, dass er in allen Bereichen Fähigkeiten nachweisen kann, aber eine Analyse der Stärken kann auf Potenziale hinweisen. Es ist wichtig zu beachten, dass diese Merkmale sowohl in positiver als auch in negativer Weise zum Ausdruck kommen können, und dass jede Ausprägung ein Indikator für Stärke ist. Beispiele für negative Indikatoren sind in Klammern gesetzt.

Der Klassenlehrer, der täglich mit den Schülern arbeitet, ist am besten geeignet, diese Beobachtungen zu machen. Kreuzen Sie jede Aussage an, die diesen Schüler am BESTEN beschreibt. Wenn das Verhalten nicht beobachtet wurde, lassen Sie die Zeile leer.

	JA	NEIN
<b>LERNEN</b>		
(Zeigt, dass er bei Problemlösungsaufgaben in Kleingruppen sprachlich versiert ist.	_____	_____
(Hat einen für das Alter oder die Klassenstufe ungewöhnlich großen Wortschatz.	_____	_____
(Hat ein verbales Verhalten, das sich durch "Reichtum" des Ausdrucks, Bildhaftigkeit, Ausarbeitung und Geläufigkeit in jeder Sprache auszeichnet. (Schwafelt manchmal immer weiter.)	_____	_____
(Verfügt über einen großen Fundus an Informationen zu einer Vielzahl von Themen, die über die üblichen Interessen von Gleichaltrigen hinausgehen.	_____	_____
(Hat schnelle Einsicht in Ursache-Wirkungs-Beziehungen; versucht, das Wie und Warum von Dingen herauszufinden; stellt viele provokative Fragen; will wissen, wie Dinge oder Menschen "ticken". (Kann ein Verärgerung über das beharrliche Stellen von Fragen.)	_____	_____
_____ (Hat eine schnelle Auffassungsgabe für grundlegende Prinzipien; kann schnell		
gültige Verallgemeinerungen über Ereignisse, Menschen oder Dinge machen. (Manchmal skeptisch.)	_____	_____
(Sucht nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden.	_____	_____
(Liest selbständig; meidet nicht schwieriges Material; kann eine Vorliebe für Biographien, Autobiographien, Enzyklopädien, Atlanten, Reisen, Volksmärchen, Poesie, Wissenschaft, Geschichte und Drama zeigen.	_____	_____
(Versucht, komplizierte Sachverhalte zu verstehen, indem er sie in ihre jeweiligen Teile zerlegt; begründet Dinge und sieht logische und vernünftige Antworten.	_____	_____

(Begreift schnell; behält neue Ideen und Informationen bei und nutzt sie. \_\_\_\_\_)

(Hat die Möglichkeit, Englisch zu lernen, wenn es zweisprachig ist. \_\_\_\_\_)

(Ist ein scharfer und aufmerksamer Beobachter; sieht normalerweise "mehr" oder "mehr" von einer Geschichte, einem Film usw. hat als andere. \_\_\_\_\_)

**MOTIVATION**

(Beweist die Kraft der Konzentration. \_\_\_\_\_)

(Zieht es vor, selbständig zu arbeiten, mit minimalen Anweisungen von Lehrern. (Widersetzt sich Anweisungen.) \_\_\_\_\_)

(Hat die Tendenz, Menschen, Dinge und Situationen zu organisieren, (Widersetzt sich der Meinung anderer; will seinen eigenen Weg gehen.) \_\_\_\_\_ (Beschäftigt sich mit richtig und falsch, gut und schlecht. (Trifft Entscheidungen mit wenig Toleranz für Schattierungen von "grau"). \_\_\_\_\_)

(Nimmt Gelegenheiten zum Lernen wahr und hat Spaß daran Herausforderung. \_\_\_\_\_)

(Ist selbstkritisch und strebt nach Perfektion. (Manchmal Kritik an anderen und nicht an sich selbst.) \_\_\_\_\_)

(Ist oft selbstbewusst. (Kann hartnäckig auf Ideen beharren.) \_\_\_\_\_ (Benötigt wenig Übung, um Konzepte zu begreifen; sucht nach anderen als Routineaufgaben. (Muss die Gründe für Tätigkeit). \_\_\_\_\_)

(Lässt sich auf bestimmte Themen ein und beschäftigt sich mit ihnen Probleme. \_\_\_\_\_)

(Ist beharrlich bei der Erledigung von Aufgaben. (Manchmal unwillig Aufgaben zu ändern.) \_\_\_\_\_)

(Mag Struktur und Ordnung, aber keine statischen Abläufe. (Ist frustriert über den mangelnden Fortschritt). \_\_\_\_\_)

(Wird durch Sport, Musik und konkrete Themen motiviert. \_\_\_\_\_)

**LEADERSHIP**

(Übernimmt und trägt Verantwortung; setzt sich durch mit Aufgaben und erledigt sie in der Regel gut. \_\_\_\_\_)

(Ist selbstbewusst gegenüber Gleichaltrigen; ist in der Regel gut unter-zu ihnen stehen. (Kann selbstbewusst sein und dominant.) \_\_\_\_\_)

(Scheint bei den Mitschülern beliebt zu sein und wird als Leiter. (Braucht die Anerkennung und Akzeptanz von Gleichaltrigen.) \_\_\_\_\_ (Zeigt ein sich entwickelndes Verständnis dafür, wie man mit Lehrer und Klassenkameraden. (Hat manchmal einen rebellische Haltung). \_\_\_\_\_)

(Neigt dazu andere zu dominieren und organisiert und leitet die Aktivitäten in einer Gruppe. \_\_\_\_\_

(Passt sich bereitwillig an neue Situationen an; ist flexibel im Denken und Handlungen und wird nicht gestört, wenn normale Routine geändert wird. \_\_\_\_\_

(Scheint es zu genießen, mit anderen Menschen zusammen zu sein; ist gesellig und zieht es vor, nicht allein zu sein. (Ist manchmal ein Einzelgänger.) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ (Ergreift die Initiative und zeigt Unabhängigkeit im Handeln \_\_\_\_\_) (Ist \_\_\_\_\_ eine soziale Führungspersönlichkeit auf dem Spielplatz und außerhalb des Campus. \_\_\_\_\_)

## KREATIVITÄT

(Zeigt intellektuelle Verspieltheit; phantasiert; stellt sich vor; manipuliert Ideen durch Ausarbeitung oder Änderung \_\_\_\_\_

(Er ist sehr risikofreudig, abenteuerlustig und spekulativ. (Hat andere Kriterien für Erfolg.) \_\_\_\_\_

(Zeigt einen scharfen Sinn für Humor, der den eigenen kulturellen Hintergrund. \_\_\_\_\_

(Ist individualistisch; hat keine Angst, anders zu sein. (Weicht in seinen Handlungen und seinem Verhalten von der Norm der Gleichaltrigen ab.) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ (Sagt anhand der vorliegenden Informationen etwas voraus. \_\_\_\_\_

(Zeigt eine Neugier auf viele Dinge; hat viele Hobbys. \_\_\_\_\_

(Generiert eine große Anzahl von Ideen oder Lösungen für Probleme und Fragen. \_\_\_\_\_

(Reagiert gefühlsmäßig auf Geschichten, Ereignisse und Bedürfnisse von andere. \_\_\_\_\_

(Zeigt Fähigkeiten im mündlichen Ausdruck. \_\_\_\_\_

(Zeigt außergewöhnliche Fähigkeiten im schriftlichen Ausdruck: erstellt Geschichten, Theaterstücke usw. \_\_\_\_\_

(Ist sensibel für Farbe, Design, Anordnung und andere Qualitäten, die künstlerische Wertschätzung und Verständnis. \_\_\_\_\_

(Ist sensibel für Melodie, Rhythmus, Form, Klangfarbe, Stimmung und andere Eigenschaften von Musik Wertschätzung. \_\_\_\_\_

(Zeigt außergewöhnliche Fähigkeiten in einer der bildenden Künste ( \_\_\_\_\_ hervorheben): Malen/Zeichnen, Bildhauerei/Tonmodellieren, Instrumental- oder Gesangskunst Musik, Rollenspiele/Drama. \_\_\_\_\_

(Zeigt außergewöhnliche Fähigkeiten in einem der praktischen Kunst (Stärken hervorheben): Kunsthandwerk, Holz, Metall, Druck, Design, Mechanik. \_\_\_\_\_

(Zeigt außergewöhnliche Fähigkeiten und Fertigkeiten in physischen Koordinierungstätigkeiten. \_\_\_\_\_

(Zeigt Interesse an unkonventionellen Berufen.  
(Improvisiert mit alltäglichen Materialien. \_\_\_\_\_

**ADAPTABILITÄT**

(Erledigt externe Aufgaben und erfüllt schulische Forderungen.  
(Lernt durch Erfahrung und ist flexibel und einfallsreich in Lösung von alltäglichen Probleme \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ (Deals  
effektiv mit Entbehrungen, Problemen, Frustrationen oder Hindernisse, die durch die Komplexität der . \_\_\_\_\_

(Überwindet den Mangel an Umweltstruktur und Richtung. (Braucht emotionale Unterstützung und wohlwollende Haltung). \_\_\_\_\_

(Zeigt ein hohes Maß an sozialem Denkvermögen und/oder Verhalten und zeigt Fähigkeit zu \_\_\_\_\_ Unterscheidungsvermögen.

\_\_\_\_\_ (Verwendet begrenzte  
Ressourcen, um sinnvolle Produkte herzustellen. \_\_\_\_\_  
(Zeigt eine Reife des Urteils und der Argumentation, die über eigene Altersstufe. \_\_\_\_\_

(Er weiß über Dinge Bescheid, die andere nicht wissen nicht bewusst. \_\_\_\_\_

(Kann das Gelernte von einer Situation auf eine andere übertragen\_ \_\_\_\_\_

\*Nach Materialien, die vom Los Angeles Unified School District erstellt wurden.

**IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN FÜR HOCHBEGABTE LERNENDE**

**Leitlinien für afro-amerikanische begabte Schüler**

Konzentration auf die Stärken begabter afroamerikanischer Schüler und

Anerkennung dieser Stärken. Eine breitere und umfassendere Definition

des Begriffs "Underachievement" annehmen.

begabten afroamerikanischen Schülern zu helfen, positive soziale Beziehungen und Beziehungen zu Gleichaltrigen aufzubauen.

Förderung der sozialen Kompetenz und der Bikulturalität unter afroamerikanischen Schülern.



Afrikanisch-amerikanischen Schülern beibringen, wie sie mit sozialen Ungerechtigkeiten umgehen können.

Einbeziehung von Familien, afroamerikanischen Fachleuten und führenden Persönlichkeiten der Gemeinschaft in den Identifizierungs-, Lern-, Mentoring- und Beratungsprozess.

Untersuchung der Qualität und Quantität der Unterstützungssysteme und Ressourcen, die afroamerikanischen Studenten zur Verfügung stehen.

Multikulturalität in den gesamten Lern- und Hilfsprozess einbeziehen.

Beratung afroamerikanischer Schüler unter Berücksichtigung ihrer bevorzugten Lernstile.

Von Ford, Donna Y. *Leitlinien*. Research-Based Decision Making Series. Universität von Connecticut: National Research Center on the Gifted and Talented.

## IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN FÜR HOCHBEGABTE SCHÜLER

### Talent Pool Nominierung

Name des Schülers \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

Schule \_\_\_\_\_ ID # \_\_\_\_\_ Klasse \_\_\_\_\_

Lehrer \_\_\_\_\_

#### Akademisches Zeugnis

CAT Ergebnis %

Berichtskarte

Tägliche Arbeit

Lesen  
insgesamt



- \_\_\_\_\_ Hat einen raschen Einblick in Ursache-Wirkungs-Beziehungen; möchte wissen, wie die Dinge funktionieren und wie die Menschen "ticken".
- \_\_\_\_\_ Hat eine schnelle Auffassungsgabe für zugrundeliegende Prinzipien und kann schnell gültige Verallgemeinerungen über Ereignisse, Menschen oder Dinge machen; sucht nach Ähnlichkeiten und Unterschieden bei Ereignissen, Menschen und Dingen.
- \_\_\_\_\_ Stellt viele "intelligente Fragen" zu Themen, an denen kleine Kinder normalerweise kein Interesse haben.
- \_\_\_\_\_ Ist aufmerksam und wachsam; sieht mehr" oder versteht mehr" von einer Geschichte, einem Film, einer Diskussion usw. als Gleichaltrige; behält Informationen über die Dinge, die er/sie beobachtet hat, bei; reagiert schnell auf Fragen.
- \_\_\_\_\_ Lernt schnell und leicht; erfordert wenig Wiederholungen.
- \_\_\_\_\_ Nimmt seine Umgebung und die Geschehnisse um ihn herum ungewöhnlich gut wahr; ist ungewöhnlich aufmerksam für Details in seiner Umgebung.
- \_\_\_\_\_ Versucht, komplizierte Sachverhalte zu verstehen, indem er sie in ihre einzelnen Teile zerlegt; begründet die Dinge für sich selbst; sieht logische und vernünftige Antworten.
- \_\_\_\_\_ Ist neugierig auf Dinge, die außerhalb seiner/ihrer unmittelbaren Umgebung und/oder Erfahrungen liegen.
- \_\_\_\_\_ Zeigt im Vergleich zu Gleichaltrigen ein hohes Maß an Planung, Problemlösung und abstraktem Denken; kann Details ignorieren.

Zusätzliche Bemerkungen zu den Lernmerkmalen des Kindes (bitte verwenden Sie bei Bedarf die Rückseite dieser Seite):

## **IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN FÜR HOCHBEGABTE LERNENDE**

### **Checkliste für die Beobachtung der**

#### **Eltern/Erziehungsberechtigten**

#### **Sprachentwicklung**

Es gibt viele Möglichkeiten, wie ein Kind ungewöhnliche Sprachfähigkeiten zeigen kann. Manche Kinder erreichen Meilensteine der Entwicklung (erste Wörter, Verwendung von Sätzen, Umfang des frühen Wortschatzes) früher als andere Kinder im gleichen chronologischen Alter. Andere Kinder können ungewöhnlich reife sprachliche Ausdrucksfähigkeit, Verständnis oder Kreativität zeigen.

1. Bitte beschreiben Sie frühe Meilensteine in der Sprachentwicklung Ihres Kindes (z. B. erstes Wort, erste Sätze, Verwendung vollständiger Sätze). Bitte notieren Sie das Alter, in dem diese Meilensteine aufgetreten sind, falls Sie dazu in der Lage sind.
  
2. Denkt sich Ihr Kind Reime mit echten Wörtern aus?  
\_\_\_\_\_ja  
\_\_\_\_\_nein, noch nicht  
Wenn ja, in welchem Alter hat er/sie damit begonnen \_\_\_\_\_  
Bitte nennen Sie einige Beispiele:
  
3. Äußert sich Ihr Kind zu Wörtern, die zwei oder mehr Bedeutungen haben, wie z. B. "ganz" und "Loch" oder "Paar" und "Birne"?  
\_\_\_\_\_ja  
\_\_\_\_\_nein, noch nicht  
Wenn ja, in welchem Alter hat er/sie damit begonnen \_\_\_\_\_  
Bitte nennen Sie einige Beispiele:
  
4. Macht/versteht Ihr Kind absichtliche Wortspiele oder andere Wortspielereien?  
\_\_\_\_\_ja  
\_\_\_\_\_nein, noch nicht  
Wenn ja, in welchem Alter hat er/sie damit begonnen \_\_\_\_\_  
Bitte nennen Sie einige Beispiele:
  
5. Verwendet Ihr Kind in Gesprächen angemessene Worte, die sehr abstrakt und/oder komplex sind, wie "Glaube", "Aufrichtigkeit" oder "Sarkasmus"?  
\_\_\_\_\_ja  
\_\_\_\_\_nein, noch nicht  
Wenn ja, in welchem Alter hat er/sie damit begonnen \_\_\_\_\_  
Bitte nennen Sie einige Beispiele:

6. Denkt sich Ihr Kind gerne Geschichten, Lieder, Gedichte oder Szenen aus?

\_\_\_\_\_ja

\_\_\_\_\_nein, noch nicht

Wenn ja, in welchem Alter hat er/sie

damit begonnen \_\_\_\_\_

Bitte nennen Sie einige Beispiele:

7. Kann Ihr Kind mehr als eine Sprache sprechen?

\_\_\_\_\_ja

\_\_\_\_\_nein, noch nicht

Wenn ja, in welchem Alter hat er/sie damit begonnen\_\_

Welche Sprachen? \_\_\_\_\_

Wie gut beherrscht Ihr Kind diese Sprachen \_\_\_\_\_

8. Verändert Ihr Kind seine Sprache oder seinen Tonfall, wenn es mit jüngeren oder weniger reifen Kindern spricht?

\_\_\_\_\_ja

\_\_\_\_\_nein, noch nicht

Wenn ja, in welchem Alter hat er/sie

damit begonnen \_\_\_\_\_

Bitte nennen Sie einige Beispiele:

9. Bitte beschreiben Sie, wie Ihr Kind Ihrer Meinung nach Sprache auf kreative oder reife Art und Weise verwendet.

## IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN FÜR HOCHBEGABTE LERNENDE

### Portfolio Leitlinien

Bitte wählen Sie drei repräsentative Beispiele für Arbeiten aus, die Ihr Kind in den letzten ein oder zwei Monaten angefertigt hat. Versuchen Sie, Dinge zu finden, die Ihrer Meinung nach die besonderen Stärken Ihres Kindes zeigen und/oder Arbeiten, auf die Ihr Kind besonders stolz ist.

Sie können alles einfügen, was Ihrer Meinung nach dazu beiträgt, ein Bild von den Fähigkeiten, Interessen und Ideen Ihres Kindes zu vermitteln. Vorschläge für Dinge, die Sie aufnehmen könnten, sind:

- Zeichnungen, Collagen, Gemälde oder andere Kunstwerke

- Schreiben (Kritzeleien, zufällige Buchstaben, Wörter, Geschichten usw.)
- Fotos von Blockbauten oder anderen Konstruktionen
- Transkriptionen von Gesprächen zwischen Ihnen und Ihrem Kind oder zwischen Ihrem Kind und einer anderen Person, die auf ein fortgeschrittenes Denken hindeuten  
fortgeschrittenes Denken
- Aufnahmen von originellen Liedern, Gedichten, Szenen oder Sketchen
- Arbeit mit mathematischen Konzepten wie Kalendern, Mustern, mathematischen Problemen usw.

Von der Peabody-Schule für intellektuell fortgeschrittene Kinder

## **IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN FÜR HOCHBEGABTE SCHÜLER UND BEGABTE UND GEFÄHRDETE MÄDCHEN**

Die verletzlichste Phase für begabte Mädchen - die Zeit, in der das Jonglieren mit Freunden, Schule und Familie wie ein nicht enden wollender Kampf erscheint - kommt oft in der Mittelstufe. Die Pubertät setzt, und plötzlich werden die Gefühle von Geborgenheit und Sicherheit aus der Kindheit durch Unsicherheit und emotionale Turbulenzen ersetzt.

Barbara Kerr (1990) analysierte das Leben mehrerer bedeutender Frauen, um herauszufinden, wie es ihnen gelang, die Hindernisse zu überwinden, die begabten Frauen im Weg. Sie fand heraus, dass die Wissenschaftlerin Marie Curie, die Schriftstellerin Gertrude Stein, die Menschenrechtsaktivistin Eleanor Roosevelt, die Anthropologin Margaret Mead, die Malerin Georgia O'Keeffe, die Schriftstellerin, Tänzerin und politische Aktivistin Maya Angelou und die Sängerin Beverly Sills alle oder die meisten dieser Faktoren gemeinsam hatten:

1. Als Mädchen verbrachten sie ihre Zeit allein, ob freiwillig oder aus Notwendigkeit.
2. Sie lesen unersättlich.
3. Sie fühlten sich "anders" oder "besonders".
4. Sie erhielten schon als Kinder individuellen Unterricht, oft in den Bereichen in denen sie später berühmt werden sollten.
5. In ihrer Jugend erlebten sie peinliche soziale Unbeholfenheit.
6. Sie definierten sich nicht über ihre Beziehungen zu anderen, sondern hatten ein einzigartiges Selbstverständnis.
7. Sie übernahmen die Verantwortung für sich selbst und ihr eigenes Leben.
8. Sie hatten die Fähigkeit, sich in eine Idee zu verlieben; sie hatten die Fähigkeit, sich intensiv für eine Sache zu interessieren und sie mit ganzem Herzen zu verfolgen.
9. Sie weigerten sich, geschlechtsspezifische Einschränkungen anzuerkennen.
10. Sie hatten Mentoren - Männer oder Frauen, die ihre Talente förderten und ihnen den Zugang zu einem Beruf ermöglichten.
11. Sie waren in der Lage, mehrere Aufgaben und Rollen zu integrieren - Ehefrau, Mutter, Karrierefrau, Führungskraft.

### **Frühe Sozialisierung:**

Mädchen wird auf subtile Weise beigebracht, dass sie ihre Misserfolge, nicht aber ihre Erfolge, mit ihren Fähigkeiten in Verbindung bringen. Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind weiß, dass es die Fähigkeit hat, erfolgreich zu sein, und dass seine Erfolge auf seine Fähigkeiten und

nicht auf Glück zurückzuführen sind.

### **Familie oder Beruf:**

Der Konflikt zwischen dem Bedürfnis nach Leistung und dem Wunsch nach familiären Werten scheint die Leistungen begabter Mädchen zu beeinträchtigen. Ihnen wird oft eingeredet, dass sie sich entweder für das eine oder das andere entscheiden müssen. Helfen Sie Ihrem Kind zu erkennen, dass beides miteinander vereinbar sein kann.

### **Das weibliche Rollenmodell:**

Es gibt nur wenige weibliche Vorbilder, die keine Angst vor ihren Fähigkeiten haben und Mädchen zeigen können, wie sie ihren Intellekt einsetzen können. Halten Sie Ausschau nach Frauen, die deutlich zeigen können, dass sie klug sind, und die selbstbewusst genug sind, um ihr Potenzial mit Enthusiasmus und Zuversicht auszuschöpfen.

### **Alarm!**

- In einer Berkeley-Studie hatten nur 8 % der Frauen gegenüber 57 % der Männer vier Jahre Highschool-Mathe. Dies schloss 92 % der College-Frauen von vielen akademischen Optionen aus, die vier Mathematik erforderten.
- Studien zeigen, dass die IQ-Werte begabter Mädchen in der Pubertät sinken. Forscher stellen die Hypothese auf, dass dies die Zeit ist, in der Mädchen beginnen, Hochbegabung als unerwünscht für sich selbst zu empfinden.
- Hochbegabte Mädchen erhalten in der Regel keine Anerkennung für ihre Leistungen.
- Hochbegabte Mädchen streben eher nach Berufen mit mittlerem als mit hohem Status.

### **Hilfreiche Hinweise für**

#### **junge Mädchen:**

- Ziehen Sie Ihrer Tochter Kleidung an, in der sie aktiv sein und sich einbringen kann, und keine Kleidung, die sie in eine passive Beobachterrolle zwingt.
- Wählen Sie nicht-sexistisches Spielzeug, das manipulativ ist und zum Problemlösen anregt.
- Nehmen Sie Ihr Kind mit an Ihren Arbeitsplatz und erklären Sie ihm Ihre Arbeit.
- Achten Sie auf die Fernsehsendungen, die Ihre Tochter sieht, und überprüfen Sie sie auf unangemessene weibliche Rollenbilder.

#### **Ältere Mädchen:**

- Schlagen Sie Ihrer Tochter Bücher vor, in denen Frauen in verschiedenen Berufen und Situationen dargestellt werden.
- Unterstützen Sie Ihr Kind emotional, wenn es "stachelig" ist. Dieses Verhalten ist in der Regel auf die Intensität der Gedanken und Gefühle zurückzuführen und kann oft schwer zu handhaben sein. Seien Sie liebevoll!

## IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN FÜR HOCHBEGABTE LERNENDE

### Merkmale der Kreativität bei kulturell unterschiedlichen Schülern

1. Wiederholt Aktivitäten, damit er/sie sie anders machen kann;
2. Erfindet phantasievolle Lügen;
3. Zeigt, dass er/sie versteckte Bedeutungen, Ursache-Wirkungs-Beziehungen, die nicht offensichtlich sind, sieht;
4. Schreibt und illustriert Geschichten, ohne dass dies als Aufgabe gestellt wird;
5. Nutzt die freie Zeit, indem er Spiele erfindet oder etwas aus Papier- und Materialresten herstellt, im Gegensatz zu strukturierteren Aktivitäten;
6. Findet viele Antworten auf situationsbedingte Fragen;
7. Lässt seiner/ihrer Fantasie beim Schreiben einer Geschichte freien Lauf; sieht mehr Möglichkeiten;
8. Findet Aktivitäten für die Freizeitgestaltung mit wenig oder ohne zusätzliche Hilfe;
9. Verziert den Rand seines/ihrer Papiers, wenn er/sie eine Aufgabe erledigt;
10. Kopiert in der Kunst nicht die Ideen anderer Kinder;
11. Baut und konstruiert etwas mit ungewöhnlichen Materialien: verwendet gewöhnliche Materialien auf unterschiedliche Weise;
12. Setzt seine/ihre Erfahrungen in Beziehung zueinander und bezieht sie mit Leichtigkeit in Diskussionen ein;
13. Lässt die Ereignisse im Klassenzimmer nicht unbemerkt, sondern hinterfragt sie;
14. Erledigt Dinge allein und ohne Hilfe;
15. Schreibt in seiner/ihrer Gedichte und Geschichten;
16. Stellt ungewöhnliche Fragen während der Diskussion in der Klasse;
17. Entwickelt eigene Ideen, wenn die Klasse ein gemeinsames Projekt durchführt;
18. Schlägt der Lehrkraft alternative Möglichkeiten vor, eine Aktivität durchzuführen;
19. ist bereit, die Freundschaft zu riskieren, um seine Gefühle oder Gedanken auszudrücken;
20. Begeistert von neuen Aktivitäten in Musik und Kunst;
21. Geht über das hinaus, was in den Klassenarbeiten verlangt wird; macht seine/ihre Arbeit "ausgefallener";
22. Erfindet neue, originelle Kommentare oder eine ungewöhnliche richtige Antwort, wenn es mehr als eine richtige Antwort gibt;
23. Findet neue Wege, um Aufmerksamkeit zu erregen;
24. Versucht auf originelle Weise, sich vor der Arbeit zu drücken die er/sie nicht machen will;
25. Ergreift die Initiative, wenn er/sie etwas wissen will; liest oder stellt ohne Aufforderung Fragen.

Von Swenson, J.E. "Teacher-assessment of Creative Behavior in Disadvantaged Children". *Gifted Child Quarterly*. 22 (1978), 338-43.



## IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN FÜR HOCHBEGABTE LERNENDE

### Fünfundfünfzig Persönlichkeitsmerkmale im Zusammenhang mit der Kreativität

Abenteuerlich	Offen
Aggressiv	Aufgeschlossen
Ehrgeizig	Original
Durchsetzungsfähig	Wahrnehmungsfähig
Autonome	Ausdauernd
Komplexe	Verspielt
Mutig	Komplexität bevorzugen
Neugierig	Hinterfragend
Unzufrieden	Radikal
Dominant	Erkennungssuchend
Emotional	Nachdenklich
Tatkräftig	Einfallsreich
Erregbar	Risikofreudig
Experimentieren	Selbstbewusst
Ausdrucksstark	Selbstbewusst
Flexibel	Selbstgenügsam
Humorvoll	Sensation Seeking
Einfallsreich	Sensibel/Wahrnehmungsfähig
Impulsiv	Gründlich
Unabhängig	Ambiguitätstoleranz
Individualistisch	Tolerant gegenüber Unordnung
Fleißig	Tolerant gegenüber Inkongruenzen
Nach innen gerichtet	Unbekümmert darum, andere zu beeindrucken
Innerbetrieblich kontrolliert	Unkonventionell
Introspektive	Ungehemmt
Intuitiv	Vielfältige Interessen
Liberal	Vielseitig
Nicht konforme	



## Kapitel 4

### Bewertung des Identifizierungsprozesses

#### EINFÜHRUNG

Ein Teil des Wandels ist die Fähigkeit, seine Wirksamkeit zu bewerten. Während die Schulbezirke in Nebraska sich auf die Umsetzung des Gesetzentwurfs 647 zubewegen, um den Bedürfnissen der hochbegabten Schüler im Bundesstaat gerecht zu werden, muss jede Schule/jeder Bezirk feststellen, wie effektiv sie/er ihre/seine hochbegabten Schüler identifiziert hat.

Da es sich bei der Evaluation um einen fortlaufenden Prozess handelt, beginnt er in dem Moment, in dem eine Schule/ein Bezirk einen Findungsausschuss einsetzt, um einen Plan für hochbegabte Schüler zu erstellen. Alle Erfahrungen, Informationen und Vorschläge fließen sowohl in diesen Ausschuss, der ein Aufsichtsgremium ist, als auch in den Umsetzungsausschuss, der den Plan umsetzt, zurück. Die Ausschüsse sind verantwortlich für die Feinabstimmung des Plans und für künftige Entscheidungen auf der Grundlage dessen, was und was nicht. Um wirksam zu sein, muss die Bewertung also kontinuierlich erfolgen. Von der Planungsphase über die Nominierungsphase bis hin zur Identifizierungsphase werden durch die Bewertung Informationen in das System eingespeist. Anhand dieser Daten Schulen und Bezirke die Art und Weise, wie sie ihre Ziele bei der Identifizierung und Betreuung von Schülern erreichen, anpassen, überarbeiten und aktualisieren.

Nach David Fetterman (1993) muss die Bewertung genau, für die Zielgruppe praktikabel, realistisch, ethisch korrekt, das Ergebnis einer sorgfältig geführten Dokumentation und ein Vergleich von Zielen und Ergebnissen sein. Sie sollte Beiträge von Schülern, Eltern/Vormund(en), Lehrern und anderen am Prozess der Erstellung eines Identifikationsplans für die Schule/den Bezirk Beteiligten enthalten (*Evaluate Yourself*, S. xixff).

Bei der Evaluierung des Identifizierungsprozesses müssen fünf Fragen beantwortet werden: Warum evaluieren? Was soll evaluiert werden? Wer evaluiert? Wie wird evaluiert? Was macht man mit der Bewertung?

#### WARUM EVALUIEREN?

Ein Schüler mit hohen Fähigkeiten ist ein Schüler, der nachweislich hohe Leistungen in Bereichen wie intellektuelle, kreative oder künstlerische Fähigkeiten oder in bestimmten akademischen Bereichen erbringt und der Dienstleistungen oder Aktivitäten benötigt, die normalerweise nicht von der Schule angeboten werden, um diese Fähigkeiten voll zu entwickeln (LB 647, Bundesstaat Nebraska).

Zwischen Theorie und Praxis klafft oft eine recht große Lücke. Die in den Statuten von Nebraska enthaltene Definition eines leistungsstarken Lernenden ist eine Theorie. Aber wie soll eine Schule/ein Bezirk diese Theorie in die Tat umsetzen? Wie kann eine Schule die Fähigkeit, zu denken, zu argumentieren, zu urteilen, zu erfinden oder zu schaffen, nutzen und Kriterien für die Identifizierung ihrer hochbegabten Lernenden ?

Die Evaluierung ist ein Instrument, das einer Schule oder einem Bezirk hilft, das Theoretische in die Tat umzusetzen, die Ideen praktisch zu machen über die Identifizierung hochbegabter Lernender. Jede Schule muss sich selbst und ihre Ansätze unvoreingenommen betrachten, um festzustellen, ob sie ihren eigenen Auftrag im Hinblick auf ihre Identifikationsziele erfüllt hat.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Vorschläge, Musterformulare und Ansätze zur Unterstützung einer Schule bzw. eines Schulbezirks.

In erster Linie umfasst die Evaluierung sowohl die "Planung" als auch das Endergebnis. Sowohl in der formativen als auch in der summativen Phase ist die Evaluation ein Instrument, mit dem festgestellt werden kann, wo eine Schule bisher stand, wo sie sich gegenwärtig befindet und wohin sie sich in Zukunft entwickeln möchte. Die Evaluation legt einen Zeitplan und einen Prozess oder ein Verfahren fest, mit dem die Identifizierung schrittweise in den Schulen/Bezirken in ganz Nebraska eingeführt und umgesetzt werden kann.

## **WAS IST UNTER ZU BEWERTEN?**

Jenny blieb standhaft. "Also gut, ich bin zweimal durch die AP-Prüfung gefallen und habe in den meisten meiner akademischen Klassen nicht gut abgeschnitten", sagte sie zum Gifted Facilitator. "Aber das ist kein Grund für mich, es mir leicht zu machen. Ich sollte keine einfacheren Kurse belegen. Das ist nicht das Problem. Ich sollte nicht einfach meine Zeit investieren und einen Abschluss machen. Das ist nicht das Richtige für mich ... und auch nicht für dich."

Der Gifted Facilitator erkannte die wesentliche Wahrheit von Jennys Aussage. Er hatte nicht viel über Jenny, die Person, nachgedacht, sondern nur über Jenny, die Schülerin mit einem IQ von 45+, die Gefahr lief, ihren Schulabschluss nicht zu schaffen, weil sie den Unterricht nicht schaffte, nicht motiviert war und nicht aufpasste: die Litanei der Beschwerden der Lehrer hatte sich über viele Jahre fortgesetzt. Er hatte sich zweckmäßig verhalten; sie, so wurde ihm klar, hatte sich ethisch verhalten. Was war zu tun?

Vielleicht gehörte Jenny zu den Kindern, die sowohl geistig behindert auch begabt waren. Daran hatte er bisher nicht gedacht. Vielleicht war es mehr als ein Mangel an Motivation. Hatte man Jenny eine Chance gegeben? Da die Identifizierung von Hochbegabten in seinem Bezirk immer und ausschließlich anhand des IQ gemessen wurde, hatte er nicht viel über die Jennys dieser nachgedacht, außer dass er über ihre offensichtliche Faulheit, ihre Zögerlichkeit und ihre Langeweile im Unterricht frustriert war.

"Also gut, Jenny, ich sage dir, was ich tun werde. Lass mich sehen, was du gut kannst, was du gerne tust. Zeig mir, womit du deine Zeit verbringst, und dann sehen wir weiter. . . . Vielleicht muss ich etwas mehr über dich als Person erfahren und nicht über dich als 'begabte Schülerin'" . . . .

Jenny ist typisch für einen Schüler, der begabt ist und anhand eines IQ-Werts identifiziert wurde, aber von

der Schule/dem Bezirk noch nicht vollständig "identifiziert" wurde. Was muss eine Schule/ein Bezirk also in Bezug auf ihren/deinen Identifizierungsprozess bewerten?

Die Identifizierung von hochbegabten Lernenden sollte anhand des folgenden Schemas bewertet werden:

- die Überzeugungen, die Philosophie und die Werte, auf deren Grundlage eine Schule/ein Bezirk die Zuweisung und Identifizierung von Lernenden mit besonderen Fähigkeiten vornimmt;
- Ermittlung von Strategien und Verfahren als allgemeine Grundsätze und Theorien in Bezug auf hochbegabte Lernende;
- die Anwendung von Überweisung und Identifizierung auf unterversorgte Bevölkerungsgruppen;
- die Entwicklung des Personals und seine Bedeutung bei der Verweisung und Identifizierung;
- die Zukunft: wie sich die Identifizierung fortsetzen und/oder verändern wird.

### **Die Überzeugungen, die Philosophie und die Werte, auf deren Grundlage eine Schule bzw. ein Schulbezirk die Zuweisung und Identifizierung von Lernenden mit besonderen Fähigkeiten vornimmt**

Jede Schule/Distrikt muss ihre eigene Auswahlphilosophie und ihre eigenen Werte in Bezug auf ihre Hochbegabtenpopulationen festlegen. Es gibt jedoch gewisse Gemeinsamkeiten zwischen den Identifizierungen von Hochbegabten, nicht zuletzt, wie Joseph Renzulli (1990) sagt, das Endergebnis oder die Ziele der Identifizierungsverfahren: "Kreativität und/oder Aufgabenengagement" bei unseren Schülern zu entwickeln; "Lernerfahrungen und Unterstützungssysteme bereitzustellen, die das Zusammenspiel von Kreativität, Aufgabenengagement und überdurchschnittlichen Fähigkeiten" bei den Schülern fördern; und Gelegenheiten zu bieten ... für die Entwicklung . . von begabten Verhaltensweisen" (*Ein praktisches System . . .*, S. 11). All dies kann jedoch nur geschehen, wenn jede Schule oder jeder Bezirk sich verpflichtet, die Identifizierung nicht nur in Bezug auf die Art der betreuten Schüler, sondern auch in Bezug auf die Art und Weise, wie Schüler als begabt wahrgenommen werden, zu erweitern.

Jede Schule ist bestrebt, einen gemeinschaftlichen Ansatz zur Identifizierung hochbegabter Lernender zu verfolgen. Dazu gehören Eltern/Erziehungsberechtigte, Gemeindemitglieder, Verwalter, Lehrer, Berater, Schüler und Gleichaltrige. Die Wirksamkeit eines solchen Ansatzes sollte evaluiert werden [siehe Anhang - "Evaluierung von Identifizierungsverfahren: Bewertungsleitfaden"]. Die Identifizierung von Schülern umfasst die Überweisung und den Prozess der Identifizierung selbst. Die Überweisung ist das Mittel, mit dem die Schüler als potenzielle Empfänger von Leistungen für hochbegabte Lernende erkannt werden. Daher werden die Ansätze und Arten von Nominierungen im Überweisungsprozess wichtig, einschließlich Nominierungen durch Lehrer, Eltern/Erziehungsberechtigte, Gleichaltrige und sich selbst. Die Identifizierungsansätze könnten erweitert werden, um Mittel wie Portfolios, Demonstrationen, außerschulische Aktivitäten, Arbeitsproben und Produkte sowie die Fähigkeit eines Schülers, autobiografisch und in selbstdarstellenden Berichten zu schreiben, einzubeziehen.

## **Identifizierung von Strategien und Verfahren als allgemeine Grundsätze und Theorien in Bezug auf hochbegabte Lernende**

Um den oben genannten Überzeugungen und Philosophien gerecht zu werden, besteht ein Ansatz für Schulen und Bezirke darin, zu bewerten, inwieweit sie sich vom IQ als einzigem Maßstab für Begabung entfernt haben. Der IQ ist ein traditionelles Mittel zur Feststellung der Begabung von Schülern. Er ist jedoch insofern unvollständig, als er dazu neigt, diejenigen zu übersehen, die keine guten Testteilnehmer sind, die nicht ausschließlich logisch/kognitiv begabt sind, und diejenigen, deren Hintergrund ihnen nicht den gleichen Zugang zum sprachlichen Lernen ermöglicht. Die Abkehr vom Intelligenzquotienten als alleinigem Maß für Hochbegabung erfordert von den Lehrkräften, dass sie auf andere Maßnahmen zur Beurteilung hochbegabter Bevölkerungsgruppen reagieren.

Einige Merkmale, die hochbegabte Lernende gemeinsam haben, können zu Identifikationszwecken ausgewertet werden. Wie Mary Frasier vorschlägt: "Zehn Kernattribute [werden] identifiziert: Kommunikationsfähigkeit, Vorstellungskraft/Kreativität, Humor, Nachfragen, Einsicht, Interesse, Gedächtnis, Motivation, Problemlösung und logisches Denken" (*Core Attributes*, S. v).

Diese "Kernattribute" werden auf verschiedene Weise erweitert. Joseph Renzulli (1990) erörtert einen adaptiven Ansatz, wenn er sagt: "Hochproduktive Menschen zeichnen sich durch drei ineinander greifende Gruppen von Fähigkeiten aus ... überdurchschnittliche Fähigkeiten, Engagement für Aufgaben und Kreativität" (*A Practical System ...*, S. 9). Andere Forscher identifizieren begabte Eigenschaften auf andere Weise.

Die Wissenschaftler weisen jedoch darauf hin, dass es unabhängig davon, ob ein Schüler aus der Mehrheitskultur stammt oder einer unterversorgten Bevölkerungsgruppe angehört, bestimmte Merkmale gibt, die hochbegabte Schüler gemeinsam haben. Es ist oft schwierig, Schüler aus anderen Kulturen zu identifizieren, in denen möglicherweise andere Verhaltensweisen als traditionell im Klassenzimmer geschätzt bewertet werden.

Eine Voraussetzung für die Evaluierung allgemeiner Identifizierungsprozesse für hochbegabte Schüler ist daher die Verwendung einer Checkliste, um festzustellen, ob eine Schule die Merkmale der Schüler, die sie identifizieren möchte, erfasst hat.

In der Anlage finden Sie eine Muster-Checkliste, die einer Schule oder einem Schulbezirk bei der Bewertung der Hochbegabtenpopulation helfen soll [siehe Anhang - "Bewertung von Identifizierungsverfahren: Checkliste der Merkmale für hochbegabte Schüler"].

Eine Schule oder ein Bezirk muss bewerten, wie effektiv sie/er mittels erweiterter Identifizierungsverfahren hochbegabte Schülerinnen und Schüler identifiziert hat, und nicht nur durch IQ-Messungen.

## **Die Anwendung von Überweisungs- und Identifizierungsverfahren auf unterversorgte Schülerpopulationen**

Er saß in der letzten Reihe, dieser siebzehnjährige Junge. Außerhalb des Unterrichts gab er nie schriftliche Arbeiten ab, und wenn er aufgefordert wurde, im Unterricht zu schreiben, zappelte und hustete Nathan, zog die Stirn in Falten und bemühte sich sehr, etwas einzureichen. Vierzig Minuten später, während andere Schüler zwei oder drei einzeilige Seiten einreichten, bestanden Nathans Arbeiten oft aus einem verkrampften Zwei-Satz-Fragment: eigentlich Ideen, aber nichts, was diese wenigen Worte auf seinem Papier . Doch wenn er in der Klasse aufgefordert wurde, beispielsweise Shakespeares Absichten bei der Gestaltung der Figur des Macbeth zu erörtern, hob Nathan sofort die Hand und begann

einen Diskurs über Macbeths Sensibilität, gepaart mit politischen Exzessen, die eigentümliche und mächtige Kombination von Persönlichkeit und Macht in Shakespeares Figur. Aufgrund seiner schlechten Testergebnisse und Noten hatte Nathan während seiner gesamten Highschool-Zeit an Sonderschulprogrammen und angepassten Klassen teilgenommen. Dennoch konnte dieser junge Mann denken. Mit siebzehn Jahren verließ er die Schule vor dem Abschluss, ohne dass seine Fähigkeiten erkannt worden wären.

Nicht nur Schüler mit nicht-sprachlichen Fähigkeiten, sondern auch , die einer Minderheit angehören, Frauen, Schüler mit Behinderungen und Schüler mit Begabungen wie Kunst, Tanz und Musik fallen bei der Identifizierung von Hochbegabung oft aus dem Rahmen. Dies sind Schüler, die nicht dem eindimensionalen Standard von "Begabung" entsprechen, d. h. sprachgewandte, kognitive Testteilnehmer.

Dennoch, wie Mary Frasier und A. Harry Passow (1995) schreiben, "bekräftigte der Kongress mit der Verabschiedung des Jacob K. Javits Gifted and Talented Students Education Act of 1988 (P.L. 100-297) die Überzeugung, dass junge Menschen mit Begabungspotenzial in allen kulturellen Gruppen, in allen wirtschaftlichen Schichten und in allen Bereichen menschlichen Strebens zu finden sind" (*Toward a New Paradigm . . .*, S. vii). Dennoch finden sich zahlreiche Schüler aus unterversorgten Gruppen außerhalb des Mainstreams der Identifizierung für Hochbegabtenprogramme, wie Sally M. Reis, Terry W. Neu und Joan M. McGuire (1995) mit einem Zitat von Whitmore und Maker andeuten: "Intellektuell begabte Personen mit spezifischen Lernbehinderungen sind das am meisten verkannte, missverstandene und vernachlässigte Segment der Schülerpopulation und der Gemeinschaft."

Die Aufgabe der Schule bzw. des Schulbezirks besteht darin, zu bewerten, inwieweit es ihr/ihm gelungen ist, diese Bevölkerungsgruppen durch ihre Identifizierungsprogramme zu erreichen. Zwei Möglichkeiten, um einen größeren Pool von Schülern zu erreichen, aus dem begabte Schüler identifiziert werden können, sind die Erweiterung des Pools derjenigen, die Schüler für das Programm vorschlagen, und die Ausweitung der Mittel, mit denen Schüler als begabt beurteilt werden [siehe Anhang - "Evaluierung der Identifizierungsverfahren: Muster eines Fortschrittsberichts"].

Frasier und Passow (1995) fahren mit der Idee fort, dass Programme, die bei der Identifizierung unterversorgter Schüler erfolgreich sind, diejenigen sind, die unter anderem Intelligenz als facettenreich akzeptieren, "multiple Manifestationen von Begabung" anerkennen, Identifizierungsbeurteilungen betonen, die im Laufe der Zeit stattfinden, und eine Philosophie der Inklusion statt der Exklusivität entwickeln (S. xv).

Um die Effektivität bei der Identifizierung von Schülern, die nicht der Mehrheit , zu bestimmen, könnte eine Schule die folgenden Fragen stellen, um die Effektivität ihrer Identifizierungsverfahren zu bewerten [nach Carolyn M. Callahan, Carol A. Tomlinson und Paula M. Pizzat]:

- Akzeptiert die Schule Intelligenz als vielschichtig?
- Sieht die Schule Hochbegabung als etwas, das sich auf verschiedene Weise und in unterschiedlichen Kontexten und Kulturen manifestiert?
- Bewertet die Schule die Schüler für ihre Begabtenförderung im Laufe der Zeit und nicht anhand eines Endprodukts oder einer Beobachtung?
- Versucht die Schule, eine breite Palette von Informationen über den Schüler zu sammeln?
- Verfolgt die Schule eine Philosophie der Inklusion, die sozioökonomisch benachteiligte Schüler, weibliche und männliche Schüler, Angehörige Minderheiten, Schüler mit Behinderungen, Schüler aus ländlichen städtischen Gebieten, Schüler mit Talent und solche mit akademischen Fähigkeiten einbezieht?

[Siehe Anhang - "Bewertung von Identifizierungsverfahren: Unterversorgte Bevölkerungsgruppen"].

### **Die Entwicklung des Personals und seine Bedeutung für die Überweisung und Identifizierung**

[Es wird immer wieder festgestellt, dass begabte und talentierte Kinder, die einer Minderheit angehören, die englische Sprache nur begrenzt oder die aus wirtschaftlich benachteiligten Familien und Gegenden kommen, in Begabtenförderungsprogrammen unterrepräsentiert sind. .... Einer der Gründe, die zur Erklärung der Unterrepräsentation dieser Schüler in Begabtenförderungsprogrammen hängt mit der Fähigkeit der Pädagogen zusammen, "begabten Verhaltensweisen" zu erkennen (Frasier, 1995, S. vii).

Die Fähigkeit der Lehrer, genaue Beobachtungen zu machen, ist entscheidend für die Auswahl der Schüler, die für die Begabtenförderung in Frage kommen.... Lehrer sind in einer guten Position, um eine Fülle von Informationen zu liefern über Kinder, die nicht durch Tests zugänglich sind Die Lehrkräfte fühlen sich unsicher über die zentralen Merkmale der begabtes Kind (Mary M. Frasier, *Educators' Perceptions of Barriers to the Identification of Gifted Children*....., pp. viii, x).

[D]ie Nominierung durch den Lehrer spielt eine wichtige Rolle bei der Identifizierung (Joseph Renzulli, "Ein praktisches System für Identifizierung begabter und talentierter Schüler", S. 12).

In dieser Studie wurden die Nominierungen von Lehrern als ein wichtigerer Maßstab als üblich angesehen, da Standardmessungen der akademischen Leistung nicht verwendet werden konnten (Carolyn R. Yewchuk und Mary Ann Bibby, "Identification of Giftedness in Severely and Profoundly Hearing Impaired Students", S. 44).

Lehrer denken oft, dass hochbegabte Schüler durch traditionelle Tests, gute Schulleistungen und eine ruhige, disziplinierte Aufmerksamkeit einer Norm entsprechen. Mary M. Frasier, Jaime H. Garcia und A. Harry Passow stellen fest: "Minderheiten angehörende und wirtschaftlich benachteiligte Schüler werden nicht für Programme für in gleichem Maße wie die Schüler der Mehrheitsbevölkerung als begabt eingestuft und daher nicht weiter berücksichtigt werden. [wegen] der Einstellung der Lehrer zu und ihres Wissens über Schüler aus Minderheiten" (*A Review of Assessment Issues in Gifted Education* , S. v).

Wenn Tests richtig eingesetzt werden, können sie eine Vielzahl von Informationen liefern. Die Testergebnisse allein liefern jedoch nur begrenzte Daten. Bei einigen Bevölkerungsgruppen liefern Intelligenztests möglicherweise nicht genügend Informationen. Die Kosten für standardisierte Tests und einen zugelassenen Schulpsychologen schränken manche Bezirke ein.

Solange die Medien und die Öffentlichkeit die Testergebnisse bewerten und die Schüler eine hohe Punktzahl benötigen, um in die Hochschulen aufgenommen zu werden, müssen wir mit Schülern arbeiten, die schlechte Testergebnisse haben, und eine breitere Palette von Identifikationsinstrumenten suchen. Wir sollten standardisierte verwenden. Wir müssen jedoch ihre Grenzen kennen und den Lehrern helfen, bei der Arbeit mit ihren Schülern die Fähigkeit zu entwickeln, hohe Fähigkeiten und Talente zu erkennen.

Lehrer sind die erste Anlaufstelle für die Identifizierung von Begabungen. Daher ist es in einem Bezirk oder einer Schule von größter Bedeutung, dass die Lehrer Personalentwicklung mit alternativen Methoden zur Identifizierung von Begabungen vertraut gemacht werden, z. B. durch Portfolios, Interviews, Fragebögen, Demonstrationen und andere Mittel zur Identifizierung von Schülern.

Um die Wirksamkeit der Personalentwicklungsprogramme zu bewerten, werden die Lehrkräfte gebeten, Vorher-Nachher-Fragen zu beantworten [siehe Anhang - "Bewertung der Identifizierungsverfahren: Personalentwicklung"]. Die Ergebnisse der Personalentwicklung werden nicht nur die Wirksamkeit des aktuellen Identifizierungsprogramms der Schule bestimmen, sondern auch dazu beitragen, Änderungen im Plan für hochbegabte Schüler für die Zukunft der Schule/des Bezirks zu bestimmen.

### **Die Zukunft: Wie sich die Identifizierung fortsetzen und/oder verändern wird**

Da die Bewertung Teil der Planung ist, erfordert der Prozess der Identifizierung von Schülern, die als hochbegabte Lernende in Frage kommen, dass sich die Schule/der Bezirk bei der Entwicklung und Umsetzung eines Identifizierungsplans vier wichtige Fragen stellt:

- 1) Was unternimmt die Schule bzw. der Bezirk derzeit, um leistungsstarke Schüler zu identifizieren?
- 2) Was erhofft sich die Schule bzw. der Bezirk von der Identifizierung hochbegabter Schüler?
- 3) Wurden bis zum Ende eines bestimmten Zeitraums mehr Schüler, die traditionell unterversorgt waren, für die der Schule/des Schulbezirks identifiziert und entsprechend gefördert? Was unternimmt die Schule/der Bezirk, um die spezifischen sozialen, persönlichen, akademischen und beruflichen Bedürfnisse der hochbegabten Schüler zu ermitteln? Durch die Ermittlung dieser Bedürfnisse ist die Schule in der Lage, diese Bedürfnisse zu erfüllen.

Bei der Betrachtung dieser Fragen vergleicht Schule/der Bezirk sich selbst und ihre/seine Ziele mit ihrer/seiner Zukunft. Schauen wir uns jede Frage einzeln an.

- 1) *Wie geht die Schule/der Bezirk derzeit mit der hochbegabter Schüler um?* Diese Frage setzt voraus, dass die Schule/der Bezirk über eine Art von Verfahren zur Identifizierung der begabten Schülerschaft verfügt. Um festzustellen, wie die derzeitigen Überweisungs- und Identifizierungsverfahren, muss eine Bewertung vorgenommen werden. Hierfür gibt es zwei Ansätze: einen numerischen und einen qualitativen.

Numerische Daten können aus aktuellen Aufzeichnungen entnommen werden:

- Wie viele Schüler aus jeder Klasse wurden als hochbegabte Lernende eingestuft?
- Wie setzt sich die Gruppe der hochbegabten Lernenden zusammen? [Siehe Anhang - "Evaluierung der Identifizierungsverfahren: Muster eines Fortschrittsberichts"] Dazu gehören die Anzahl der männlichen/weiblichen Schüler pro , die Anzahl der Schüler, einer Minderheit angehören, die Anzahl der Schüler aus anderen traditionell unterversorgten Bevölkerungsgruppen, wie z. B.



Schüler mit Behinderungen, die Anzahl der Schüler, die Talent in den bildenden Künsten zeigen, usw.

- Wann wurden die derzeitigen Studenten erstmals identifiziert?
- Wie wurden diese Schüler identifiziert (mit welchen Mitteln)?
- Welche Mittel werden derzeit für die Identifizierung von Studenten eingesetzt?

Qualitative Daten können durch Fragebögen an verschiedene Gruppen erhoben werden, darunter Lehrer, Eltern/Erziehungsberechtigte, Schüler (aktuelle und ehemalige), Gemeindemitglieder, Verwaltungsangestellte und Mitglieder des Bildungsausschusses. Solche Fragebögen können die folgenden Arten Fragen enthalten:

Allgemeine Fragen für alle Gruppen:

- Wie effektiv ist die Identifizierung von leistungsstarken Schülern durch die Schule/den Bezirk? Worauf stützen Sie Ihre Antwort?
- Wie stellen Sie sich den typischen hochbegabten Lernenden vor? Beschreiben Sie den typischen hochbegabten Lernenden in Ihren eigenen Worten. Worauf stützen Sie Ihren Prototyp?
- Wann werden die Schüler typischerweise identifiziert?
- Wie werden die Schüler typischerweise für Dienstleistungen ausgewählt?

Spezifische Fragen für Lehrkräfte:

- Welche primären Grundlagen haben Sie in der Vergangenheit verwendet, um hochbegabte Lernende zu identifizieren?
- Welche Probleme, wenn überhaupt, haben Sie bei der Identifizierung der Schüler wahrgenommen?
- Hatten Sie in der Vergangenheit genügend Informationen, um hochbegabte Lernende zu identifizieren?

Spezifische Fragen für Eltern/Erziehungsberechtigte:

- Welche Maßnahmen wurden in der Vergangenheit an Ihrer Schule oder in Ihrem Bezirk angewandt, um festzustellen, ob ein Schüler hochbegabt ist?
- Welche Probleme haben Sie bei der Identifizierung der Schüler wahrgenommen?
- Wurde Ihr Sohn/Ihre Tochter als hochbegabte/r Schüler/in eingestuft? Wenn ja, wann und wie? Wenn nicht, sollte er/sie es aus Ihrer Sicht sein? Und warum? Warum nicht?
- Haben Sie von der Schule/dem Bezirk ausreichende Informationen über die Identifizierungsverfahren erhalten?

Spezifische Fragen für Administratoren; Mitglieder des Bildungsrates:

- Sind Sie mit dem Identifizierungsverfahren für hochbegabte Schüler in Ihrer Schule/Ihrem Bezirk zufrieden? Warum? Warum nicht?
- Welches ist das Hauptprofil der Schüler, die Ihre Schule/Ihr Bezirk für Dienstleistungen ausgewählt hat?
- Hat die Schule/der Bezirk in der Vergangenheit über ausreichende Mittel verfügt, um Eltern/Erziehungsberechtigte, Schüler und die Gemeinschaft über ihre Identifizierungsverfahren zu informieren?

Spezifische Fragen an die Mitglieder der Gemeinschaft:

- Welche Arten von Schülern wurden in Ihrer Gemeinde typischerweise als hochbegabte Lernende identifiziert?
- Wissen Sie, wie hochbegabte Lernende in Ihrer Gemeinde für Dienstleistungen identifiziert werden?

*Was will die Schule/der Bezirk bei der Identifizierung hochbegabter Lernender erreichen?* Diese Frage impliziert, dass eine Schule/ein Bezirk beabsichtigt, ihren/seinen Ansatz zu ändern, um ihren/seinen potenziellen Pool an hochbegabten Lernenden zu vergrößern. Das bedeutet eine Änderung der Identifizierungsverfahren und -prozesse. Ein großer Teil dieses Handbuchs ist den Methoden gewidmet, die für die offene Überweisung und Identifizierung unterversorgter Gruppen zur Verfügung stehen. Die Schule bzw. der Bezirk sollte sich Ziele setzen, und zwar nicht nur in Bezug auf die Art der Schüler, die sie einbeziehen möchte, sondern auch in Bezug auf den Zeitplan, bis zu dem sie die Ziele zu erreichen hofft [siehe Anhang - "Evaluierung von Identifizierungsverfahren: Muster eines Fortschrittsberichts"].

*Und schließlich: Wurden bis zum Ende eines bestimmten Zeitraums, wie vom Identifizierungsausschuss des Distrikts prognostiziert, mehr Schüler, die traditionell unterversorgt waren, identifiziert und erhielten sie angemessenen Unterricht?* In jedem Teil der Evaluierungsphase besteht die Absicht der Evaluierung darin, bei der Planung des Identifizierungsprozesses zu helfen. Daher werden die Ziele und Vorgaben mit den erreichten Ergebnissen verglichen, um festzustellen, welche Änderungen im Prozess vorgenommen werden müssen. Auf diese Weise ist die Planung ein gleichberechtigter Partner der Evaluierung.

### **WER EVALUIERT?**

Diejenigen, die an den Phasen der Entwicklung des Identifizierungsplans beteiligt waren, sollten ebenfalls in die Bewertung einbezogen werden, ebenso wie alle von dem Plan betroffenen. Die Bewertung der Verweisungsverfahren und Identifizierungsprozesse sollte von den folgenden Gruppen durchgeführt werden.

- Mitglieder des Identifizierungsausschusses\* (Ausschuss, der die Identifizierungsverfahren der Schule/des Schulbezirks entwickelt);
- Mitglieder des Umsetzungsausschusses\* (Ausschuss, der Daten prüft und Lernende mit hohen Fähigkeiten identifiziert).
- Hochbegabte Lernende, die Dienstleistungen erhalten haben;
- Eltern/Erziehungsberechtigte, deren Schüler Dienstleistungen in Anspruch genommen haben;
- Eltern/Erziehungsberechtigte, bei denen die Schüler nicht als hochbegabte Schüler eingestuft worden sind;

\*Die beiden Ausschüsse könnten zu einem einzigen Ausschuss zusammengelegt werden.

- Lehrkräfte, die Leistungen für hochbegabte Lernende erbracht haben;
- Lehrkräfte, die aufgefordert wurden, Schüler zu empfehlen und dabei verschiedene Bewertungsmethoden anzuwenden;
- Verwalter

Die Evaluierungsverfahren sind umfassend, fortlaufend und werden von den an der Programmplanung und -durchführung beteiligten Personen entwickelt" (*Texas State Plan and Guidelines for the Education of Gifted/Talented*, S. 9). Das Gleiche gilt für die Evaluierung der ersten Phase, des Identifizierungsprozesses.

## WIE KANN MAN BEWERTEN?

Begabte und talentierte Kinder sind Kinder, die von fachlich qualifizierten Personen identifiziert werden und die aufgrund ihrer herausragenden Fähigkeiten zu hohen Leistungen fähig sind. Es handelt sich um Kinder, [die] . . . zu hohen Leistungen fähig sind, einschließlich derjenigen, die nachweislich Leistungen und/oder potenzielle Fähigkeiten in einem der folgenden Bereiche aufweisen, einzeln oder in Kombination: 1. allgemeine intellektuelle Fähigkeiten; 2. spezifische akademische Begabung; 3. kreatives oder produktives Denken; 4. Führungsqualitäten; 5. bildende und darstellende Kunst; 6. psychomotorische Fähigkeiten. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Anwendung dieser Kriterien zur Identifizierung der Begabten und Talentierten mindestens 3 bis 5 Prozent der Schulbevölkerung umfasst (Marland-Definition von 1972, Public Law 91-230, Abschnitt 806 aus Pat O'Connell Ross, *National Excellence: A Case for Developing America's Talent*, S. 16).

Auch mehr als zwei Jahrzehnte später ist es uns als Nation noch nicht gelungen, die in Marland-Definition und im Gesetz 91-230 festgelegten Ziele zu erreichen. Wie gelingt es uns, die Schüler auf breiterer Basis als durch IQ-Tests zu identifizieren, und wie bewerten wir den Erfolg solcher Identifizierungsprozesse?

"Evaluation ist eine Form der disziplinierten Untersuchung, deren Ziel es ist, Informationen zu gewinnen, die helfenfundierte Werturteile zu fällen ... um das, was man tut, zu verbessern" (*Gifted Education Resource Guide*, Montana Office of Public Education, S. 53; einige der folgenden Materialien sind diesem Plan entnommen). Es werden zwei Arten von Evaluierungen zur Identifizierung empfohlen: formative Evaluierung und summative Evaluierung.

Die formative Evaluation findet in der Planungsphase eines Identifizierungsprozesses statt und umfasst: die Dokumentation des Bedarfs an Identifizierungsverfahren, die Dokumentation der Gründe für die Ausweitung der Identifizierungsprozesse der Schule/des Bezirks und die Dokumentation der Durchführbarkeit von Änderungen bei der Identifizierung in der Schule/im Bezirk.

Die formative Evaluierung findet auch während des laufenden Identifizierungsprozesses statt und umfasst: die Dokumentation Tatsache, dass Identifizierungsverfahren durchgeführt wurden, die Unterstützung bei der Feststellung, was bei der Durchführung der Identifizierungsverfahren effektiv ist und was nicht, sowie die Gewinnung von Informationen, die bei der Überarbeitung des Prozesses helfen.

Die summative Evaluierung dokumentiert die Ergebnisse und Auswirkungen der neuen Identifizierungsmethoden sowie die Auswirkungen auf Schüler, Lehrer, Eltern/Erziehungsberechtigte, die Gemeinschaft und andere.

Durch einen Ansatz, der sowohl formative als auch summative Evaluierungen umfasst [siehe Anhänge - "Evaluierung von Identifizierungsverfahren: Beispiel für einen Fortschrittsbericht; Bewertungsleitfaden; Checkliste mit Merkmalen für hochbegabte Schüler; unterversorgte Bevölkerungsgruppen; Personalentwicklung"] wird der Identifizierungsprozess ständig auf sich selbst und seine Ziele zurückgeführt. Dadurch werden die Ziele und Vorgaben mit den Ergebnissen in Verbindung gebracht, während die Identifizierung erstellt und umgesetzt wird.

## WAS MACHT MAN MIT DER BEWERTUNG VON ?

Sie war eine von nur fünf afroamerikanischen Schülern an der Schule, zu der sie mit dem Bus gebracht worden war. Sie war das Kind einer gemischtrassigen Ehe und hatte den größten Teil ihres Lebens in einem Viertel der unteren Mittelschicht verbracht. Obwohl sie bei den anderen Schülern beliebt und akzeptiert war, hatte sie gerade erst begonnen, ihre bedeutenden Unterschiede zu erkennen, während Sie studierte Wole Soyinkas Stück "*Death and the King's Horseman*" für Englisch. Sie hatte nie angestrebt, als begabt eingestuft zu werden. Ihre Sprach- und Schreibfähigkeiten schienen für ein begabtes Kind einfach nicht machbar zu sein. Sie hatte nicht viel darüber nachgedacht, bis zu diesem Semester, als alles sie mit Unsicherheit überflutete. Ihre Lehrerin hatte ihr vorgeschlagen, Soyinka zu lesen. Sie liebte das Stück und wollte nun mehr Literatur von Autoren lesen, die einer Minderheit angehörten, insbesondere von afroamerikanischen Schriftstellern. Aber an ihrer Schule war sie nie als begabt eingestuft worden, und nach diesem Semester würde sie nicht mehr in der Klasse von Frau Jones unterrichtet werden, der einzigen Lehrerin, die sie dazu angeregt hatte, etwas zu tun. Ohne eine Begabtenförderung in allen Klassen ihrer Schule wäre sie dem Zufall ausgeliefert. Der Lehrer des nächsten Semesters war nicht für sein Interesse an der Arbeit mit einzelnen Schülern bekannt. Ms. Jones schien zu glauben, dass sie kritisches Denken und sogar kommunikative Fähigkeiten besaß. Aber wie sollte weitergehen?

Das Wesen einer Evaluierung besteht darin, für die Zukunft des Bezirks und für die Planung des einzelnen Schülers zu planen, und nicht darin, rückblickend prüfen, was eine Schule oder ein Bezirk in der Vergangenheit erreicht oder nicht erreicht hat. Der wesentliche Charakter einer Evaluierung der Verfahren zur Identifizierung hochbegabter Schüler besteht darin, der oben genannten jungen afroamerikanischen Schülerin die Möglichkeit zu geben, die Dienste ihrer Schule für hochbegabte Schüler in Anspruch zu nehmen und die Anregungen, die sie von einem Lehrer erhielt, der etwas in ihr sah, was andere nicht sahen, fortzusetzen.

Die Evaluierung der Identifizierungsverfahren verfolgt vier Ziele bei der Planung der zukünftigen Identifizierung der hochbegabten Lernenden an der Schule:

- ein schrittweiser Ansatz für Veränderungen bei den Verfahren zur Ermittlung von Lernenden mit hohen Fähigkeiten;
- ein kontinuierlicher Veränderungsprozess bei der Identifizierung von Lernenden mit hohen Fähigkeiten;
- ein Mittel, mit dem das Verhalten der Lehrkräfte bei der Identifizierung hochbegabter Lernender beeinflusst werden kann;
- eine kontinuierliche Verpflichtung des Schulsystems und der Gemeinschaft, sich weiterhin an der Anpassung der Identifizierungsverfahren zu beteiligen.

"In der Vergangenheit wurden hörgeschädigte Kinder aufgrund ihrer Behinderung und nicht aufgrund ihrer Begabung in Sonderprogramme aufgenommen" (Carolyn R. Yewchuk und Mary Ann Bibby, "Identification of Giftedness in Severely and Profoundly Hearing Impaired Students", S. 43). Dasselbe lässt sich sicherlich auch über alle unterversorgten Gruppen von Schülern sagen, die begabt sind, aber ..... Das "aber" kann vom Geschlecht über die Aufteilung in Stadt und Land bis hin zur Hautfarbe reichen.

zu sprachlichen Unterschieden, zu körperlichen und/oder emotionalen Behinderungen, zu kreativem Talent im Gegensatz zu akademischer Begabung, zu Underachievern und einer

Vielzahl anderer "Unterschiede". In vielen dieser Fälle "wurden Kinder ... aufgrund ihrer Behinderung und nicht aufgrund ihrer Begabung in ... Programme aufgenommen".

Der letztendliche Zweck der Evaluierung der Identifizierung - was man mit den evaluierten Informationen macht - besteht also darin, einer Schule/einem Bezirk zu helfen, damit alle Schüler entsprechend ihrer Begabung und nicht aufgrund ihrer Unterschiede gefördert werden.

### **Anhänge für die Bewertung von Identifizierungsverfahren (fakultative Formulare )**

## BEWERTUNG DER IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN

### Muster eines Fortschrittsberichts (nach numerischen Daten)

Jahr:	Jahr:
Herbst Frühling	Herbst Frühling

#### Nominierte

- Lehrerin d Lehrer
- Eltern/Erziehungsberechtigte(r) Peer
- Selbst
- Andere

#### Nominierte

- Alle Studenten
  - Männlich
  - Weiblich
- Minderheitengruppen
  - Afrikanisch-
  - Amerikanisch
  - Hispanisch-
  - Amerikanisch
  - Native-
  - Amerikanisch
  - Asiatisch-
  - Amerikanisch
  - Andere
- Andere unterversorgte
  - Bevölkerungsgruppen
  - Lernbehinderte
  - Körperbehinderte
  - Andere
- Andere

#### Arten von

##### **Begabungen**

- Akademische
- Begabung
- Kreativität
- Führungsqualit
- äten
- Motivation
- Andere

#### Annäherungen

- Portfolios
- Demonstrationen
- Außerschulische
- Aktivitäten
- Arbeitsproben/Projekte
- Autobiografien/Selbstdarstellungen
- Interviews
- Beobachtung im
- Klassenzimmer
- Standardisierte Tests
- I.Q.-Tests

## BEWERTUNG DER IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN

### Bewertung Leitfaden\*

\*Dieser Leitfaden basiert auf einem Leitfaden des U.S. Department of Education Office, for Civil Rights, Region VII, Kansas City, Missouri.

Skala: 5=Immer; 4=fast immer; 3=Gelegentlich; 2=Nicht oft; 1=fast nie

1. Der Distrikt informiert Schüler und Eltern/Erziehungsberechtigte über die Verfügbarkeit und Art der Begabtenförderung.

5            4            3            2            1

Kommentare:

2. Der Distrikt prüft seine Kriterien für die Identifizierung von begabten Schülern und den Zugang zu Begabtenförderungsmaßnahmen, um einen gleichberechtigten Zugang zu diesen Klassen zu gewährleisten.

5            4            3            2            1

Kommentare:

3. Wenn standardisierte Testinstrumente verwendet werden, sind sie für die Zwecke, für die der Distrikt sie einsetzt, für die Fachpopulation validiert.

5            4            3            2            1

Kommentare:

4. Der Bezirk stellt geschultes Personal zur Verfügung, das die Ergebnisse des verwendeten Testinstruments verwaltet, auswertet und interpretiert.

5            4            3            2            1

Kommentare:

5. Wenn der Distrikt subjektive Einschätzungen als Teil des Prozesses zur Identifizierung hochbegabter Schüler verwendet, gibt der Distrikt seinen Mitarbeitern klare und spezifische Anleitungen, wie diese Einschätzungen vorzunehmen sind.

5            4            3            2            1

Kommentare:

6. Unabhängig von den Kriterien, die der Distrikt zur Identifizierung besonders begabter Schüler verwendet, wendet er diese Kriterien konsequent auf alle Schüler an.

5            4            3            2            1

Kommentare:

7. Der Distrikt prüft die Schüleranmeldungen für seine Begabtenförderungsdienste, um festzustellen, ob diese Anmeldungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schüler an der Schule oder in der Klasse nach Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlecht, unter den Schülern mit anderen Behinderungen usw. angemessen sind. Der Distrikt stellt fest, ob die Gründe für das Missverhältnis oder die Unausgewogenheit auf triftigen und nicht diskriminierenden Gründen beruhen.

5            4            3            2            1

Kommentare:

8. Die Anmeldeunterlagen zeigen, dass es ein erhebliches Missverhältnis zwischen der Anzahl von Schülern aus Minderheiten (aller Art) und Schülern aus Nicht-Minderheiten gibt, die an Schulen, an denen es solche Gruppen gibt, begabte Leistungen erhalten.

5            4            3            2            1

Kommentare:

9. Andere Kommentare:

## **BEWERTUNG DER IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN**

### **Checkliste für die Beobachtung von Merkmalen hochbegabter Schüler im Klassenzimmer**

Am Ende eines jeden Semesters wird jede Lehrkraft gebeten, für jede ihrer Klassen die folgenden Angaben zu machen.

Allgemeine Hinweise: Wie viele Schüler, die die unten aufgeführten Merkmale aufweisen, haben Sie in Ihrer Klasse für eine Begabtenförderung in Betracht gezogen?

<b>Merkmale</b>	<b>Anzahl Erfasste</b>	<b>Namen von Erfasste</b>
Kommunikationsfähigkeit; sprachliche		
Fähigkeiten, Phantasie und Kreativität		
Humor; Sinn für ironische		



Fragen und Neugierde  
Einsichten und originelle  
Wahrnehmungen spezifische und  
spezialisierte Interessen  
Erinnerungsvermögen; effektives  
Gedächtnis hohe Motivation;  
Engagement für die Aufgabe  
Problemlösungsfähigkeit logisches  
Denkvermögen  
Fähigkeit, aus vorhandenen Informationen  
Vorhersagen zu treffen, Muster zu erkennen und  
sich an sie zu erinnern  
Leichtes Erfassen von  
Konzepten Fähigkeit zur  
Abstraktion  
Zusammenfassen von  
Informationen Schnelleres  
Lernen unter Verwendung  
verschiedener Ressourcen  
Erfassen zentraler Ideen  
komplexen, einfach zu  
untersuchenden Grenzen eines  
Arguments auszudrücken

Gemeinsamkeiten in Unterschieden zu  
 sehen, aufmerksam zu sein, auch wenn  
 die Aufgabe schwierig ist, eine fragende  
 Haltung einzunehmen, im Allgemeinen  
 unabhängig zu sein  
 Enthusiasmus; emotionale Intensität, die  
 Individualität zeigt  
 Fähigkeit zum Umgang mit abstrakten  
 Symbolsystemen Fähigkeit zur Entwicklung  
 origineller Ideen  
 hohes moralisches  
 Denken  
 Führungsqualitäten

## BEWERTUNG DER IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN

### Unterversorgte Bevölkerungsgruppen

[Das folgende Material wurde aus Carolyn M. Callahan und Jay A. McIntire, *Identifying Outstanding Talent in American Indian and Alaska Native Students*, S. 63-64, 1996; und aus Carolyn M. Callahan, Carol A. Tomlinson, Paula M. Pizzat, *Contexts for Promise: Noteworthy Practices and Innovations in the Identification of Gifted Students*, S. 90-91, übernommen.]

Jede Lehrkraft würde am Ende eines jeden Semesters für jede ihrer Klassen die folgenden Angaben ausfüllen. Die folgenden Merkmale werden mit begabten und talentierten Schülern aus unterversorgten Bevölkerungsgruppen in Verbindung gebracht und sollten in Zusammenarbeit mit der "Evaluation of Identification Procedures" verwendet werden: Classroom Observation Checklist of Characteristics for High-Ability Students" und mit "Evaluation of Identification Procedures: Muster eines Fortschrittsberichts" (siehe Anhang).

Wie viele Schüler haben Sie auf der Grundlage der folgenden Kriterien für eine Begabtenförderung ausgewählt?

#### Merkmale

#### Anzahl Erfasste

#### Kreatives Talent

- improvisiert gut mit alltäglichen Materialien
- erfindet Wege zur Verbesserung
- verwendet oft ungewöhnliche Methoden der Ideenfindung

- ist selbstbewusst
- hat viele Interessen; zeigt Neugierde für viele Dinge
- ist originell im Denken
- hat einen ausgeprägten Sinn für intellektuelle Verspieltheit
- hat eine lebhaftere Fantasie
- wendet traditionelle Ideen auf neue Weise an
- ist höchst symbolisch
- hat einen ausgeprägten Sinn für Humor
- ist neugierig
- phantasiert; stellt sich vor
- manipuliert Ideen durch Veränderung
- ist risikofreudig; abenteuerlustig; spekulativ
- hat unterschiedliche Kriterien für den Erfolg
- hat keine Angst davor, anders zu sein
- erfindet Geschichten, Gedichte; stellt sich Geschichten mit Details vor
- ist empfindlich gegenüber Farbe, Design, Anordnung usw.
- ist sensibel für Melodie, Rhythmus, Form, Ton, Stimmung
- eine außergewöhnliche Fähigkeit/ein außergewöhnliches Potenzial für ein außergewöhnliches Werk in einer der bildenden Künste nachweist
- eine außergewöhnliche Fähigkeit zur Herstellung von Arbeiten in einer der praktischen Künste (Holzbearbeitung, Kunsthandwerk usw.) nachweisen.
- zeigt Interesse an unkonventionellen Berufen
- ist gefühlsmäßig ansprechbar
- ist offen für irrationales Selbst
- die Fähigkeit und den Wunsch hat, Projekte selbständig durchzuführen und abzuschließen
- genießt es, Dinge auf neue Weise zu tun
- spielt Dinge aus; genießt das Drama

### **Andere nicht-konforme Studenten**

- Eingehen auf die Werte der eigenen Kultur
- Verständnis für das Wesen seiner/ihrer Kultur und Wertschätzung für diese Kultur

- besondere Fähigkeiten als räumlich Lernender
- besondere Fähigkeiten als visueller Lerner
- besondere Fähigkeiten als kinästhetischer Lerner
- besondere Fähigkeiten als persönlicher Denker
- ist neugierig
- lernt schnell durch Erfahrung
- sich sehr mit Fragen von Recht und Unrecht beschäftigt, scheint sehr viel Energie in einen Bereich zu stecken und vernachlässigt dabei andere Bereiche/Themen
- ist mit den eigenen Produkten nicht leicht zufriedenzustellen
- ist selbstkritisch, manchmal sehr kritisch
- ist unabhängig im Denken und Handeln
- ergreift Initiativen
- zeigt Führungsqualitäten in seiner/ihrer Peer Group
- scheint zu viel besseren Leistungen fähig zu sein, als die Schularbeiten zeigen
- ist in der Schule inkonsequent, scheint aber zu besseren Leistungen fähig zu sein
- ist von der Routine gelangweilt, findet aber Gefallen an anspruchsvoller Arbeit
- bewertet und beurteilt häufig Ereignisse und Personen

## **BEWERTUNG DER IDENTIFIZIERUNGSVERFAHREN**

### **Personal Entwicklung**

Skala: 5=Immer; 4=fast immer; 3=Gelegentlich; 2=Nicht oft; 1=fast nie

1. Die Schule bzw. der Schulbezirk bietet Fortbildungsmöglichkeiten an, um die Lehrkräfte bei der Anwendung verschiedener Beurteilungsverfahren zur Identifizierung hochbegabter Schüler zu unterstützen. Solche Techniken können Portfolio-Bewertungen, Demonstrationen, Interviews und andere Maßnahmen außerhalb der traditionellen IQ-Tests umfassen.

5            4            3            2            1

Kommentare:

2. Die Schule bzw. der Schulbezirk bietet den Lehrkräften Fortbildungsmaßnahmen an, um sie dabei zu unterstützen, begabte Schüler im Bereich der bildenden Künste zu erkennen.

5            4                    3                    2                    1

Kommentare:

3. Die Schule bzw. der Schulbezirk bietet Fortbildungsmöglichkeiten an, um den Lehrern zu helfen, hochbegabte Minderheitenschüler zu erkennen.

5            4                    3                    2                    1

Kommentare:

4. Die Schule/der Bezirk bietet Personalentwicklungsmöglichkeiten an, um Lehrern dabei zu helfen, hochbegabte Lernende in unterversorgten Bevölkerungsgruppen, wie z. B. Frauen, zu erkennen.

5            4                    3                    2                    1

Kommentare:

5. Die Schule/der Bezirk bietet Personalentwicklungsmöglichkeiten an, um Lehrern dabei zu helfen, hochbegabte Lernende in unterversorgten Bevölkerungsgruppen, wie z. B. Jugendliche in der Stadt oder auf dem Land, zu erkennen.

5            4                    3                    2                    1

Kommentare:

6. Die Schule/der Bezirk bietet Personalentwicklungsmöglichkeiten an, um Lehrern dabei zu helfen, hochbegabte Lernende in unterversorgten Bevölkerungsgruppen, wie z. B. Schüler mit Behinderungen, zu erkennen.

5            4                    3                    2                    1

Kommentare:

7. Die Schule/der Bezirk bietet Personalentwicklungsmöglichkeiten an, um Lehrern dabei zu helfen, hochbegabte Schüler in unterversorgten Bevölkerungsgruppen, wie z. B. Schüler mit niedrigem Einkommen, zu erkennen.

5            4                    3                    2                    1

Kommentare:

8. Die Schule bzw. der Schulbezirk bietet Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte an, um sie bei der Interpretation der verschiedenen Maßnahmen zur Beurteilung von

Schülern für die zu unterstützen.

5            4            3            2            1

Kommentare:

9. Andere Kommentare:

## Ressourcen

Abeel, L. B., Callahan, C. M., und Hunsaker, S. L. *The Use of Published Instruments in the Identification of Gifted Students*. Washington, DC: Nationale Vereinigung für begabte Kinder, 1994.

"Activity Placemats". Texas Education Agency Division of Gifted/Talented Education, (1993).

Baum, Susan, Linda J. Emerick, Gail N. Herman und John Dixon. "Identifizierungsprogramme und Förderstrategien für begabte lernbehinderte Jugendliche". *Roeper Review*. Vol. 12:1 (1989).

Berger, Sandra L. *Differentiating Curriculum for Gifted Students*. Council for Exceptional Children, ERIC Clearinghouse on Handicapped and Gifted Children, ERIC Digest #E510, Reston, VA, 1991.

Brandwein, P. R. "On the Search for the Gifted". *Roeper Review*, (1980), S. 2, 3.

Callahan, C. M., A. C. Lundberg, S. L. Hunsaker. "Die Entwicklung der Skala für die Bewertung von Instrumenten zur Identifizierung von Begabungen (SEGII)". *Gifted Child Quarterly*. 37 (1993), S. 133-140.

Callahan, Carolyn M., Carol A. Tomlinson und Paula M. Pizzat. *Contexts for Promise: Noteworthy Practices and Innovations in the Identification of Gifted Students*. Universität von Virginia: National Research Center on the Gifted and Talented.

Callahan, Carolyn M. und Jay A. McIntire. *Identifying Outstanding Talent in American Indian and Alaska Native Students*. Washington, DC: U. S. Department of Education, 1994.

Clark, Barbara. *Growing Up Gifted*. New York: Macmillan Publishing, 1992.

Clark, Gilbert und Enid Zimmerman. *Issues and Practices Related to Identification of Gifted and Talented Students in the Visual Arts*. Universität von Connecticut: National Research Center on the Gifted and Talented, 1992.

Davis, Gary A. und Sylvia B. Rimm. *Education of the Gifted and Talented*, 2. Aufl., Needham Heights, MA: Allyn und Bacon, 1989.

Delacourt, Marcia A. B., Brenda H. Loyd, Dewey G. Cornell und Marc D. Goldberg. *Bewertung der*

*Auswirkungen von Programmierungsarrangements auf die Lernergebnisse von Studenten.* Universität von Virginia: National Research Center on the Gifted and Talented, 1994.

*Fact Sheet #1, Statistiken und Fakten über Nebraskas Schulen,* Bildungsministerium von Nebraska.

Feldhusen, John F., Steven M. Hoover und Michael F. Saylor. *Identifying and Educating Gifted Students at the Secondary Level.* New York: Trillium Press, 1990.

Feldhusen, John F., Steven M. Hoover und Michael F. Saylor. *Die akademischen Bewertungsskalen von Purdue.* Präsentiert auf der Jahrestagung der National Association for Gifted Children, New Orleans, 1987.

Fetterman, David M. *Evaluate Yourself.* Universität von Connecticut: National Research Center on the Gifted and Talented, 1993.

Ford, Donna Y. "Leitlinien". Universität von Connecticut: National Center on the Gifted and Talented. Ford, Donna Y. "Erkennen von Diamanten im Rohmaterial". *GCT*, Mai-Juni, (1990).

Ford, Donna Y. *The Recruitment and Retention of African-American Students in Gifted Education Programs: Implikationen und Empfehlungen.* Universität von Connecticut: National Research Center on the Gifted and Talented, 1994.

Frasier, Mary M., et. al. *Kernattribute der Hochbegabung: A Foundation for Recognizing the Gifted Potential of Minority and Economically Disadvantaged Students.* Universität von Connecticut: National Research Center on the Gifted and Talented, 1995.

Frasier, Mary M., et. al. *Die Wahrnehmung von Pädagogen hinsichtlich der Hindernisse bei der Identifizierung von begabten Kindern aus wirtschaftlich benachteiligten Familien und mit eingeschränkten Englischkenntnissen.* Universität von Connecticut: National Research Center on the Gifted and Talented, 1995.

Frasier, Mary M., Jaime H. Garcia, und A. Harry Passow. *A Review of Assessment Issues in Gifted Education and Their Implications for Identifying Gifted Minority Students.* Universität von Connecticut: National Research Center on the Gifted and Talented, 1995.

Frasier, Mary M. und A. Harry Passow. *Towards a New Paradigm for Identifying Talent Potential.* Universität von Connecticut: National Research Center on the Gifted and Talented, 1995.

Gardner, H. *Frames of Mind: Die Theorie der multiplen Intelligenzen.* New York: Basic Books, 1983.

Programme für Begabte und Talentierte. *Merkblatt: Statistiken und Fakten über Nebraskas Schulen.* Schuljahr 1983-1984. Lincoln, Nebraska: Nebraska Department of Education.

*Leitfaden zur Begabtenförderung.* Amt für öffentliche Bildung von Montana.

*Hochbegabung und Begabte: What's It All About?* Council for Exceptional Children, ERIC Clearinghouse on Handicapped and Gifted Children, ERIC Digest #E476, Reston, VA, 1990.

Griffin, Norma Sue und Janis McKenzie. (1992). *Nebraska Starry Night: Beobachtungsprotokoll, ein verhaltensbasiertes Früherkennungsinstrument*. Lincoln, NE: Universität von Nebraska-Lincoln.

Hagen, E. *Identification of the Gifted*. New York: Teachers College Press, 1980.

Halsted, Judith Wynn. *Guiding the Gifted Reader*. ERIC Clearinghouse on Handicapped and Gifted Children, ERIC Digest #E481.

Hunsaker, S. L. "Das Begabtenprogramm des Menasha Joint School District". In *Contents for Promise: Noteworthy Practices and Innovations in the Identification of Gifted Students*. Eds. C.M. Callahan, C.A. Tomlinson, P.M. Pizzat. Charlottesville, VA: Universität von Virginia.

Jones, Geoffrey. *Personal Computers Help Gifted Students Work Smart*. ERIC Clearinghouse on Handicapped and Gifted Children, ERIC Digest #E483, Reston, VA, 1990.

Karnes, Frances A. *Developing Leadership in Gifted Youth*. ERIC Clearinghouse on Council for Exceptional Children, ERIC Digest #E485, Reston, VA, 1990.

Keenan, N. *Gifted Education Resource Guide*. Helena, MT: Montana Office of Public Instruction, 1994.

Kerr, Barbara. *Career Planning for Gifted and Talented Youth*. Council for Exceptional Children, ERIC Clearinghouse on Handicapped and Gifted Children, ERIC Digest #E497, Reston, VA, 1990.

Marland, S. P. *Education for the Gifted and Talented*. Vol. 1. Bericht an den Kongress der Vereinigten Staaten. Washington, DC: Government Printing Office, 1972.

National Repository of Instruments Used in the Identification and Evaluation of Gifted Students and Programs. Universität von Virginia: National Research Center on the Gifted and Talented.

Parke, Beverly N. *Challenging Students in the Regular Classroom*. Council for Exceptional Children, ERIC Clearinghouse on Disabilities and Gifted Education, ERIC Digest #E513, Reston, VA, 1992.

Pipher, Mary. *Reviving Ophelia, Saving the Selves of Adolescent Girls*. New York: G. P. Putman's Sons, 1994.

"Profil, Bewertung und Lösungsüberprüfungen. Gleiche Bildungschancen für Minderheitenstudenten in fortgeschrittenen Bildungsprogrammen: An Introduction". Kansas City, Missouri: U. S. Department of Education Office for Civil Rights.

"Vorschriften zur Identifizierung hochbegabter Schüler". Titel 92. Kapitel 3. Lincoln, NE: Nebraska Department of Education, 1997.

Reis, Sally M., Terry W. Neu, und Joan M. McGuire. *Talente an zwei Orten: Case Studies of High Ability Students With Learning Disabilities Who Have Achieved*. Universität von Connecticut: National Research Center on the Gifted and Talented, 1995.

*Erneuerung unseres Engagements für die Bildung von begabten und talentierten Schülern: Ein*



wesentlicher Bestandteil der Bildungsreform, Bildungsministerium des Bundesstaates Maryland.

Renzulli, Joseph S. "Ein praktisches System zur Identifizierung begabter und talentierter Schüler". *Frühkindliche Entwicklung und Betreuung*. Vol. 63 (1990).

Renzulli, Joseph, Ed. *Systems and Models for Development Programs for the Gifted and Talented*. Storrs, Connecticut: Creative Learning Press, 1986.

Renzulli, Joseph S., L. J. White, A. J. Callahan, C. M. Hartman und R. K. Hartman. *Scales for Rating the Behavioral Characteristics of Superior Students*. Storrs, Connecticut: Creative Learning Press, 1976.

Ross, Pat O'Connell. *Nationale Exzellenz: A Case for Developing America's Talent*. Washington, DC: U. U.S. Bildungsministerium, 1993.

Sternberg, R. J. *Beyond I.Q.: A Triarchic Theory of Human Intelligence*. Cambridge, England: Cambridge University Press, 1985.

Tannenbaum, A. J. *Begabte Kinder: Psychological and Educational Perspectives*. New York: Macmillan, 1993. Taylor, Lori A. *Unentdeckte Begabungen: Fostering the Talents of Vocational-Technical Studies*. Universität von Connecticut: National Research Center on the Gifted and Talented, 1995.

*The Texas State Plan and Guidelines for the Education of the Gifted/Talented*. Texanische

Bildungsbehörde, 1990. Tomlinson, Carol Ann. *Hat die Begabtenförderung eine Identität?* Indianapolis, Indiana: NAGC, 1996.

Yewchuk, Carolyn R. und Mary Ann Bibby. "Identifizierung von Begabungen bei schwer- und hochgradig hörgeschädigten Schülern". *Roeper Review*. Vol. 12:1 (1989).

### **Zitate und hochbegabte Lernende Fakten**

"Ich weiß, was Begabung ist, aber ich kann es nicht in Worte fassen".

Wie können wir in Nebraska die begabten Fähigkeiten ALLER unserer Schüler erkennen, nicht nur die, die traditionell als hochbegabt gelten?

Nebraskas begabte Bevölkerung ist so vielfältig wie der

Staat selbst. "Der Ort, an dem ein Begabtenprogramm

beginnen sollte, ist das reguläre Klassenzimmer".

-Beverly Parke, Rat für außergewöhnliche Kinder

Begabung ist die wertvolle Ausstattung mit potenziell herausragenden Fähigkeiten.

Kinder und Jugendliche aus allen Kulturkreisen, aus allen Wirtschaftsschichten und in allen Bereichen menschlichen Handelns haben herausragende Talente.

Einige Merkmale hochbegabter Lernender:

- stellt bohrende Fragen
- liest eifrig
- lernt schnell und einfach
- hält die Konzentration über längere Zeiträume aufrecht
- zeigt Initiative und Originalität

Die meisten hochbegabten Lernenden verfügen über Mehrfachbegabungen von hohem Niveau.

Man passt nicht in die Gesellschaft, wenn intelligent ist. Die meisten Kinder denken, dass alles, was wir können, lernen ist.

Ohne die Bedürfnisse der hochbegabten Lernenden zu ermitteln, ist es schwierig zu wissen, was zu tun ist, um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden. "Sie tragen wahrscheinlich alle eine Hornbrille und Kleidung aus Polyester! Dieser Kommentar machte mir klar wie viel sozialen Druck meine begabten Schüler von anderen Schülern erfahren.

Ich sehe diese Probleme bei anderen hochbegabten Mädchen. Weil sie so klug sind, erwarten Erwachsene oft, dass sie emotional reif sind. Und das sind sie nicht. -Mary Pipher

Um die komplexen Probleme der Gesellschaft zu lösen, bedarf es zwingend einer Führungsrolle.

Das vielfältige Potenzial hochbegabter Lernender in verschiedenen Bereichen stellt ein Dilemma bei der Festlegung langfristiger Ziele dar.

Die allgemeinen Ziele sind, eine Erziehung zu bieten, die den Jahren, den Fähigkeiten und dem Zustand eines jeden angepasst und auf seine Freiheit und sein Glück gerichtet ist. Wir hoffen, dem Staat jene Talente zur Verfügung zu stellen, die die Natur ebenso großzügig unter die Armen wie unter die Reichen gesät hat, die aber ohne Nutzen vergehen, wenn sie nicht gesucht und gepflegt werden. -- Thomas Jefferson Notizen über Virginia

"Ein ultimatives Ziel ... ist es, so früh wie möglich die Kinder zu erkennen, die ein Potenzial für außergewöhnliche Leistungen aufweisen." -Mary Frazier

Zu lange haben sich die Schulen zu sehr auf IQ-Tests verlassen.

Was die Schule in diesem Jahr bei der Identifizierung hochbegabter Schüler lernt, kann die Identifizierungsbemühungen im nächsten bereichern.

Denken Sie an die Schüler, die von Schulen und Lehrern, die sich als hochbegabt bezeichnen, zu oft unterversorgt und zu oft übersehen werden.

Die Identifizierung ist ein kontinuierlicher Prozess.

Der einzige Zweck der Identifizierung ist es, ... der Jugend zu dienen.

Frances hatte ein unabänderliches "Problem" für Mr. Smith: Sie war Afroamerikanerin.

"Herausragende Talente sind bei Kindern und Jugendlichen aus allen kulturellen Gruppen, aus allen wirtschaftlichen Schichten und in allen Bereichen des menschlichen Strebens vorhanden. U.S. Department of Education, 1993

Die Priorität des Javits-Gesetzes besteht darin, der Identifizierung von begabten und talentierten Schülern, die durch herkömmliche Beurteilungsmethoden nicht ermittelt werden können, höchste Priorität einzuräumen.

Das Ziel der Identifizierung sollte die Integration und nicht die Ausgrenzung sein.

Hispanische Kinder schneiden bei nonverbalen Tests deutlich besser ab als bei verbalen Tests.

Die Identifizierung von Studenten aus ländlichen Gebieten sollte nicht-traditionelle Screening- und Auswahlverfahren umfassen.

"Evaluation ist eine Form der disziplinierten Untersuchung, deren Ziel es ist, Informationen zu gewinnen, die helfen, fundierte Werturteile zu fällen". Montana Office of Public Education

Schulen müssen ... bewerten, inwieweit sie vom IQ als einzigem Maßstab für Begabung abgerückt sind.

Niedrige Testergebnisse und schlechte Noten hatten dazu geführt, dass Nathan an Sonderschulprogrammen und angepassten Klassen teilnehmen musste ... doch dieser junge Mann konnte denken.

Schüler, die nicht sprachbegabt sind, fallen bei der Identifizierung hochbegabter Schüler oft aus der Norm.

"Einer der Gründe, die zur Erklärung der Unterrepräsentation von unterversorgten Schülern angeführt werden, bezieht sich auf die Fähigkeit der Pädagogen, deren 'begabte Verhaltensweisen' zu erkennen."

Die Nominierung von Lehrkräften spielt eine wichtige Rolle

bei der Identifizierung. Die Bewertung ist Teil der Planung...

Wie setzt sich die Population der Hochbegabten zusammen ... männlich/weiblich . . . Minderheit . . . Schüler mit Behinderungen . . . Schüler . . . in den schönen Künsten?

Die Schule wird ihre Ziele in Bezug auf die Arten von Schülern, die sie als hochbegabte Lernende zu

identifizieren versucht, festlegen wollen.

Die Evaluierungsverfahren sind umfassend, fortlaufend und werden von den an der Planung und Durchführung beteiligten Personen entwickelt.

Evaluation ist eine Form der disziplinierten Untersuchung . ... mit dem Ziel, die eigene Arbeit zu verbessern.

Der Zweck der Evaluierung der Identifizierung hochbegabter Schüler besteht darin, einer Schule dabei zu helfen, dass alle Schüler entsprechend ihrer Begabung und nicht entsprechend ihrer Unterschiede gefördert werden.